

Die Kirchenleitung der Vereinigten  
Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands

**VORLAGE Nr. 1**

An das Präsidium der 12. Generalsynode  
der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen  
Kirche Deutschlands (VELKD)

Nachrichtlich

An die Mitglieder der Bischofskonferenz  
der VELKD

**Tätigkeitsbericht der Kirchenleitung 2016/2017 für die 4. Tagung der 12. Generalsynode  
gem. Art. 18 der Verfassung der VELKD**

Die Kirchenleitung legt der 12. Generalsynode ihren Tätigkeitsbericht 2016/2017 vor.

Der Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017.

Hannover, den 30. September 2017

Der Leitende Bischof der VELKD

(Landesbischof Gerhard Ulrich)

Anlage





**VELKD**

Vereinigte  
Evangelisch-Lutherische  
Kirche Deutschlands

# **Tätigkeitsbericht der Kirchenleitung**

**über die**

**Arbeitsschwerpunkte der VELKD**

**2016/2017**



**TÄTIGKEITSBERICHT  
DER KIRCHENLEITUNG  
ÜBER DIE ARBEITSSCHWERPUNKTE DER VELKD  
2015/2016**

gemäß Artikel 18 der Verfassung der VELKD  
(Stichtag: 1. Juli 2016)

Organe der VELKD

- I. Die Arbeitsschwerpunkte der VELKD
- II. Listen, Zahlen, Daten - Tabellarische Dokumentation



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>I. DIE ARBEITSSCHWERPUNKTE DER VELKD</b>	<b>9</b>
<b>1. Theologie</b>	<b>11</b>
1.1. Studie zum Verhältnis von Taufe und Kirchenmitgliedschaft	11
1.2. XVII. Konsultation Kirchenleitung und wissenschaftliche Theologie	12
1.3. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	12
1.4. Förderung wissenschaftlicher Literatur	12
1.5. Theologischer Konvent Augsburgischen Bekenntnisses	13
1.6. Arbeit der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE)	13
1.7. Theologisches Studienseminar der VELKD in Pullach	14
1.7.1. Die theologischen Studienkurse: Struktur und Auslastung	14
1.7.2. Sanierung und Umbau	15
1.7.3. Belegung durch Gastgruppen und Finanzlage	16
1.7.4. Personal und Personalstruktur	16
1.8. Kirche und Judentum	16
1.9. Apologetische Arbeit	17
<b>2. Gemeinde</b>	<b>18</b>
2.1. Katechismusarbeit, Seelsorge und Fonds missionarischer Projekte	18
2.1.1. Katechismusarbeit	18
2.1.2. Seelsorgearbeit	19
2.2. Gemeindegemeinschaft der VELKD in Neudietendorf bei Erfurt	19
2.2.1. Prozessbegleitung und -beratung	20
2.2.2. Theologiewerkstatt	20
2.2.3. Training und Fortbildung	21
2.2.4. Netzwerkarbeit und Knotenpunkt	21
2.2.5. Institutionelle Veränderungen im Berichtszeitraum	21
<b>3. Gottesdienst und Liturgie</b>	<b>22</b>
3.1. Projekte agendarischer Arbeit	22
3.1.1. Perikopenrevision	22
3.1.2. Revision der Taufagende	23
3.1.3. Agendarische Handreichung für eine ökumenische Trauung (evangelisch/alt-katholisch)	23
3.1.4. Perspektiven für die agendarische Arbeit	23
3.2. Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD in Leipzig	23
3.2.1. Grundlinien	23
3.2.2. Konkretionen	24

<b>4. Ökumene und internationale Partnerbeziehungen</b>	<b>27</b>
4.1. Bilaterale Arbeitsgruppe: „Gott und die Würde des Menschen“	27
4.2. Tagung „Reform im Katholizismus“	28
4.3. Beziehungen zum LWB und zu lutherischen Schwesterkirchen in aller Welt	29
4.3.1. LWB-Zentrum Wittenberg und Luthergarten	29
4.3.2. Vollversammlung des LWB in Windhoek	30
4.3.3. Förderungen der VELKD von Projekten zum Reformationsjubiläum	32
4.3.4. Churchwide Assembly der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Amerika	33
4.3.5. Strukturveränderungen in der Zusammenarbeit von DNK/LWB und VELKD	34
<b>5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>35</b>
5.1. Grundlinien	35
5.2. Pressearbeit	35
5.3. Öffentlichkeitsarbeit	36
5.3.1. Projekte	36
5.3.2. Internet	37
5.4. Publikationen	37
<b>6. Recht und Finanzen</b>	<b>38</b>
6.1. Recht	38
6.1.1. Begleitung der Rechtsetzung der Gliedkirchen der VELKD	38
6.1.2. Arbeit des Rechtsausschusses der Kirchenleitung	38
6.1.3. Fortbildungsseminare für den gehobenen Dienst	39
6.1.4. Spruchkörper der VELKD	39
6.2. Haushalt und Finanzen	40
6.2.1. Haushalt und Finanzen allgemein	40
6.2.2. Finanzausschuss der Generalsynode	40
6.3. Sanierung und Modernisierung des Theologischen Studienseminars in Pullach	40
6.4. VELKD-Stiftung	41
<b>7. Ausführung der Entschliefungen und Beschlüsse der 3. Tagung der 12. Generalsynode</b>	<b>42</b>
7.1. Fortentwicklung des Verbindungsmodells	42
<b>8. Werke der VELKD</b>	<b>44</b>
8.1. Martin-Luther-Bund in Erlangen	44
8.1.1. Die Tätigkeit des Bundes und der Vereine	44
8.1.2. Zusammenarbeit des Bundes mit VELKD und DNK/LWB und anderen Einrichtungen	44
8.1.3. Ausblick	45
8.2. Lutherisches Einigungswerk	45
<b>9. Unterstützung von Partnereinrichtungen</b>	<b>46</b>
9.1. LWB-Zentrum Wittenberg	46
<b>10. Personalialia</b>	<b>48</b>



## **II. LISTEN, ZAHLEN, DATEN - TABELLARISCHE DOKUMENTATION 49**

<b>1. Organe und Gremien</b>	<b>49</b>
1.1. Generalsynode	49
1.1.1. Präsidium der 12. Generalsynode der VELKD	49
1.1.2. Mitglieder der 12. Generalsynode (ohne Stellvertreter/innen)	50
1.1.3. Berufene Mitglieder der 12. Generalsynode (ohne Stellvertreter/innen)	51
1.1.4. Berichtsausschuss der 12. Generalsynode der VELKD (°)	51
1.1.5. Bischofswahlausschuss der 12. Generalsynode der VELKD (*)	51
1.1.6. Catholica-Ausschuss der 12. Generalsynode der VELKD (°)	51
1.1.7. Finanzausschuss der 12. Generalsynode der VELKD (*)	52
1.1.8. Gottesdienstausschuss der 12. Generalsynode der VELKD (*)	52
1.1.9. Rechtsausschuss der 12. Generalsynode der VELKD (*)	52
1.1.10. Ausschuss zum Thema der 12. Generalsynode der VELKD (°)	53
1.2. Kirchenleitung	53
1.2.1. Mitglieder	53
1.2.2. Geschäftsführender Ausschuss	54
1.2.3. Sitzungen	54
1.3. Bischofskonferenz	54
1.3.1. Mitglieder	54
1.3.2. Sitzungen	55
1.4. Weitere Gremien der VELKD	55
1.4.1. Verfassungs- und Verwaltungsgericht	55
1.4.2. Spruchkollegium (nach dem Lehrbeanstandungsgesetz)	56
1.4.3. Pfarrergesamtvertretung	56
1.4.4. Kirchenbeamtenvertretung	57
1.4.5. VELKD-Stiftung (Vorstand)	57
<b>2. Ausschüsse und Arbeitskreise der VELKD</b>	<b>57</b>
2.1. Fachausschüsse und Arbeitskreise der Kirchenleitung	57
2.1.1. Arbeitskreis der Catholica-Beauftragten /(*)	57
2.1.2. Ausschuss für Kirchliche Zusammenarbeit in Mission und Dienst (*)	58
2.1.3. Ausschuss „Religiöse Gemeinschaften“ (*)	58
2.1.4. Katechismusausschuss (*)	59
2.1.5. Liturgischer Ausschuss	59
2.1.6. Ökumenischer Studienausschuss (*)	61
2.1.7. Rechtsausschuss	61
2.1.8. Seelsorgeausschuss (*)	62
2.1.9. Theologischer Ausschuss (*)	62
2.2. Gemeinsame Ausschüsse von EKD, UEK und VELKD	62
2.2.1. Gemeinsamer Ausschuss Kirche und Judentum	62

<b>3. Einrichtungen, Werke, Partner und Amt der VELKD</b>	<b>63</b>
3.1. Gemeindegemeinschaft der VELKD in Neudietendorf bei Erfurt	63
3.1.1. Seminare, Tagungen, Konsultationen	63
3.1.2. Projektarbeit	63
3.1.3. Vorträge und Prozessbegleitungen	63
3.1.4. Vernetzung	64
3.1.5. Veröffentlichungen	64
3.1.6. Beirat für das Gemeindegemeinschaft der VELKD in Neudietendorf	64
3.2. Theologisches Studienseminar der VELKD in Pullach	65
3.2.1. Studienkurse Juli 2016 bis Juni 2017 – Teilnehmendenzahlen	65
3.2.2. Teilnehmenden- und Gästezahlen des Theologischen Studienseminars	65
3.2.3. Veröffentlichungen und Vorträge als Teil der Öffentlichkeitsarbeit	66
3.2.4. Beirat für das Theologische Studienseminar in Pullach	66
3.3. Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD in Leipzig	67
3.3.1. Beirat des Liturgiewissenschaftlichen Instituts der VELKD in Leipzig	67
3.3.2. Tagungen	67
3.3.3. Lehrveranstaltungen	67
3.3.4. Vorträge	68
3.3.5. Publikationen	69
3.4. Martin-Luther-Bund	70
3.5. LWB-Zentrum Wittenberg	70
3.6. Lutherisches Einigungswerk	70
3.7. Referentinnen und Referenten im Amt der VELKD	71
<b>4. Zeitzeichen</b>	<b>71</b>
4.1. Gesellschafterversammlung	71
4.2. Verwaltungsrat	71
<b>5. Förderungen</b>	<b>72</b>
5.1. Fonds der VELKD für missionarische Projekte	72
5.2. Theologische Literatur	72
<b>6. Veröffentlichungen</b>	<b>73</b>
6.1. Veröffentlichungen in Kooperation mit Verlagen	73
6.2. Veröffentlichungen im Eigenverlag der VELKD	74
6.3. „Texte aus der VELKD“ und „VELKD-Informationen“	75



## I. Die Arbeitsschwerpunkte der VELKD

Der vorliegende Bericht über die Tätigkeit der Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) fasst schwerpunktmäßig die Arbeit der VELKD aus dem Zeitraum vom 01.07.2016–30.06.2017 zusammen, die unter der Verantwortung der Kirchenleitung durchgeführt wurde. Darin eingeschlossen sind auch die Aktivitäten der Einrichtungen der VELKD in Leipzig, Neudietendorf und Pullach, des Martin-Luther-Bundes sowie die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes (DNK/LWB) und anderen. Dieser Bericht skizziert die organisationale Struktur der VELKD und ihrer Einrichtungen und Werke, gibt die Zusammensetzung ihrer Gremien wieder und lässt einen Gesamtüberblick über die Themen entstehen, die im Berichtszeitraum von besonderer Bedeutung waren. Zugleich werden die spezifischen Fragestellungen hervorgehoben, die Ausgangspunkte für die Arbeit der Kirchenleitung und der VELKD im Besonderen waren.

Der Tätigkeitsbericht der Kirchenleitung wird der Generalsynode entsprechend Artikel 18 der Verfassung vorgelegt: „Die Kirchenleitung leitet die VELKD. Sie ist für alle Aufgaben zuständig, die nicht anderen Organen beigelegt sind. Sie erstattet der Generalsynode bei jeder Tagung einen Tätigkeitsbericht, der zu besprechen ist.“ Im Tätigkeitsbericht gibt die Kirchenleitung Auskunft über die von ihr gefassten Beschlüsse sowie über deren unmittelbare und mittelbare Umsetzung. Die im Folgenden dargestellten Handlungsfelder und Arbeitsschwerpunkte der VELKD sind – neben vielen weiteren, hier ungenannt gebliebenen Themen – in den sieben Sitzungen, zu denen sich die Kirchenleitung im Berichtszeitraum zusammengefunden hat (siehe II. 1.2.3.), verhandelt worden. Die Mitglieder der Kirchenleitung bzw. deren Stellvertreter sind unter II. 1.2.1. aufgeführt.

Die Arbeit der Kirchenleitung bezieht sich notwendig auf die Beschlussfassungen der Generalsynode und der Bischofskonferenz und deren Arbeitsergebnisse. Deshalb sind im Folgenden neben den Kirchenleitungssitzungen auch deren Tagungen im Berichtszeitraum skizziert.

### Generalsynode

Im Berichtszeitraum kam die 12. Generalsynode vom 03.–05.11.2016 in Magdeburg zu ihrer dritten Tagung mit dem Schwerpunktthema „Europa in Solidarität – evangelisch-lutherische Impulse“ zusammen. Die drei europäischen Vizepräsidenten des Lutherischen Weltbundes nahmen an einer Podiumsdiskussion teil, berichteten aus ihren Regionen und bekräftigten die öffentliche Rolle und Verantwortung der Kirche. In ihrer Entschließung sprach sich die Generalsynode dafür aus, sich für Versöhnung einzusetzen und jeder Form von Nationalismus entgegenzuwirken. Auch der Bericht des Leitenden Bischofs, Landesbischof Gerhard Ulrich (Schwerin), wurde von den Synodalen mit einer Entschließung beantwortet, die den Einsatz für ein „offenes, solidarisches Europa“ und die „Verantwortung in der Einen Welt“ bekräftigte.

Im Blick auf das Reformationsjubiläum würdigten der Catholica-Beauftragte der VELKD, Landesbischof Karl-Hinrich Manzke (Bückeburg) sowie Kirchenpräsident Christian Schad (Speyer) die Weitung der Perspektive durch den ökumenischen Zugang und internationale Impulse. Weitere Synodenbeschlüsse betrafen die Weiterentwicklung des Verbindungsmodells sowie die Handreichung für eine ökumenische Trauung zwischen evangelisch-lutherischen und alt-katholischen Christen.

Liturgischer Höhepunkt der Synodentagung war der ökumenische Gottesdienst nach der vom Lutherischen Weltbund herausgegebenen Liturgie „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“ in der römisch-katholischen Kathedrale St. Sebastian in Magdeburg. Zu den Entschließungen und Beschlüssen vgl. 7.



## Bischofskonferenz

Die Bischofskonferenz hat im Berichtszeitraum zweimal getagt. In der Sitzung vom 02.–03.11.2016 im Vorfeld der verbundenen Synodentagung in Magdeburg stand die Beschäftigung mit dem Entwurf der gemeinsamen Taufagende im Mittelpunkt, die von den Liturgischen Ausschüssen von VELKD und der Union Evangelischer Kirchen (UEK) erarbeitet wurde. Der Entwurf bietet analog zum Evangelischen Gottesdienstbuch zwei unterschiedliche liturgische Formen an, von denen die eine stärker durch die lutherische liturgische Tradition der VELKD, die andere durch eine stärkere liturgische Variabilität geprägt ist. Ergänzend sind zusätzlich liturgische Formulare aufgenommen, die der immer stärkeren Ausdifferenzierung der Kasualsituationen entsprechen, z. B. für Tauffeste, Wiedereintritte oder englischsprachige Taufgottesdienste. Die Bischofskonferenz formulierte Anfragen und Anregungen, die von den Liturgischen Ausschüssen aufgenommen wurden, und befürwortete das Erprobungsverfahren, das bis zum 31.12.2018 reichen soll.

Weiterhin hat sich die Bischofskonferenz mit der Frage von Segnungsgottesdiensten oder Trauungen für Menschen in eingetragenen Lebenspartnerschaften beschäftigt. Bei diesem Thema verlaufen die Prozesse innerhalb der einzelnen Gliedkirchen derzeit sehr unterschiedlich, so dass sich die Bischofskonferenz dagegen aussprach, die Arbeit an einem gemeinsamen agendarischen Werk aufzunehmen, stattdessen sollen nach Auswertung der Handreichungen der einzelnen Gliedkirchen theologische Standards entwickelt werden. Der liturgische und der theologische Ausschuss werden sich mit der Frage der Segnung von Menschen in eingetragener Partnerschaft vertiefend beschäftigen.

Die agendarische Handreichung für eine ökumenische Traufeier zwischen evangelisch-lutherischen und alt-katholischen Christen wurde der Synode zum Beschluss empfohlen und trat mit Wirkung vom 01.03.2017 in Kraft.

Die Bischofskonferenz hat weiterhin den Entwurf einer Erklärung zu „Christen und Juden als Zeugen der Treue Gottes“ diskutiert und die weiteren Schritte zur Fortentwicklung des Verbindungsmodells anerkennend zur Kenntnis genommen.

Auf ihrer Frühjahrs-Klausurtagung vom 18.–20.03.2017 in Goslar hat sich die Bischofskonferenz der VELKD unter dem Thema „Zukunft Gemeinde – Potentiale erkunden“ mit Perspektiven der Gemeindeentwicklung aus soziologischer, theologischer und kirchenrechtlicher Sicht beschäftigt. Neben den Leitenden Geistlichen aus den Gliedkirchen der VELKD nahmen Bischöfinnen und Bischöfe aus Skandinavien und dem Baltikum als Gäste teil. Grundlage der Beratungen waren Vorträge von Prof. Maren Lehmann (Soziologie, Friedrichshafen), Dr. Hans-Tjabert Conring (Kirchenrecht, Bielefeld) sowie Reflexions- und Arbeitseinheiten mit den Dozententeam des Gemeindekollegs der VELKD in Neudietendorf, Prof. Reiner Knieling und Isabel Hartmann. Die Vorträge der Klausurtagung werden in den „Texten aus der VELKD“ veröffentlicht.

Die nächste Klausurtagung findet vom 17.–20.03.2018 in der bayerischen Landeskirche (Nürnberg) statt. Die Mitglieder der Bischofskonferenz haben als Thema den theologischen Dialog mit dem Islam gewählt.



# 1. Theologie

Wie aus der Selbstbezeichnung der VELKD ersichtlich wird, versteht sich diese als evangelisch-lutherische Kirche. Fundamentale Einsichten Martin Luthers, die Entwicklung lutherischer Theologie, Tradition und Religionskultur bilden somit den Ausgangs- und Angelpunkt, dem sich die Arbeit der VELKD in ihren verschiedenen Bezügen verpflichtet weiß. Das lutherische Profil im vielstimmigen Spektrum des Protestantismus wie auch im ökumenischen Dialog mit anderen christlichen Kirchen zur Sprache zu bringen, ist das Anliegen der VELKD.

Abhängig von den sozialen und wissenschaftlichen Kontexten stellt sich die Frage nach dem „spezifisch Lutherischem“ immer wieder neu. Um die prinzipielle Besinnung auf das Wesen lutherisch geprägten Christentums in strukturierter Weise vorzunehmen und sicherzustellen, ist die Arbeit an theologischen Grundsatzfragen notwendig, die schwerpunktmäßig darauf zielt, aktuelle Fragen und Aufgaben zu identifizieren und im Horizont der lutherischen Bekenntnisschriften und lutherischer Theologie zu verorten und zu reflektieren. Ziel dieses Prozesses ist es, jene Klarheit über den Auftrag und das spezifische Selbstverständnis der lutherischen Kirche zu gewinnen, die nötig ist, um Orientierung für kirchliches Lehren und Handeln in Gemeinden, Gliedkirchen und auf der Ebene der Vereinigten Kirche zu ermöglichen.

## 1.1. Studie zum Verhältnis von Taufe und Kirchenmitgliedschaft

Der Theologische Ausschuss hatte den Auftrag bekommen, eine Studie zum Thema Taufe und Kirchenmitgliedschaft zu erarbeiten. Ziel dieser Studie ist es, Pfarrerinnen und Pfarrern wie auch anderen Personen, die im Verkündigungsdienst stehen, eine Orientierungshilfe zu aktuellen Fragen und Herausforderungen zu geben, die sich unter den wandelnden Bedingungen der Gegenwart in dieser Frage ergeben.



Die pastorale Praxis zeigt, dass faktisch erhebliche Spannungen und Differenzen zwischen der theologischen Tradition und der religiösen Taufpraxis sowie zwischen den kirchlichen, theologischen und juristischen Regelungen und den realen sozialen Herausforderungen in den Gemeinden bestehen. Ein besonders virulenter Punkt in diesen aktuellen Spannungen betrifft die theologische Frage nach der Zusammengehörigkeit von Taufe und Kirchenmitgliedschaft, die vielen Menschen heutzutage nicht mehr einsichtig ist.

Die Ergebnisse des Theologischen Ausschusses liegen jetzt vor: „Taufe und Kirchenzugehörigkeit. Zum theologischen Sinn der Taufe, ihrer ekklesiologischen und kirchenrechtlichen Bedeutung“, von Prof. Dr. Christine Axt-Piscalar und Dr. Claas Cordemann bei der Evangelischen Verlagsanstalt herausgegeben. Der Band enthält Beiträge von Christine Axt-Piscalar, Ulrich Heckel, Michael Herbst, Ark Nitsche und Heinrich de Wall. Im Mittelpunkt der Studie steht die Frage, wie das Verhältnis von Taufe und Kirchenmitgliedschaft *theologisch* genau

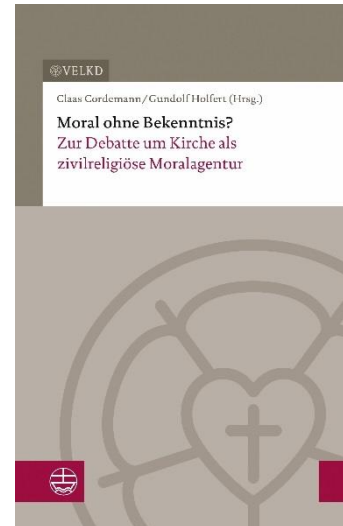
zu bestimmen ist und welche Konsequenzen sich daraus für den Umgang mit dem Phänomen ergeben, dass Menschen eine Taufe begehren, ohne dabei in eine engere Beziehung zur verfassten Kirche treten zu wollen. Dies wird besonders an dem Phänomen der sog. freien Taufanbieter deutlich, die mit der Taufe keine konkrete Kirchenzugehörigkeit verbinden. Gleichzeitig ist eine korrekt („rite“) vollzogene Taufe nach lutherischem Verständnis gültig und gliedert den Täufling in den unsichtbaren Leib Christi ein, unabhängig davon, wer tauft.



## 1.2. XVII. Konsultation Kirchenleitung und wissenschaftliche Theologie

Im regelmäßigen Abstand von drei Jahren findet die Konsultation Kirchenleitung und wissenschaftliche Theologie statt, die Hochschullehrern und -lehrerinnen und Vertretern und Vertreterinnen des kirchenleitenden Amtes ein Forum für den theologischen Diskurs zu einem aktuellen Thema bietet. Die Verantwortung bei der Organisation und Durchführung der Tagung liegt alternierend bei der VELKD und der UEK. Die XVII. Konsultation Kirchenleitung und wissenschaftliche Theologie fand vom 16.–18.09.2015 unter der Federführung der VELKD in Eisenach statt. Das Thema lautete: „Kirche und Theologie als Moral-Agenturen der Gesellschaft?“

Die Dokumentation der Konsultation von 2015 liegt jetzt vor: „Moral ohne Bekenntnis? Zur Debatte um Kirche als zivilreligiöse Moralagentur“, von Dr. Claas Cordemann und Gundolf Holfert bei der Evangelischen Verlagsanstalt herausgegeben. Sie enthält Beiträge von Corinna Dahlgrün, Johannes Fischer, Michael Meyer-Blanck, Matthias Kamann, Peter Schallenberg und Notger Slenczka.



## 1.3. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Im Abstand von ca. drei Jahren findet eine sog. Nachwuchswissenschaftlertagung unter Federführung des Referates für Theologische Grundsatzfragen statt. Wegen des Stellenwechsels im Referat für theologische Grundsatzfragen konnte 2016 keine Nachwuchswissenschaftlertagung durchgeführt werden. Für September 2017 ist eine Tagung zu dem Thema „Hermeneutiken der Lutherrezeption“ im Studienseminar Pullach in Vorbereitung. Der sachliche Fokus der Tagung wird darauf liegen, inwiefern „Luther“ und „lutherische Theologie“ wesentlich ein Rezeptionsphänomen ist. Unter dieser Perspektive sollen theologiegeschichtlich bedeutsame Deutungen der lutherischen Theologie auf ihre jeweils erkenntnisleitende Hermeneutik hin rekonstruiert und diskutiert werden.

## 1.4. Förderung wissenschaftlicher Literatur

Zur Förderung der wissenschaftlichen Arbeit gehört auch die finanzielle Unterstützung der Publikation theologischer Fachliteratur. Gemäß der Satzung werden dabei vornehmlich Qualifikationsschriften wie Dissertationen und Habilitationsschriften jüngerer Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen unterstützt, sofern diese eine überdurchschnittliche Bewertung erhalten haben und sich thematisch im Zusammenhang von Forschungen zur lutherischen Theologie bzw. von Arbeitsfeldern der VELKD verorten lassen. Daneben werden auch Aufsatzsammlungen und Festschriften gefördert, wenn sie für die lutherische Theologie von besonderer Bedeutung sind.

Das Verfahren zur Beurteilung der eingereichten Anträge wurde zum 01.07.2016 auf Beschluss der Kirchenleitung geändert. Oblag die Beurteilung der eingereichten Anträge hinsichtlich ihrer Förderungswürdigkeit bis dahin neben dem zuständigen Fachreferenten einem Gutachterkreis, dem zwei Hochschullehrer und eine Hochschullehrerin verschiedener theologischer Fachdisziplinen angehörten, so gilt seitdem:

„Die Entscheidung über die Vergabe von Druckkostenzuschüssen liegt grundsätzlich bei Referat VI. Darüber hinaus gilt das Vier-Augen-Prinzip. Bei Beträgen ab 3.000 Euro ist Rücksprache mit Referat I zu halten.“



Darüber hinaus sucht Referat VI bei dem Referenten bzw. der Referentin problematisch erscheinenden Fällen das Gespräch mit der Leitung des Amtes der VELKD, einzelnen Referenten oder dem gesamten Kollegium.“ (Vgl. B1 der Richtlinien für die Vergabe von Druckkostenzuschüssen vom 01.07.2016)

Eine aktualisierte Fassung der Förderungsrichtlinien ist als PDF-Datei unter [www.velkd.de/recht/beschluesse-der-kirchenleitung.php](http://www.velkd.de/recht/beschluesse-der-kirchenleitung.php) abrufbar.

## **1.5. Theologischer Konvent Augsburgischen Bekenntnisses**

Der Theologische Konvent Augsburgischen Bekenntnisses (TKAB) ist eine Vereinigung von lutherischen Theologen und Theologinnen aus fast allen Gliedkirchen der EKD. Ziel des Konventes ist es, lutherische Theologie in den evangelischen Kirchen zu fördern und auf aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen zu beziehen sowie die Verbindung und den Austausch zwischen lutherischen Theologen und Theologinnen aus den Gliedkirchen der VELKD und der UEK zu pflegen. Die Organisation und theologische Begleitung des Konvents werden durch einen Leitungskreis wahrgenommen. Dem Leitungskreis gehören Prof. Dr. Markus Mühling (Lüneburg) als wissenschaftlicher Fachberater sowie Landesbischof Dr. Karl-Hinrich Manzke (Bückeburg) an, der auf der letzten Sitzung des TKAB in den Leitungskreis gewählt wurde. Die Geschäftsführung liegt im Referat für Theologische Grundsatzfragen im Amt der VELKD.

Der Konvent kommt jeweils Ende Februar/Anfang März zu einer mehrtägigen Jahrestagung an wechselnden Orten der Bundesrepublik zusammen, um an einem theologischen Thema zu arbeiten. Dazu werden auch Referenten und Referentinnen aus dem Bereich der akademischen Theologie wie auch der kirchlichen Praxis eingeladen. Die diesjährige Jahrestagung fand vom 15.–17.02.2017 in Würzburg statt und widmete sich im Anschluss an Luthers Auseinandersetzung mit dem unfreien Willen (De servo arbitrio) dem Thema „Wille, Freiheit und Gebundenheit“.

Die Vorträge der Tagung werden in einem thematischen Band in der Zeitschrift „Kerygma und Dogma“ veröffentlicht. Damit wird der TKAB, der bisher nur Eingeweihten bekannt ist, eine größere Öffentlichkeit bekommen und als Plattform für lutherische Theologie stärker in den Fokus rücken. In der Ausgabe „Kerygma und Dogma“ 2016/2 liegen die Beiträge der Tagung von 2015 zum Thema „Gegenwärtige Fragen und Problemstellungen der Christologie“ vor. Die aktuelle Ausgabe von „Kerygma und Dogma“ 2017/2 dokumentiert die Beiträge der Tagung von 2016 zum Thema „Religion und Gefühl“.

## **1.6. Arbeit der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE)**

In einem Schreiben vom Juli 2017 bat Bischof Dr. Michael Bünker darum, dass die Mitgliedskirchen der GEKE eine Stellungnahme verfassen zu dem Lehrgesprächstext „Kirchengemeinschaft“ sowie Rückmeldungen geben zu den beiden Studientexten „Protestantische Perspektiven zur religiösen Pluralität in Europa“ und „Fortbildung für das ordinationsgebundene Amt in der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa“. Die gliedkirchlichen Zusammenschlüsse (EKD, UEK und VELKD) verabredeten, dass nicht jeder Zusammenschluss für sich die Stellungnahme bzw. die Rückmeldungen verfasst, sondern dass gemeinsame Texte verfasst werden, um gegenüber der GEKE mit einer gemeinsamen Stimme zu sprechen. Dafür wurden drei Ad-hoc-Gruppen eingesetzt, die die entsprechenden Texte erarbeitet haben. Die Stellungnahme und die beiden Rückmeldungen wurden von EKD, UEK und VELKD zustimmend zur Kenntnis genommen und an die Landeskirchen weitergeleitet. Den Landeskirchen steht es frei, sich diesen Texten anzuschließen oder alternative Stellungnahmen und Rückmeldungen zu verfassen.



## 1.7. Theologisches Studienseminar der VELKD in Pullach

### 1.7.1. Die theologischen Studienkurse: Struktur und Auslastung

Das Theologische Studienseminar in Pullach bietet Pfarrerinnen und Pfarrern, Menschen im ephoralen Amt und anderen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen in kirchenleitender Verantwortung die Möglichkeit zur Bildung und Begegnung mit Menschen aus anderen Landeskirchen und Ländern. Die 16 bis 18 ein- oder zweiwöchigen Studienkurse verbinden Fragen der Gegenwart mit den Quellen der lutherischen Theologie und beziehen oft philosophische, kulturwissenschaftliche oder soziologische Perspektiven ein. Ein Schwerpunkt der Kurse im vergangenen Jahr lag auf der Anthropologie: unter dem Titel „Sehnsucht, Freiheit, Einsamkeit“ im Filmkurs, im Kurs zu Exodus und Flucht, zum Thema „Liebe – theologisch, philosophisch und ethisch“ oder zum „Update Anthropologie“. Die Studienarbeit, das gemeinsame Leben mit drei Andachten pro Tag, einem Abendmahlsgottesdienst, das Essen in Bio-Qualität, die vielfältigen Möglichkeiten des Münchener Kulturlebens und der Bewegung im Isartal – all dies trägt dazu bei, dass sich die kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Theologischen Studienseminar geistig, geistlich und körperlich erholen können. Dies gilt nicht nur für die Teilnehmenden aus allen Landeskirchen und für die Teilnehmenden aus Osteuropa, sondern auch für die kirchlichen Gastgruppen, die das Haus seit vielen Jahren im zunehmenden Maße beherbergt.



Bei den Kursen für Kirchenleitende treten zu den theologischen Themen verstärkt funktionale Aspekte: in dem Kurs „Neu im ephoralen Amt“, bei dem es vor allem um die Klärung der neuen Rolle geht, bei dem Kurs „Gott und Geld“ für die mittlere Ebene einschließlich der stellvertretenden Ephoren oder beim Studienkurs „Anstellung und Amt“, der die alle zwei Jahre stattfindende Tagung der Personalverantwortlichen der EKD-Gliedkirchen integriert.

Es kristallisiert sich heraus, dass in Zukunft folgende Studienkurse für die Kirchenleitenden regelmäßig angeboten werden: Neben dem jährlichen Kurs „Neu im ephoralen Amt“ ein alle ein bis zwei Jahre stattfindender Kurs „Ein Jahr im Amt“, der erstmals 2018 angeboten wird und eine Zwischenbilanz sowie eine Erweiterung der Leitungskompetenzen ermöglicht; ein Bilanzierungskurs für Ephoren alle zwei bis drei Jahre; ein einführender Kurs für Stellvertretende alle zwei Jahre; ein Personaldezernentenkurs wie bisher alle zwei Jahre und wahrscheinlich jährlich ein theologischer Einführungskurs für nicht ordinierte ehren- oder hauptamtliche Kirchenleitende in Verwaltungen, Synoden oder anderen kirchlichen Gremien.

Höhepunkte waren im Kurs „Heilige Texte“ der gemeinsame Studientag mit Rabbiner Katz und dem Imam Idriz am 31.10.2016 und der 500. Studienkurs unter dem Titel „Schrift.Sinn.Verstehen“ zu dem Thema der Schrifthermeneutik, das in der kirchlichen Diskussion der letzten Jahre wieder zunehmend an Bedeutung gewonnen hat.

Gut angenommen wurde auch das neue Format des „Updates Theologie“ für Pfarrkonvente, das im Berichtszeitraum erstmals durchgeführt wurde. Die Nachfrage von 15 Konventen nach diesem Kurs macht deutlich, wie groß das Interesse an diesem Format ist.





Die Qualität der Studienkurse lässt sich in Bezug auf die Vorbereitung, auf den Prozess des Kurses und das Ergebnis beschreiben. In der Vorbereitung geht es darum, Kursthemen und -inhalte zu identifizieren und mit einem ansprechenden Titel und einen neugierig machenden Ausschreibungstext zu versehen. Gleichzeitig müssen – außer zu Gebieten, die der Rektor und die Studienleiterin selbst vertreten (wie Altes Testament, Coaching, Führen und Leiten in der Kirche, systematisch-theologische Themen) – fachlich und didaktisch kompetente Referentinnen und Referenten verpflichtet werden, die bereit sind, für das zur Verfügung stehende Honorar nach Pullach zu reisen. Um die eigenen Einheiten gestalten sowie das Seminargespräch gut moderieren zu können, müssen sich die Kursleiterin oder der Kursleiter auf den neuesten Stand der theologischen und interdisziplinären Diskurse bringen, müssen sich also selbst Zeit zum Studium nehmen können. Dazu tritt die sorgfältige organisatorische Vorbereitung mit Unterstützung des Sekretariates und eine effektive Öffentlichkeitsarbeit über die Homepage und den Programmflyer.

Für die Prozessqualität kommt es zunächst darauf an, wie der oder die Kursleitende den Rahmen gestaltet und die Diskussionen moderiert. Dabei ist vor allem wichtig, einen Diskurs zu ermöglichen, in dem alle einander gut zuhören, Unterschiedlichkeit schätzen und sich mit Bewertungen zurückhalten. Die Vertraulichkeit und die Selbstverantwortlichkeit gehören zu den Grundbedingungen eines erfolgreichen Studienkurses. Zu einem guten Rahmen gehören auch das frisch sanierte Haus und das freundliche und hilfsbereite Team. Die Kursleitenden müssen die Referentinnen und Referenten gut vorbereiten, die dann zusammen mit den Teilnehmenden einen wesentlichen Teil der Prozessqualität bestimmen.

Die Ergebnisqualität lässt sich daran ermesen, wie zufrieden Teilnehmende, Referentinnen und Referenten sowie die Kursleitenden mit dem Prozess und den Erträgen sind. Ein Teil der Ergebnisqualität wird mit den Feedbackbögen erhoben. Wenn sich die Teilnehmenden mit den Quellen ihrer geistlichen und theologischen Existenz verbunden haben, wenn sie Inhalte, Anregungen, und Fragen zum Weiterdenken mitnehmen, sich bei alledem erholt haben und in den nächsten Jahren wieder zu einem Kurs anmelden, sind die Kursleitenden hoch zufrieden.

### 1.7.2. Sanierung und Umbau

Zum guten Rahmen der Kursarbeit trägt bei, dass das Theologische Studienseminar auf Beschluss der Kirchenleitung und dank einer Sonderumlage der Gliedkirchen in zwei Bauabschnitte im Dezember 2015 und von Juni bis September 2016 saniert werden konnte.

Dabei wurde der Brandschutz auf den neuesten Stand gebracht: Es mussten fast alle Türen ausgetauscht werden, außerdem wurde eine Brandmeldezentrale eingebaut. Zudem wurde die Trinkwassersicherheit verbessert, in dem die Wasserleitungen teilweise ausgetauscht wurden. Damit das Haus auch Gehbehinderten offensteht, wurden ein Personenaufzug eingebaut und zwei Bäder barrierefrei saniert. Um das Haus energetisch zu verbessern, wurde das Dach gedämmt, außerdem wurden energetisch schwache Fenster ausgetauscht.



*Umbauphase im Studienseminar, Eingangsbereich*

Um das Haus energetisch zu verbessern, wurde das Dach gedämmt, außerdem wurden energetisch schwache Fenster ausgetauscht.

Zu den gestalterischen Verbesserungen gehört die Neugestaltung des Eingangsbereiches, des Kaminzimmers sowie des Saales. Die Atmosphäre der klösterlichen Konzentration in den Zimmern wurde beibehalten, durch das Aufarbeiten der Möbel, die neuen Fußböden und die Lesesessel mit Lampen wirken die Zimmer nun aber sehr gepflegt und einladend. Insgesamt wurde im Haus der nordische Stil beibehalten und modernisiert.



Die Sanierung hat dem Amt, den Mitarbeitenden und den Dienstwohnungsinhabern einiges abverlangt. Das Amt hat die Sanierung von Hannover aus gesteuert, die Aufträge erteilt und die Rechnungen bearbeitet. Die Leitung des Hauses war in gestalterische Entscheidungen einbezogen. Für die angestellten Mitarbeitenden bedeutete der Umzug in Ersatz-Büros, das Freiräumen des gesamten Gebäudes, die Sanierung selbst, der Rückumzug und die Koordination der zahlreichen Nacharbeiten teils eine erhebliche Mehrarbeit auf der Baustelle, teils Leerlauf. Alle Mitarbeitenden und besonders die Kursleitenden waren davon betroffen, dass die Hauskurse in den ersten beiden und im letzten Quartal so gestaucht wurden, dass trotz der viermonatigen Sanierung ebenso viele Kurse durchgeführt wurden wie in den anderen Jahren. Die Dienstwohnungsinhaber mussten ihre Wohnungen mehrere Wochen verlassen und etwa ein halbes Jahr lang verschiedene Einschränkungen in Kauf nehmen. Insofern ist allen Beteiligten, im Amt und in Pullach, sehr zu danken, dass sie diese Sanierung angestoßen, durchgeführt und zu einem Ende gebracht haben, das sich nun sehen lassen kann.



Eingang nach Sanierung

### 1.7.3. Belegung durch Gastgruppen und Finanzlage

Musste nur ein Hauskurs abgesagt werden, so konnten jedoch wegen der Schließzeit nur ein Drittel so viel Gastkurse wie im Vorjahr angenommen werden. Dies hat selbstverständlich zu deutlich weniger Einnahmen durch Gastkurse geführt, die z. T. durch eine Steigerung der Einnahmen aus den Hauskursen aufgefangen wurde. Insgesamt wird für das Haushaltsjahr 2016 ein Plus von etwa 48.000 Euro erwartet, so dass die Rücklagen weiter aufgefüllt werden können.

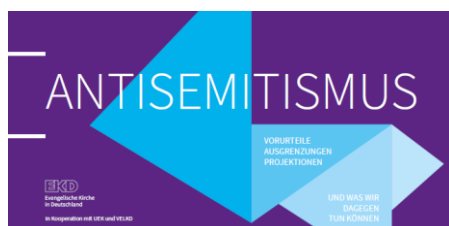
### 1.7.4. Personal und Personalstruktur

Personelle Veränderungen gab es im Berichtszeitraum nicht. Ein Dreivierteljahr nach der Bauphase kehrt das Haus Monat für Monat mehr in den Normalbetrieb zurück, der sich gegenüber der Zeit vor der Sanierung an einigen Stellen verändert hat. Durch die Erstellung von neuen Gefährdungsbeurteilungen nach dem Arbeitsbewältigungscoaching und diversen Sicherheitsbegehungen sind die unterschiedlichen Beanspruchungen der Mitarbeitenden weiter im Blick. Damit die Arbeitsbereiche optimal zugeschnitten sind und die Belastungen gleichmäßiger unter den Mitarbeitenden verteilt werden, wird im Sommer 2017 die Organisationsentwicklung zu Ende geführt.

## 1.8. Kirche und Judentum

Die Arbeit der VELKD auf diesem Handlungsfeld erfolgt in Kooperation mit der EKD und UEK v. a. im *Gemeinsamen Ausschuss Kirche und Judentum der EKD, UEK und VELKD*.

Der Ausschuss befasste sich im Berichtszeitraum mit zwei Themen:



Nachdem der 2006 in erster Auflage und bereits 2007 in zweiter Auflage erschienene Flyer „Antisemitismus – wir haben was dagegen“ vergriffen war, hat der Gemeinsame Ausschuss im Auftrag der drei Leitungsgremien eine neue Broschüre erarbeitet. Diese erschien im Sommer 2017 unter dem Titel „Antisemitismus. Vorurteile, Ausgrenzungen, Projektionen und was wir dagegen tun können“.



Die Neubearbeitung ging einher mit einer inhaltlichen Erweiterung und Aktualisierung des alten Flyers: Phänomenologie und Definition sind deutlicher differenziert und im Blick auf gegenwärtige Erscheinungen aktualisiert, die historische Darstellung ist überarbeitet worden, die Ablehnung des Antisemitismus durch Christen wurde in der Begründung verstärkt, der Abschnitt über den Nahostkonflikt wurde erweitert und die Grenze zwischen legitimer Kritik an Israel und antijüdischen Äußerungen wurden deutlicher markiert und exemplarische Handlungsimpulse wurden benannt.

Im Auftrag des Rates der EKD hat der Gemeinsame Ausschuss den Text „Judenchristen – jüdische Christen – ‚messianische Juden‘: Anmerkungen zu einem umstrittenen Phänomen. Eine Stellungnahme des Gemeinsamen Ausschusses Kirche und Judentum der VELKD, UEK und EKD“ erarbeitet und herausgegeben. Die Kirchenleitung hat die Veröffentlichung des Textes begrüßt. Der Text erschien als Positionsbestimmung des Ausschusses im Auftrag des Rates der EKD mit einem Geleitwort der Präses der Synode der EKD.

## 1.9. Apologetische Arbeit



*Weltanschauungen, Religiöse Gemeinschaften, Freikirchen  
(Handbuch Weltanschauungen)*

Die VELKD dient der weltanschaulichen Arbeit ihrer Landeskirchen, den Gemeinden und vielfältigen Beratungsstellen durch die Erarbeitung und Herausgabe des Handbuchs „Weltanschauungen, Religiöse Gemeinschaften, Freikirchen“. Das Handbuch ist ein fester Bestandteil der Weltanschauungsarbeit. Aktuell ist es im Ausschuss eine Frage, wie in Zukunft die Weltanschauungsarbeit geschehen soll. Es wird überlegt, ob es bei dem bewährten Buch-Format bleiben oder ob daneben auch eine Webpräsenz erstellt werden soll, um auf aktuelle Entwicklungen schneller reagieren zu können. Unter dem Vorsitz von KR Dr. Matthias Pöhlmann hat eine Arbeitsgruppe des DNK/LWB im April 2017 sondierende Gespräche mit den Siebenten-Tags-Adventisten aufgenommen, in denen

es zunächst darum geht, sich besser kennenzulernen, die jeweiligen Glaubensgrundlagen klarzulegen sowie tatsächliche und vermeintliche Spannungen zu identifizieren.



## 2. Gemeinde

### 2.1. Katechismusarbeit, Seelsorge und Fonds missionarischer Projekte

#### 2.1.1. Katechismusarbeit

##### Elementarkatechismus

Der Katechismusausschuss hat im Berichtszeitraum die Erarbeitung des Elementarkatechismus abgeschlossen und die Kirchenleitung hat dessen Publikation beschlossen. Die Veröffentlichung erfolgte im Juli 2017 mit einer Auflage von 20.000 und zu einem Preis von 4,99 Euro.

Das 144-seitige Buch gliedert sich in drei Teile: „Mit Gott“ fragt danach, was Glauben eigentlich ist. Hier werden grundlegende Aspekte im Verhältnis zwischen Gott und Mensch einschließlich ihrer Bedeutung für die zwischenmenschliche Dimension dargelegt. Der zweite Teil „Mit Gott leben“ zeigt, wie dieser Glaube im Lebenslauf Gestalt gewinnt. Hier werden prägende Stationen im Lebenslauf wie Taufe, Trauung oder Beerdigung erklärt, aber auch Fragen nach Anerkennung oder Schuld aufgenommen. „Mit Gott feiern“ widmet sich den christlichen Festen im Kirchenjahr. Kerntexte wie das Glaubensbekenntnis oder das Vaterunser sind besonders hervorgehoben; Info-Boxen mit Sachinformationen regen zum Weiterdenken an.



Jedes Kapitel beginnt mit einem öffnenden Teil, der Impulse zur Hinführung auf das Thema bietet; der fortsetzende verdichtende Teil enthält ausführlichere thematische Ausführungen. Die Kapitel schließen jeweils mit einem öffnenden Teil mit Impulsen zum Weiterdenken. Kerntexte wie das Glaubensbekenntnis oder das Vaterunser sind besonders hervorgehoben; Info-Boxen stellen Sachinformationen kompakt zusammen.

Um den Elementarkatechismus weitestmöglich zu verbreiten, wurden schon vor Erscheinen Möglichkeiten der Bewerbung eruiert. Dabei waren die Gliedkirchen der VELKD und der EKD sowie Kirchengemeinden im deutschsprachigen Raum im Blick. Über die Landeskirchenämter und Öffentlichkeitsbeauftragten der Landeskirchen soll der Katechismus direkt in den Kirchenkreisen, Propsteien und Dekanaten bekannt gemacht und beworben werden.

#### „Luther lesen. Die zentralen Texte“ – erweiterte 2. Auflage und Hörbuch



Im Vorfeld des Reformationsjubiläums 2017 wurde mit „Luther lesen“ einem breiten interessierten Publikum der Zugang zu Luthers Werk ermöglicht. Im Unterschied zu den umfangreichen Editionen bietet das Buch eine biografisch und thematisch orientierte Textauswahl in einem Band. Die Auswahl und ihre Bearbeitung übernahm Professor Dr. Martin H. Jung (Osnabrück), der mit kurzen Einleitungen und zeitgenössischen Illustrationen den jeweiligen historischen Kontext beleuchtet. Nach dem Erscheinen der 1. Auflage im April 2016 erfolgte bereits im Oktober 2016 eine 2. Auflage, die um ein Bibelstellenregister erweitert wurde. Es wurden bisher ca. 17.000 Exemplare abgesetzt.



Zudem erschien im März 2017 das Hörbuch zum Buch „Luther lesen“. Damit sollen und können nunmehr auch Menschen mit Sehbehinderungen und Blinde Luthers Texte kennenlernen; auch in religions- und gemeindepädagogischen sowie in liturgischen Kontexten kann das Hörbuch Verwendung finden. Es wurden bisher ca. 400 Exemplare verkauft.

### **Jugendkatechismus (Arbeitstitel)**

In Kooperation mit dem Verlag Vandenhoeck & Ruprecht/Göttingen wurde ein Konzept für einen Jugendkatechismus erarbeitet. Mit ihm soll die Altersgruppe der Jugendlichen ab 14 angesprochen werden. Richtet sich das Konfirmandenwerk „konfi Live“ an die Altersgruppe bis 14 Jahre und der Elementarkatechismus an junge und ältere Erwachsene, so soll mit dem Jugendkatechismus die Lücke in der Katechismusfamilie der VELKD geschlossen werden. Die Publikation soll im Frühjahr 2018 erfolgen.

#### **2.1.2. Seelsorgearbeit**

Der von der Kirchenleitung der VELKD neu berufene Seelsorgeausschuss hat im Frühjahr 2017 seine Arbeit aufgenommen. In einem ersten Auftrag durch die Kirchenleitung bearbeitet er das Thema „Seelsorge und Führungsverantwortung – Leiten und Begleiten“. Auf allen Ebenen kirchlicher und diakonischer Organisationen finden sich Mitarbeitende mit Leitungs- und Führungsverantwortung und insbesondere dann, wenn es sich um pastorale Personen bzw. Theologinnen und Theologen handelt, in diversen Rollenkonflikten wieder: Zwischen Wahrnehmung von Dienst- und Fachaufsicht auf der einen und seelsorgerlicher Verantwortung und Fürsorge auf der anderen Seite. Es soll zunächst eine Fachtagung stattfinden und dann eine Handreichung zum Thema erarbeitet und publiziert werden.

### **2.2. Gemeindegemeinschaft der VELKD in Neudietendorf bei Erfurt**

Die Arbeit des Gemeindegemeinschafts ist fokussiert auf das Zusammenspiel von „Geist und Prozess“. Geistliche Begleitung und Gemeindeberatung werden konzeptionell aufeinander bezogen. Außerdem werden außerkirchliche Kompetenzentwicklungen produktiv aufgenommen und theologisch reflektiert. Dabei gilt es grundsätzlich, binnenkirchliche durch nichtkirchliche Perspektiven zu erweitern. Gesellschaftliche Trends werden aufmerksam wahrgenommen und ein strukturierter Dialog mit verschiedenen Gruppen innerhalb der pluralen Gesellschaft mit einer Haltung der Offenheit geführt. Religiöse Kommunikation und Praxis werden zusammen mit Konfessionslosen reflektiert und neu eingeübt.



Mit diesem Schwerpunkt wurden die Grundanliegen der „missionarischen Doppelstrategie“ im Sinne von „Öffnen und Verdichten“ weiterentwickelt. „Öffnen“ bezieht sich nicht nur auf die Öffnung nach außen, sondern auch auf geschlossene Kerne in kirchlichen Systemen. „Verdichten“ bezieht sich nicht nur auf die Verdichtung nach innen, sondern auch auf die Verbindungen zu Menschen und Entwicklungen außerhalb der Kirche. Es geht um die Ausrichtung auf Gott mitten in professioneller Prozessgestaltung.



Das theologische Profil entfaltetete sich auch im Berichtszeitraum im Wesentlichen in vier Arbeitsformen:

### **2.2.1. Prozessbegleitung und -beratung**

Das Gemeindegremium bot Prozessbegleitungen in verschiedenen Regionen Deutschlands in Kooperation mit unterschiedlichen Landeskirchen an. In der Regel ging es darum, Innovationen und Entwicklungen im Dreiklang von Theologie, Spiritualität und Praxisgestaltung zu fördern. Die im tabellarischen Teil unter 3.1.3. aufgeführten Termine spiegeln das Spektrum der verschiedenen Zielgruppen und Regionen, mit denen das Gemeindegremium arbeitet. Sie spiegeln außerdem die methodische Vielfalt und die je unterschiedlichen inhaltlichen Fokussierungen. In gründlichen Vorgesprächen wurden die im Gemeindegremium entwickelten Methoden jeweils an die situationsspezifischen und regionalen Herausforderungen angepasst, so dass bei Veranstaltungen und Teilnehmenden in der Regel ein hohes Maß an Zufriedenheit entstand. Besonders geschätzt wurde die Art und Weise, wie die eigenen Fragestellungen vertieft wahrgenommen, spirituell durchdrungen und zu nachhaltigen Lösungsentwicklungen geführt werden konnten.

### **2.2.2. Theologiewerkstatt**

Das Gemeindegremium versteht sich in seiner Entwicklungslogik als Theologiewerkstatt, in der vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Trends und aktueller praktisch-theologischer sowie ekklesiologischer Konzepte die eigene Arbeit reflektiert und weiterentwickelt wird. Dabei fördert die Begegnung von wissenschaftlicher Theologie sowie kirchlichen und nichtkirchlichen Akteuren fruchtbare Wechselwirkungsprozesse, Voneinander-Lernen und Empowerment.

Das Seminar „Gott ist in Christus und versöhnt die Welt“ (23.–26.3.2017) war ein Beitrag zu einem Herzstück reformatorischen Glaubens und ermöglichte eine vertiefte Begegnung mit Kreuz und Auferstehung als Grunddatum christlichen Glaubens. Auf diese Weise konnten sich die eigene Glaubenssprachfähigkeit und neue Ausdrucksformen weiterentwickeln.

Die Entwicklung von Theologie und Sprachfähigkeit im lebendigen Dialog mit Konfessionslosen, die als Gäste und Berater an den Seminaren teilnehmen, ist weiterhin ein Schwerpunkt. In einem Seminar an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal (17.–20.10.2016) waren durch die Region Rhein-Ruhr erstmalig konfessionslose Menschen mit West-Biografien und Menschen muslimischen Glaubens als Beratende eingeladen.

Im Berichtszeitraum wurde die Ausgabe „Sinkflug und Segelkünste. Die Kirchen und der gesellschaftliche Wandel“ veröffentlicht (September 2016, Auflage 7.500). Die Rückmeldungen zeigen, dass sie ganz im Sinne einer werkstattartigen theologischen Arbeit, bezogen auf Gemeinde- und Kirchenentwicklung, wahrgenommen wird und dass die Mischung aus theologischer Reflexion, Praxisbezug, Hintergründigem, Überraschendem und Geistlichem eine große Anschlussfähigkeit für die je eigene Arbeit hat.

Forschungsarbeit und Kompetenzentwicklung erfolgte neben den beschriebenen Tagungen durch Teilhabe an internationalen Entwicklungen. Erkenntnisse aus dem Training im Kontext des Presencing Instituts (Theorie U) einschließlich theologischer Reflexion und Übertragung in den kirchlichen Kontext fließen unmittelbar in Trainings und Fortbildungen ein. Diese sind geeignet, das, was im Gemeindegremium in den letzten Jahren entwickelt wurde, zu adaptieren und in der eigenen Region/Kirche auf passende Weise zu multiplizieren.



### 2.2.3. Training und Fortbildung

Das Gemeindegremium entwickelte neue Module, die im Kern von Entwicklungsprozessen platziert waren und in Verbindung mit anderen Kompetenzen (z. B. Gemeindeberatung, Organisationsentwicklung, Management, Pioneering [z. B. in FreshX], Theologische Forschung) ihre Wirkung entfalteten. Beispiel: Das Wochenende für Kirchenvorstände und Teams in Leitungsverantwortung (03.–05.02.2017) war mit ca. 70 Teilnehmenden ausgebucht.

Als strategische Weiterentwicklung der bisherigen einzelnen Fortbildungsangebote bietet das Gemeindegremium ab September 2017 eine Fortbildungswerkstatt „Geist und Prozess“ (Kurs zu spiritueller Prozessarbeit in drei Modulen) im Kloster Bursfelde an. Das Angebot richtet sich schwerpunktmäßig an Engagierte in der Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung, an geistliche Begleiterinnen und Begleiter, an Menschen mit Prozessverantwortung in ihren Arbeitsfeldern und in Leitungsaufgaben auf verschiedenen hierarchischen Ebenen. Der Kurs 2017/2018 ist ausgebucht (25 Teilnehmende).

In den Bereich „Training und Fortbildung“ gehören auch die langjährigen Projekte:

*Spiritualität im Alltag* (SiA): Trainings wurden zunehmend in regionaler Verantwortung durchgeführt. Die Projektgruppe diente dabei in bewährter Weise als Netzwerk. Projektgruppensitzungen werden nur noch nach Bedarf durchgeführt.

*Sterbende begleiten lernen* (Sbl): Aufgrund der zunehmenden Professionalisierung im Hospizbereich (rechtliche Rahmenbedingungen, Fördermöglichkeiten etc.) wurde die Verantwortung für das Projekt auf der evangelischen Seite am 01.05.2017 an die Diakonie Deutschland in Verbindung mit der Bundesakademie für Kirche und Diakonie übergeben. Die bewährte Kooperation mit den Maltesern wird von den neuen Trägern weitergeführt. Die Überarbeitung des Buches zum Projekt soll bis Ende 2017 abgeschlossen sein. Die Federführung dafür liegt bei den Maltesern. Die erfahrenen Trainerinnen und Trainer des Gemeindegremiums werden auch weiterhin in dem neuen organisatorischen Setting ihre Kompetenzen und Erfahrungen in das Projekt einbringen.

### 2.2.4. Netzwerkarbeit und Knotenpunkt

Eigene Konzepte und Erfahrungen wurden über Beratungen etc. in andere Kontexte eingetragen, Kontakte zu anderen gemeindebezogenen Anbietern wurden geknüpft und ausgebaut. Nichtkirchliche Prozess- und Entwicklungskonzepte konnten einbezogen sowie durch die eigene christliche Dimension bereichert werden – und jeweils umgekehrt.

### 2.2.5. Institutionelle Veränderungen im Berichtszeitraum



Das Gemeindegremium befindet sich in einer Phase der strukturellen Umgestaltung. Das, was in den vergangenen Jahren inhaltlich neu entwickelt wurde, bedarf einer veränderten Arbeits- und Stellenstruktur. Grundlagen dafür hat eine von der Kirchenleitung eingesetzte Arbeitsgruppe erarbeitet. Die Kirchenleitung hat in ihrer Sitzung am 03.11.2016 u. a. beschlossen, dass statt einer Neubesetzung der 3. Referentenstelle Kooperationen mit landeskirchlichen Einrichtungen oder freien Trägern anzustreben sind. Dadurch soll ein Netz von „Co-Workern“ mit dem Ziel wechselseitiger Inspiration und gemeinsamer Entwicklungsarbeit gebildet werden. Die Sondierungen dazu sind konkret und laufen derzeit.



## **3. Gottesdienst und Liturgie**

### **3.1. Projekte agendarischer Arbeit**

#### **3.1.1. Perikopenrevision**

Das Projekt der Revision der gottesdienstlichen Lesungen und Predigttexte sowie das Konzept eines neuen Lektionars befand sich im Berichtszeitraum in der Abschlussphase. Nach der breit angelegten Klärung konzeptioneller Fragen (2008 bis 2011) und der Erarbeitung eines Entwurfs (2012 bis 2014), diente die letzte Phase (2015 bis 2017) der Erprobung, Stellungnahme und Überarbeitung. Der im August 2014 vorgelegte Entwurf konnte schwerpunktmäßig im Kirchenjahr 2014/2015 in den Landeskirchen, Einrichtungen, Diensten und Werken erprobt werden. Arbeits- und Erschließungshilfen, die über die Websites der kirchlichen Zusammenschlüsse sowie der Liturgischen Konferenz Deutschlands abrufbar waren, standen ebenso zur Verfügung wie Predigthilfen für die neu aufgenommenen Texte. Um die Datenflut zu bewältigen, wurde das Rückmeldeverfahren auch online ermöglicht und die Auswertung durch die Landeskirchen elektronisch unterstützt. Im Berichtszeitraum stand die Auswertung der Rückmeldungen aus den Landeskirchen sowie die Konzeption des Lektionars im Zentrum der Arbeit.

Die Steuerungsgruppe des Prozesses der Perikopenrevision hat die landeskirchlichen Voten sowie darüber hinausgehende Stellungnahmen aus dem allgemeinkirchlichen und wissenschaftlichen Feld gesichtet und daraus Grundlinien für die Überarbeitung des Entwurfs entwickelt. Sie wurden in den Leitungsorganen von EKD, UEK und VELKD beraten und einmütig beschlossen. Eine Arbeitsgruppe II, wiederum unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Alexander Deeg, hat die Rückmeldungen aufgenommen und im Juni 2017 den Leitungsgremien von EKD, UEK und VELKD eine überarbeitete Ordnung vorgelegt. Diese wurde im Vorfeld von den Liturgischen Ausschüssen der UEK und VELKD beraten und ihren Leitungsgremien zur Annahme empfohlen.

Parallel arbeitete eine Arbeitsgruppe Wochenlied an der Revision des Wochenliedplanes. Deren Geschäftsführung lag in den Händen des Gottesdienstreferates der EKD, OKR Dr. Stephan Goldschmidt.

Die Steuerungsgruppe Perikopenrevision hat ebenfalls die Planungen für die Erarbeitung und die Herausgabe von Lektionar und Perikopenbuch aufgenommen. Für die Gestaltung des Lektionars wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich insbesondere mit der Textgestaltung befasst hat. Nach kritischer Sichtung und Diskussion unterschiedlicher Möglichkeiten wurde von der AG die Form der Sprechereinheiten favorisiert. Die Liturgischen Ausschüsse haben die Ergebnisse auf ihrer Sitzung im Mai 2017 eingehend diskutiert und beschlossen, ihren Leitungsgremien die Textgestaltung des Lektionars in Sprechereinheiten zu empfehlen. Das Lektionar soll künftig von der VELKD gemeinsam mit der UEK herausgegeben werden, das Perikopenbuch weiterhin allein von der Liturgischen Konferenz. Die beiden Bücher sollen aufeinander bezogen, in ihrer Funktion aber deutlicher als bisher unterschieden werden. Während das Lektionar für den Kirchenraum und den gottesdienstlichen Gebrauch gedacht ist, soll das Perikopenbuch künftig stärker der häuslichen Vorbereitung dienen und auch liturgiedidaktische Hinweise erhalten. Am 1. Advent 2018 sollen Lektionar und Perikopenbuch in den Kirchen und Gemeinden eingeführt werden.





### **3.1.2. Revision der Taufagende**

Die Arbeit des Liturgischen Ausschusses der VELKD an der Revision der Taufagende konnte im Berichtszeitraum soweit abgeschlossen werden, dass die Kirchenleitung der VELKD in ihrer Sitzung im Januar 2017 die Erprobung beschließen konnte. Diese beginnt in den Gliedkirchen von UEK und VELKD im Oktober 2017 und endet im März 2019. Vorausgegangen war eine Überarbeitung des Entwurfs der Einleitung sowie der liturgischen Formulare, in der insbesondere Anregungen der Bischofskonferenz und der Kirchenleitung berücksichtigt wurden. Die operative Vorbereitung der Erprobung oblag dem Liturgiewissenschaftlichen Institut in Abstimmung mit dem Amt der UEK, v. a. OKR Dr. Martin Evang.

### **3.1.3. Agendarische Handreichung für eine ökumenische Trauung (evangelisch/alt-katholisch)**

Die Handreichung wurde durch die Generalsynode der VELKD auf ihrer Tagung im November 2016, vom Präsidium der UEK auf ihrer Sitzung vom 08.12.2016 und vom Bischof des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland im Einverständnis mit der Synodalvertretung des Bistums beschlossen und ist den Gliedkirchen der UEK und VELKD bzw. dem Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland zur Einführung übergeben worden. Sie ist im Frühjahr 2017 im Eigenverlag des Bistums der Alt-Katholiken erschienen.

### **3.1.4. Perspektiven für die agendarische Arbeit**

Der neu berufene Liturgische Ausschuss der Kirchenleitung ist im Mai 2017 zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengetreten. Auf seine Anregung hin hat ihn die Kirchenleitung beauftragt, gemeinsam mit der UEK eine neue Einweihungsagende zu erarbeiten. Zudem obliegt dem Ausschuss die Bearbeitung des Auftrags durch die Bischofskonferenz, zum einen unter Beteiligung des Theologischen Ausschusses der Kirchenleitung, Grundsätzliches in Bezug auf die Segnung von Menschen in eingetragenen Partnerschaften zu bedenken, und zum zweiten nach einer Auswertung der derzeit vorliegenden Handreichungen der einzelnen Gliedkirchen Standards für das liturgische Handeln bei der Segnung von Menschen in eingetragenen Partnerschaften zu entwickeln. Als mögliche Projekte für die Berufungsphase des Ausschusses stehen mittelfristig eine neue Trauagende sowie die Beteiligung an der Revision des Evangelischen Gottesdienstbuches an.

## **3.2. Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD in Leipzig**

### **3.2.1. Grundlinien**

Die Arbeit des Liturgiewissenschaftlichen Institutes der VELKD bei der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig war im Berichtszeitraum geprägt vom Abschluss des Erprobungsentwurfes der Taufagende, von einem Fachgespräch, das sich weitete zu einem experimentellen Begegnungsraum von Liturgie und Jazz mit breiter öffentlicher Aufmerksamkeit, und durch intensive Lehre und Forschung. Durch die Arbeit von Uwe Steinmetz kamen kirchenmusikalische Themen und die Frage nach der „Klanggestalt“ des evangelisch-lutherischen Gottesdienstes am Institut in besonderer Weise zur Geltung.

Die Schwerpunktsetzungen der vergangenen Jahre haben sich ausgewirkt und grundsätzlich bewährt: Wichtig in Lehre, Forschung und Fortbildung ist die Einbeziehung kultureller und kulturwissenschaftlicher Bezüge in die Arbeit und vor allem die Konzentration auf die Erfassung und Analyse der komplexen gegenwärtigen Transformationsprozesse religiösen Ausdrucks geworden. Durch die intensive Mitarbeit an der Taufagende, an der Entwicklung von Lektionar



und Perikopenbuch, durch viele Gutachten und durch die Mitarbeit am wöchentlichen Fürbittegebet auf der Internetseite der VELKD hat das Institut die liturgische Arbeit der VELKD begleitet und unterstützt. Die Fragen nach der Zukunft des Gottesdienstbuches, nach Klangfarben und Traditionen, nach den Auswirkungen der Pluralisierung der Formen gottesdienstlicher Feiern, die Suche nach einer angemessenen liturgischen Sprache und nach Formen für Gottesdienste im konfessionslosen Kontext haben die Arbeit weithin bestimmt.

Das Liturgiewissenschaftliche Institut hat nun vier Mitarbeiter: Uwe Steinmetz in seiner Projektstelle, den Geschäftsführer Dr. h. c. Christian Lehnert, die Sekretärin Evelyn Tannhäuser, die nach dem Ausscheiden von Regina Schelske in den Ruhestand seit dem 01.06.2017 im Institut tätig ist, und den ehrenamtlichen Leiter des Institutes, Prof. Dr. Alexander Deeg. Eine studentische Hilfskraft unterstützte bei den Buchprojekten.

### **3.2.2. Konkretionen**

#### **Tagungen**

Die jährlich stattfindende Tagung „Praxis Liturgiae – Tage gelebter Liturgie“ wurde im Oktober 2016 wieder in Kooperation mit der Akademie Burg Rothenfels und dem Arbeitskreis Ökumenisches Stundengebet und damit bewusst in ökumenischem Horizont durchgeführt. Die Teilnehmerzahl hat sich auf dem hohen Niveau von ca. 100 Personen stabilisiert, wobei es wiederum gelungen ist, das anvisierte Zielpublikum zu erreichen: Pfarrerrinnen und Kirchenmusiker sowie Auszubildende aus verschiedenen liturgischen Arbeitsfeldern, die mit konkreten Fragen aus der gottesdienstlichen Praxis zur Tagung kamen. Das Thema in diesem Jahr war „Einfach beten“ – und damit die komplexe Fragestellung, was eine vielfach geforderte liturgische Einfachheit bedeuten kann und worin sie besteht.

Das jährliche Liturgiewissenschaftliche Fachgespräch fand 2017 in einem stark erweiterten Rahmen mit rund 90 Teilnehmenden aus neun Ländern und 100 Musikerinnen und Musikern statt. Unter dem Titel „Improvisation und die Klangfarben des Gottesdienstes“ wurden erstmals zwei verschiedene Formen verbunden: öffentliche Konzerte und experimentelle Gottesdienste, dazu Vorträge zu Improvisation im Gottesdienst, zu Liturgie und Jazz und zu Klangfarben des Gottesdienstes. Das Ziel war es, exemplarisch an der Begegnung von Jazz und Liturgie zu erkunden, wie sich der Gottesdienst in unterschiedlichen Klangfarben entfalten kann, je nach kulturellen Kontexten und Milieuerwartungen. Das Fachgespräch war auch eine erste Vorarbeit im Nachdenken darüber, was ein Gottesdienstbuch oder eine Agende in der Gegenwart sein kann und wie Ordnung und Improvisation in eine Balance kommen können, die flexibel genug ist, um auf sehr unterschiedliche Erwartungshorizonte in unserer Gesellschaft zu reagieren. Es zeigte zudem in den Abendveranstaltungen Potenziale und Notwendigkeiten auf, Schnittstellen zwischen den kirchenmusikalischen Ausbildungsstätten, Musikhochschulen und Konservatorien und der freien, christlich interessierten Musikszene zu schaffen. Der Besuch der abendlichen Veranstaltungen (zwischen 100 und 400 Besucherinnen und Besuchern pro Konzert) unterstrich diese Relevanz und das Interesse an neueren liturgischen Formen.

#### **Publikationen**

Der zweite Band aus der Reihe „Impulse zu Liturgie und Gottesdienst“ erschien im Herbst 2016 in der Evangelischen Verlagsanstalt unter dem Titel „Die heilende Kraft der reinen Gebärde“. Im Nachklang der von Uwe Steinmetz mitgestalteten Tagung „Jazz und Kirche“ in der evangelischen Akademie Loccum im September 2015 erschien im Oktober 2016 als Band 29 der Reihe „Beiträge zu Liturgie und Spiritualität“ eine Dokumentation, die musikwissenschaftliche, theologische und philosophische Zugänge über Berührungen von Jazz und



evangelischen Gottesdiensten bündelt und auf sehr positive Resonanz unter Theologen wie gemeindlich engagierten Jazzmusikern deutschlandweit stößt.

### **Kontaktstudium und Aufbaustudiengang Liturgiewissenschaft**

Das Institut hat im Berichtszeitraum das Kontaktstudium weiter entwickelt, das Pfarrerinnen und Pfarrern, aber auch Kirchenmusikern und Kirchenmusikerinnen ermöglicht, für ein Semester und mit liturgiewissenschaftlichem Schwerpunkt an der Universität zu arbeiten. Im Sommersemester 2017 haben erstmals vier Kontaktstudierende das Angebot wahrgenommen, darunter auch eine Kirchenmusikerin. Gerade die Begegnung von Pfarrerinnen und Pfarrern mit einer Kirchenmusikerin im Raum konkreter liturgischer Fragestellungen hat sich als sehr fruchtbar erwiesen.

Teil des Kontaktstudiums ist ein jährliches ökumenisches Blockseminar, das vom Liturgiewissenschaftlichen Institut zusammen mit der Katholisch-Theologischen Fakultät Erfurt, der Theologischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Theologischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena organisiert wird und im Mai 2017 stattfand. Unter dem Thema „Inkulturationen des Gottesdienstes“ reflektierten die Teilnehmenden den grundlegenden Zusammenhang von Liturgie und Kultur.

### **Lehrveranstaltungen**

Dr. Christian Lehnert bietet die Übung „Liturgisches Handeln“ in jedem Semester mit hoher Nachfrage an. Eng verwoben sind darin die Einübung grundlegender Fertigkeiten liturgischen Handelns, Liturgiedidaktik, Geschichte und liturgisches Singen in der Ausbildung der Studierenden. Neben dieser Übung hat er im Wintersemester 2016/2017 eine Übung zur Gebetsprache angeboten. Im Sommersemester gestalteten Prof. Alexander Deeg und Dr. Christian Lehnert eine gemeinsame Vorlesung auf der Grundlage des neuen Buchs von Dr. Christian Lehnert „Der Gott in einer Nuß. Fliegende Blätter zu Kult und Gebet“ (Suhrkamp 2017). Die grundlegenden liturgischen Überlegungen des Buches wurden konfrontiert mit wissenschaftlichen Brechungen, Reflexionen und Denkbewegungen. Zentrale heutige liturgische Fragen wurden aufgenommen: Wie geschieht liturgische Sprache? Was ist liturgische Zeit? Wie können wir heute Sakramentalität verstehen? Was bedeuten Verständlichkeit und Befremdung im Gottesdienst? Welche Rolle haben die Lesungen? Wie wird Gottesdienst erfahren? Dr. Christian Lehnert bot im Sommersemester 2017 zudem einen Lektürekurs wichtiger Texte der philosophischen Phänomenologie an.

Im Rahmen des regulären Lehrangebots von Prof. Deeg fand im Wintersemester 2016/2017 die Vorlesung „Ein Gang durch den evangelischen Gottesdienst“ statt, die Studierenden einen Einblick in Grundlagen und konkrete Ausdrucksformen der Liturgie in ihrer historischen Entwicklung und ihren gegenwärtigen Erscheinungen bietet.

Wie in jedem Studienjahr bot das Homiletisch-Liturgische Seminar im Sommersemester die Chance, mit Studierenden intensiv an der Aufgabe der Gottesdienstgestaltung zu arbeiten und theoretische Reflexion mit praktischer Gestaltung zu verbinden. Erneut gelang es, in das Seminar Begegnungen mit Dozenten aus dem „Zentrum für Evangelische Predigtkultur“ der EKD in Wittenberg und aus dem „Deutschen Literaturinstitut“ Leipzig einzubinden.

Uwe Steinmetz führte im Wintersemester 2016/2017 ein interdisziplinäres Seminar über „Das Liturgische Potenzial der Gegenwartsmusik“ durch, das von rund 20 Studierenden der Theologie sowie der Musikwissenschaft besucht wurde. Es mündete in die konzeptionelle und liturgisch-musikalische Gestaltung eines Morgengottesdienstes in der Peterskirche, in der alle Kursteilnehmer die Liturgie und die Musik gestalteten.



## Vorträge und Gremien

Die wissenschaftlich Mitarbeitenden des Instituts werden vielfach zu Vorträgen im universitären und kirchlichen, auch im internationalen Kontext eingeladen. Durch Mitarbeit in Gremien (unter anderem im Liturgischen Ausschuss der VELKD und der Liturgischen Konferenz) und durch fachwissenschaftliche Beratung brachte sich das Institut in die Diskussion liturgischer Fragen in der VELKD und in die Agendenarbeit ein.

## Projektstelle „Liturgical Jazz als Arbeit an der Klanggestalt des evangelisch-lutherischen Gottesdienstes“

Das Liturgiewissenschaftliche Institut stellt eine einzigartige Schnittstelle zwischen Ausbildung, Forschung und Praxisarbeit dar, die Möglichkeiten schafft, konstruktiv an relevanten Aspekten der Klangwelten evangelischer Gottesdienste in Deutschland und international mitzuwirken.

Für den Berichtszeitraum sind folgende Schwerpunkte zu nennen:

Die Konzipierung und Durchführung von liturgischen Jazzvespern in der Philippuskirche Leipzig gemeinsam mit den örtlichen Pastoren, Theologiestudierenden, Kirchenmusikern und Musikstudierenden der HMT Leipzig; Vorträge und Podiumsdiskussionen mit drei Konzerten und Jazz-Gottesdiensten beim Nordiskt Kyrkomusiksymposium im September 2016 in Göteborg mit rund 1000 teilnehmenden Kirchenmusikern und Theologen aus Skandinavien; Vortrag über die Geschichte des Liturgical Jazz, Workshop und Liturgische Gestaltung des Jazzgottesdienstes zur Eröffnung des Wintersemesters der evangelischen Popakademie in Witten am 08.10.2016 (Auftaktveranstaltung der neu gegründeten Akademie); Konzeption und Durchführung des 21. Liturgiewissenschaftlichen Fachgesprächs und des Festivals Blue Church in Leipzig vom 01.–05.03.2017 sowie Mitwirkung als Musiker bei der 12. Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes in Windhoek, Namibia im Mai 2017.

## Ausblick

Entscheidend für die weitere Institutsarbeit wird sein, wie sich die Zukunft der Projektstelle Liturgical Jazz gestaltet. Wünschenswert und geboten wäre eine Verstetigung der kirchenmusikalischen Aspekte unserer Arbeit durch eine eigene Stelle. Die musikalische Dimension ist zentral für das Verständnis und die Gestaltung evangelischer Gottesdienste und muss zu einem integralen Teil der wissenschaftlichen Arbeit werden.



## 4. Ökumene und internationale Partnerbeziehungen

### 4.1. Bilaterale Arbeitsgruppe: „Gott und die Würde des Menschen“

Die Catholica-Arbeit der VELKD ist immer auch in den größeren Rahmen der Beziehungen zwischen dem Lutherischen Weltbund und dem Päpstlichen Einheitsrat eingebunden. Wie auch auf internationaler Ebene gibt es in Deutschland Lehrgespräche zwischen den beiden Kirchen, die mittlerweile auf eine lange Geschichte zurückblicken. 1976 wurde die erste Bilaterale Arbeitsgruppe zwischen Deutscher Bischofskonferenz und VELKD (BILAG) eingesetzt und veröffentlichte 1984 die BILAG I das Studiendokument „Kirchengemeinschaft in Wort und Sakrament“. Die BILAG II wandte sich dem Thema „Communio Sanctorum – Die Kirche als Gemeinschaft der Heiligen“ zu. Der Abschlussbericht erschien 2000. Beide Lehrgesprächsrunden beschäftigten sich damit mit Themen, die auch in der internationalen bilateralen Kommission virulent waren.

Im Jahr 2008 wurde von den kirchenleitenden Gremien eine dritte Runde der Lehrgespräche (BILAG III) beauftragt, das Thema „Gott und die Würde des Menschen“ zu behandeln. Angesichts der unterschiedlichen Sichtweisen auf aktuelle ethische Fragestellungen stellte man deutlich vernehmbar die Frage, ob die in ethischen Fragen aufbrechenden Differenzen nicht den ökumenischen Konsens insgesamt in Frage stellen könnten. Der Vorwurf stand im Raum, gemeinsame ethische Positionen verlassen zu haben, wo man doch in den Jahren zuvor den Eindruck hatte, gerade in gesellschaftlichen Fragen immer stärker mit einer Stimme zu sprechen. Diese Großwetterlage zwischen den beiden Kirchen führte in der Vorbereitungsgruppe zu dem Vorschlag, diese ökumenischen Irritationen in einer neuen Runde der Lehrgespräche offen aufzugreifen, damit sie nicht der Ökumene insgesamt schaden. Als Ziel und Anliegen wurde formuliert: Vor dem Hintergrund der aufgebrochenen ethischen Kontroversen soll die Kommission das gemeinsame biblische Zeugnis des Menschen vor Gott und die gemeinsamen anthropologischen Grundlagen des christlichen Glaubens stark machen. Ziel der Lehrgespräche war es also von Anfang an nicht, Möglichkeiten für einen Konsens in den strittigen ethischen Einzelfragen zu suchen, sondern die dahinterliegende Anthropologie zu behandeln. Insgesamt wird deutlich, dass erstmals der nationale Dialog sich nicht in die Themen des internationalen bilateralen Dialogs einklinkte, sondern einen etwas anderen Weg gehen würde.

Am 25.05.2009 nahm die BILAG III ihre Arbeit auf. In den ersten Sitzungen nahm sich die BILAG III zunächst die Zeit für eine nochmalige Selbstvergewisserung, dass die Methode des differenzierten Konsenses trotz aller Anfragen ein sinnvolles methodisches Instrument für den ökumenischen Dialog ist. Sie kam zu einem positiven Ergebnis. Zugleich wurde eine methodische Weiterführung angestrebt: Die Studie will „in der Hermeneutik des differenzierten Konsenses einen Schritt weitergehen, indem sie das relative Recht der konfessionell differenten



Positionen unter dem Aspekt betrachtet, inwiefern sie die eigene Sicht bereichern können und eine begründete Anerkennung der anderen Seite von der eigenen Position aus erlauben; offene Kritik von Schwachstellen auf der eigenen wie der anderen Seite eingeschlossen“ (§ 201). Dabei möchte die BILAG III aufzeigen, dass dies auch in ethischen Fragen möglich ist.

2016 wurden die Arbeiten an dem Abschlussdokument abgeschlossen. Die Studie erschien 2017 unter dem Titel „Gott und die Würde des Menschen“ in der Verantwortung der Bilateralen Arbeitsgruppe.

Der Begriff „Menschenwürde“ ist maßgeblicher Leitbegriff des Textes, sowie er auch ein zentraler Begriff in den ethischen Debatten und der politischen Kultur in Deutschland ist. Diese Funktion kann der Begriff



gerade deshalb erfüllen, weil er für verschiedene Begründungszusammenhänge aus unterschiedlichen weltanschaulichen Perspektiven offen ist. Mit „Gott und die Würde des Menschen“ möchte die BILAG III die Erfahrungen, Einsichten und Überzeugungen der beiden Kirchen auch in die öffentliche Debatte einbringen. Um einen hörbaren Beitrag in der Gesellschaft leisten zu können, wurden daher die gemeinsamen anthropologischen Grundüberzeugungen beider Kirchen herausgearbeitet. Trotz *unterschiedlicher* theologischer Denktraditionen und Prinzipien ethischer Urteilsfindung ist es nach Ansicht der BILAG III nämlich sehr wohl möglich, ein *gemeinsames* Konzept von der Würde des Menschen zu entfalten.

Der Bericht erörtert daher die christliche Auffassung von der unverlierbaren Würde aller Menschen in vier verschiedenen, einander ergänzenden Perspektiven. Zusammenfassend hält das Dokument fest: „Menschenwürde wird in der gegenwärtigen christlich-theologischen Diskussion schöpfungstheologisch, christologisch, rechtfertigungstheologisch und eschatologisch begründet. In allen vier Aspekten geht es um die Bezogenheit des Menschen auf Gott. Es werden jedoch jeweils andere Dimensionen des Menschseins vor Gott akzentuiert. Dadurch entfaltet der Menschenwürdebegriff in unterschiedlichen Kontexten je andere argumentative Kraft. Mit ihren Ausführungen macht die BILAG III deutlich, dass Lutheraner und Katholiken diesen vier Perspektiven in ihrer Geschichte unterschiedliche Gewichtungen gegeben haben. Doch kann man aufzeigen, dass sie gerade zusammen zu dem besonderen Reichtum und der besonderen Überzeugungskraft einer christlichen Grundlegung der Menschenwürde führen.“

Um deutlich zu machen, was sich die BILAG III von den auftraggebenden Kirchen erhofft, sei schließlich auf das Vorwort der beiden Vorsitzenden der Kommission verwiesen: Die beiden Kirchen sind von der BILAG III gebeten zu prüfen, „ob die dargelegten Überlegungen hilfreich sind, um sowohl die theologischen Gemeinsamkeiten in der Anthropologie wie in vielen Bereichen der Ethik zu stärken als auch mögliche Konflikte in ethischen Fragen besser zu verstehen und sachgemäß mit ihnen umzugehen.“

Die Kirchenleitung hat das Abschlussdokument im März zur Kenntnis genommen und den Ökumenischen Studienausschuss beauftragt, einen Stellungnahmeentwurf zu erarbeiten, und den Rat der EKD gebeten, das Abschlussdokument zur Kenntnis zu nehmen, und eingeladen, ebenfalls eine Stellungnahme zu erarbeiten.

## 4.2. Tagung „Reform im Katholizismus“



Das Reformationsjubiläum hat auch ökumenisch neues Interesse für die Reformation erzeugt und vielfältige Diskussionen hervorgerufen. Namentlich in der römisch-katholischen Kirche wurde, statt nur die „Kirchenspaltung“ zu beklagen und ihre Überwindung zu erhoffen, intensiv nach den positiven Impulsen der Reformation für den christlichen Glauben gefragt. Auch auf evangelischer Seite wird betont, dass das Reformationsjubiläum dieses Mal nicht im Geist konfessioneller Abgrenzung, sondern in ökumenischer Offenheit begangen werden soll. Ökumenische Offenheit kann nicht nur bedeuten, dass den ökumenischen Partnern die Motive und Einsichten der reformatorischen Christenheit verständigungsoffen kommuniziert werden, sondern sie schließt auch ein Interesse an den Motiven und Einsichten der ökumenischen Partner ein. Und sie impliziert die Bereitschaft, eingespielte konfessionelle Selbst- und Fremdbilder wahrzunehmen und auf den Prüfstand zu stellen.

Um diese Frage in ökumenischer Verbundenheit zu diskutieren, hat die VELKD gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Tutzing vom 21.–01.12.2016 zu der Tagung „Reform im Ka-



tholizismus. Traditionstreue und Veränderung in der römisch-katholischen Theologie und Kirche“ eingeladen. Für die Tagung konnten hochkarätige evangelische und katholische Referenten aus Deutschland und dem Ausland gewonnen werden. Sie wurde von 80 Teilnehmenden besucht. Die Tagung ging zunächst grundsätzlich der Frage nach, wie in der römisch-katholischen Kirche Kontinuität und Innovation austariert sind, welche Formen, Instanzen und Semantiken des Umgangs mit Diskontinuität sie entwickelt hat, wie sie Traditionstreue und Flexibilität miteinander zu verbinden versucht. Dies wurde dann anhand ausgewählter Fallstudien illustriert. In einem sehr gut besuchten öffentlichen Abendgespräch diskutierten Generalsekretär Martin Junge (Lutherischer Weltbund, Genf), Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm (München) und Reinhard Kardinal Marx (München) gemeinsam die Frage: „Reform(ation) heute? Die Kirchen vor gemeinsamen Herausforderungen in einer sich verändernden Welt“.

Ein Tagungsband mit den Ergebnissen der Tagung ist in Vorbereitung.

### **4.3. Beziehungen zum LWB und zu lutherischen Schwesterkirchen in aller Welt**

#### **4.3.1. LWB-Zentrum Wittenberg und Luthergarten**

Das LWB-Zentrum Wittenberg ist eine unselbstständige Stiftung des DNK/LWB und wird in seiner Arbeit neben dem LWB auch von der VELKD finanziell unterstützt. Im Zentrum werden Besuchergruppen aus aller Welt empfangen, eine international ausgerichtete Fortbildungs- und Tagungsarbeit durchgeführt sowie das ökumenische Projekt Luthergarten verantwortet.

Unterschiedliche Gruppen (Studierende, Gemeinden, Delegationen, Pfarr- und Bischofskonferenzen, Interessierte aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen) kommen nach Wittenberg und suchen Kontakt zum LWB-Zentrum. Dieses wird um Informationsveranstaltungen, Vorträge und Führungen bzw. Vermittlung von Dienstleistungen gebeten. Die Wahrnehmung dieser Aufgabe geschieht in enger Abstimmung mit dem EKD-Büro in Wittenberg. Im Jahr 2016 wurden vom LWB-Zentrum 2.368 Personen individuell bzw. als Teil einer Gruppe betreut.

#### **Luthergarten**

2016 sind 65 Baumpflanzungen vorgenommen worden, davon eine Pflanzung unter Beteiligung der Königin von Dänemark und eine durch das schwedische Königspaar. Weitere 54 Baumpflanzungen sind für 2017 fest vereinbart, darunter durch vier weitere katholische Bistümer in Deutschland. Bis Ende Februar wurden insgesamt 358 Bäume vergeben. Die Baumpflanzen kamen bisher aus 91 verschiedenen Ländern von allen Kontinenten.

Mittlerweile gibt es zwei weitere Standorte des Luthergartens: Der 2. Standort „Luthergarten Neues Rathaus“ (108 Bäume) wird gut angenommen. Ende Mai 2017 wurde dort der letzte Baum vergeben. Am dritten und letzten Standort werden 102 Bäume in mehreren Schritten gepflanzt. Nach den planerischen und gestalterischen Vorarbeiten durch die Stadt werden seit Ende Mai 2017 die letzten 45 Bäume gepflanzt und dann an Sponsoren vergeben. Mit der Aufarbeitung des Internetauftritts für den 3. Standort „Luthergarten am Lutherhaus“ wurde begonnen (neue Grafiken, Texte und Absprachen zur Veränderung der Internetseite).

#### **Seminar für Laien in Leitungsverantwortung 2017**

Immer wieder wurde von Teilnehmenden der Seminare für Pastoren und Pastorinnen der Wunsch geäußert, auch Laien, die sich in den jeweiligen Kirchen stark engagieren, die Gelegenheit zu einem ähnlichen Seminar in Wittenberg zu eröffnen. Nach intensiven Diskussionen



in Genf, Wittenberg und Hannover stand im Spätsommer 2016 das Programm fest. Die Resonanz auf die Einladung war enorm. Bereits bei der ersten Ausschreibung gingen 35 Bewerbungen ein. In Abstimmung mit dem Gemeinschaftsbüro in Genf erfolgte die Auswahl der Teilnehmenden. 19 Teilnehmende reisten aus 18 verschiedenen Ländern an. In Genf erlebten die Teilnehmenden die weltweite Lutherische Gemeinschaft hautnah, in Wittenberg und Umgebung konnten sie die Stätten der Reformation entdecken und hatten die Möglichkeit, über den heutigen Auftrag der Kirchen zu reflektieren. Der LWB ist daran interessiert, diese Seminare jährlich fortzusetzen.

#### 4.3.2. Vollversammlung des LWB in Windhoek



Landesbischof Gerhard Ulrich (Leitender Bischof der VELKD), Foto: LWF/Albin Hillert

Über 300 Delegierte aus den weltweit 145 Mitgliedskirchen des LWB kamen zur Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes (LWB) in Windhoek/Namibia zusammen. Mit den zusätzlichen Beratern, Beobachtern und ökumenischen Gästen waren es nahezu 800 Personen, die sich vom 10.–16.05.2017 täglich zu Gottesdiensten, Bibelarbeiten, Vorträgen und Gesprächsgruppen trafen. Zum Motto der Vollversammlung „Befreit durch Gottes Gnade“ hielt Dr. Denis Mukwege, Arzt aus der Demokratischen Republik Kongo, ein viel beachtetes Hauptreferat, in dem er die in weiten Teilen der Welt verbreitete Gewalt gegen Frauen anprangerte und für ein würdevolles und gleichberechtigtes Miteinander von Männern und Frauen plädierte. Zu den Unterthemen „Erlösung / Menschen / Schöpfung – für Geld nicht zu haben“ fand jeweils ein weiterer Thementag mit Bibelarbeiten und Austausch in sog. Dorfgruppen statt. Referenten waren u. a. Prof. Dr. Bernd Oberdorfer (Augsburg) und Dr. Monica Melanchthon (Indien/Australien). Zielpunkt der Vollversammlung ist es, die Ausrichtung der Arbeit des LWB für die nächsten sechs bis sieben Jahre zu bestimmen.

Der Bericht des Generalsekretärs Dr. Martin Junge sowie die Rede des scheidenden Präsidenten Bischof Dr. Munib Younan fanden große Beachtung. Junge zeichnete das Bild einer eng verbundenen und zugleich ökumenisch weiten Kirchengemeinschaft, die angesichts der wachsenden Ungleichheit zwischen Arm und Reich weiterhin dem Dienst an den in Not befindlichen Menschen u. a. durch den Weltdienst großen Wert beimisst. Younan erinnerte an die fortgesetzten Versöhnungsprozesse (Mennoniten – Stuttgart 2010, Katholiken – Lund 2016) und warnte zugleich vor der Gefahr eines erneuten Weltkrieges. Bedeutsam war die Wahl des neuen LWB-Präsidenten, der zum zweiten Mal in der Geschichte des LWB aus der Region Afrika stammt, Pfarrer Dr. Musa Filibus, Erzbischof der Lutherischen Kirche Christi in Nigeria. Er kündigte an, sich auch künftig u. a. für die Geschlechtergerechtigkeit und die Ordination von Frauen einzusetzen.





Ein besonderer Höhepunkt war die Jubiläumsfeier zum 500. Reformationsgedenken, die in ökumenischer Verbundenheit gemeinsam mit Kardinal Kurt Koch vom Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen und vielen weiteren Repräsentanten christlicher Weltgemeinschaften gefeiert werden konnte. Rund 9000 Personen kamen im Sam-Nujoma-Stadion zusammen, um mit vielen namibischen Chören und Gruppen zu feiern, dass die Reformation, die 1517



*Worship, Foto: LWF/Albin Hillert*

ihren Ausgangspunkt in Wittenberg hatte, nun eine Weltbürgerin geworden ist. Die Predigt hielt Bischof em. Dr. Zephania Kameeta, der sich damals, auch unterstützt vom LWB, entschieden gegen die südafrikanische Apartheidpolitik in Namibia eingesetzt hatte und derzeit Minister für Armutsbekämpfung ist.

Präsident Younan kam in seiner Rede u. a. auch auf das Thema des Genozids zu sprechen, das derzeit von der namibischen und deutschen Regierung verhandelt wird. Er wies auf das kurz vor der Vollversammlung veröffentlichte Schuldbekennnis der EKD hin und unterstrich die Dringlichkeit des Dialogs, damit auf der Grundlage von Wahrheit und Gerechtigkeit weiter Versöhnung geschehen kann. Auch die drei namibischen Mitgliedskirchen sind mit diesem Thema befasst. Dank eines intensiv begleiteten Prozesses seitens des LWB kamen die drei lutherischen Kirchen sowie die deutschen Delegierten zu einer gemeinsamen Grundhaltung, die in der von der Vollversammlung verabschiedeten öffentlichen Erklärung zum Ausdruck kommt, in der sich der LWB anbietet, diesen Prozess auch künftig zu begleiten.

Insgesamt wurden 48 Ratsmitglieder gewählt. Aus den deutschen Mitgliedskirchen sind vertreten Landesbischof Dr. h. c. Frank O. July, Pröpstin Astrid Kleist, Prof. Dr. Bernd Oberdorfer, Bettina Westfeld und als Jugenddelegierte Julia Braband und Lasse Schmidt-Klie. Auf der sich anschließenden eintägigen Ratstagung wurde Pröpstin Astrid Kleist zur Vizepräsidentin für die Region Mittel- und Westeuropa gewählt. Sie löst Bischof July ab, der die letzten sieben Jahre dieses Amt innehatte. OKR Olaf Mirgeler, Schatzmeister des DNK/LWB, wurde zum Vorsitzenden des Finanzausschusses gewählt. Er gehört damit wie Kleist zum Leitungsorgan „Meeting of Officers“, das nach der Umsetzung einer Verfassungsänderung wieder die Bezeichnung Exekutivausschuss haben wird.



*Teilnehmende auf der LWB-Vollversammlung, Foto: LWF*

Eine wichtige Orientierung für die künftige Arbeit des LWB stellt die Botschaft der Vollversammlung dar.



In ihr bekräftigten die Delegierten, sich „befreit durch Gottes Gnade von der Sünde, nach außen zu wenden und dem Nächsten zu dienen.“ Die Gabe und Aufgabe der Kirchengemeinschaft zeige sich in dem Engagement des LWB für Versöhnung, Aufbau von Gemeinschaft und prophetische Diakonie inmitten vieler sozialer und ökonomischer Faktoren, die die Freiheit auf die Probe stellen. Von den 145 Mitgliedskirchen haben 134 an der Vollversammlung teilgenommen. Die wenigen Kirchen, die nicht teilgenommen haben, waren in dieser Zeit mit Wechseln in der Leitung ihrer Kirchen bzw. schwierigen internen Prozessen befasst. Hinsichtlich des Fernbleibens der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Lettland ist darauf hinzuweisen, dass diese Kirche die Fehlinformation verbreitet hat, dass sie aus finanziellen Gründen nicht an der Vollversammlung teilnehmen konnte. Demgegenüber ist richtigzustellen, dass mit allen Kirchen, die mit der Finanzierung der Reisekosten Schwierigkeiten hatten, Gespräche mit dem Ziel geführt wurden, die Teilnahme zu ermöglichen. Die lettische Kirche hat im Nachgang zur Vollversammlung erklärt, dass ein Presseorgan ihre Haltung nicht korrekt und umfänglich wiedergegeben habe.

Festzuhalten bleibt, dass die Vollversammlung die weitere Förderung der Frauenordination und die Vertiefung der Gemeinschaft der Kirchen im Lutherischen Weltbund einhellig unterstützt hat. Der LWB geht gestärkt aus dieser Vollversammlung hervor und kann auch in Zukunft eine zentrale Rolle im internationalen theologischen, ökumenischen und interreligiösen Dialog sowie in der diakonischen Zusammenarbeit kirchlicher Hilfswerke einnehmen.

#### **4.3.3. Förderungen der VELKD von Projekten zum Reformationsjubiläum**

Die VELKD unterstützt die Schwesterkirchen im LWB und die mit ihnen verbundenen Einrichtungen bei kirchlichen, missionarischen und diakonischen Projekten sowie im Bereich Fortbildung. Im Berichtszeitraum hat die VELKD dabei erneut ein besonderes Augenmerk auf die Förderung von Projekten im Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum gelegt, dazu gehört auch die Zurverfügungstellung lutherischer Basisliteratur in den Landessprachen.

So fördert die VELKD weiterhin das Projekt „Dr. Martin Luther – Ausgewählte Werke“, mit dem erstmalig zentrale Texte des Reformators in portugiesischer Sprache als wissenschaftliche Ausgabe publiziert werden. Darüber hinaus wurde die Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien (IECLB), die mit Abstand größte lutherische Kirche Lateinamerikas, darin unterstützt, ein neues Gesangbuch herauszugeben, das im Jahr des Reformationsjubiläums erscheinen soll. In den Niederlanden wurde die Unterstützung der „Stichting Steunfonds Lutherana – fonds Luther en zijn Theologie“ fortgesetzt. Die Stiftung verfolgt das Ziel, die Ergebnisse der Forschungsarbeit zur Theologie Martin Luthers für die Universitäten in den Niederlanden durch Lesungen, Ausstellungen und Buchausgaben zugänglich zu machen. Zudem wurden auch Kirchen und Gemeindegruppen unterstützt, die sich mit der theologischen, historischen und gesellschaftlichen Relevanz der Reformation auseinandergesetzt und Besuche in Wittenberg durchgeführt haben. In diesem Zusammenhang ist u. a. eine Gruppe von 50 Personen aus Litauen zu nennen, die in einer Mischung aus Selbstkostenbeteiligung, kommunaler Unterstützung und Förderung durch die VELKD ein umfassendes Wittenbergprojekt durchführen konnte.

Derzeit ist die Förderung weiterer Projekte zum Reformationsjubiläum in den Partnerkirchen ins Auge gefasst, beispielsweise eine große Feier in Pretoria/Südafrika mit den lutherischen Kirchen im Südlichen Afrika, eine musikalische Komposition eines südafrikanischen Künstlers zum Thema Luther sowie eine Fachtagung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien und dem Heiligen Land zum Thema „The Evangelical Reformation and the Middle East: The Way Forward“.

Neben den Förderungen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum stehen, wurden auch Projekte unterstützt, die der gemeindenahen Diakonie (Rumänien) oder



der Jugendarbeit (Slowenien) dienen, bzw. die Teilnahme von Pfarrerinnen und Pfarrern aus Mittel- und Osteuropa an Fachtagungen in Deutschland ermöglichen. Zudem wurde der Aufbau des Ziegenbalg-Museums in Tranquebar (Indien) in Zusammenarbeit mit dem Evangelisch-Lutherischen Missionswerk Hermannsburg und den Francke'schen Stiftungen Halle unterstützt. Es stellt die Arbeiten von Missionar und Sprachwissenschaftler Bartholomäus Ziegenbalg aus. Ferner wurde die Durchführung eines Seminars für Konfliktmanagement, das für kirchenleitende Geistliche in Simbabwe angeboten wurde, gefördert.

#### 4.3.4. Churchwide Assembly der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Amerika

Zu den Aufgaben der VELKD und des DNK/LWB gehört neben dem Versand von Publikationen und Materialien an deutschsprachige Pfarrerinnen und Pfarrer auch der kontinuierliche Kontakt zu den Kirchenleitungen der beiden nordamerikanischen Schwesterkirchen im LWB. Eine bedeutende und nicht alltägliche Möglichkeit, diese Kontakte zu vertiefen, ist die Teilnahme an der Churchwide Assembly der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Amerika (ELCA), dem höchsten legislativen Gremium der ELCA. Da die Einladungspraxis für ökumenische Gäste restriktiv gehandhabt wird, kann die Einladung an den zuständigen Referenten als Hinweis verstanden werden, wie sehr der ELCA an den Beziehungen zu den deutschen LWB-Kirchen gelegen ist.

Die 14. Churchwide Assembly der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Amerika (ELCA) tagte vom 08.–13.08.2016 in New Orleans. Das Thema des Treffens lautete „Freed and Renewed in Christ: 500 Years of God's Grace in Action“. Die Churchwide Assembly ist eine der wenigen Gelegenheiten, in der sich die auf die ganzen USA verteilte Kirche wirklich als *eine* Kirche präsentieren kann. Entsprechend stand dieser Gedanke auch im Zentrum des Berichts der Leitenden Bischöfin Elizabeth Eaton. Immer wieder betonte sie, dass die ELCA *Kirche* und zwar *eine Kirche* ist. Das andere Schwerpunktthema ihres Berichtes war, dass die ELCA eine inklusive Kirche ist. Beide Aspekte zeigte sie immer wieder an konkreten Beispielen kirchlicher Arbeit auf.

Zugleich wurde von ihr und vielen anderen Rednern immer wieder darauf hingewiesen, dass die ELCA eine Kirche in der *communio* des LWB ist. Bei vielen Entscheidungen und Beratungen der Churchwide Assembly wurde auf den LWB als Referenzrahmen verwiesen. Insgesamt gab es 111 Eingaben (sog. Memorials) an die Synode, so z. B. mehrere mit der Forderung, dass die ELCA alle ihre Gelder, Rücklagen und den Pensionsfonds nur in „carbon free“ Unternehmen investiert.

Emotionaler Höhepunkt der Churchwide Assembly war wohl die Annahme der „Declaration on the Way. Church, Ministry, and Eucharist“ (Erklärung auf dem Weg: Kirche, Amt und Eucharistie). In dieser „in-via-Erklärung“ einer offiziellen Arbeitsgruppe von ELCA und US-amerikanischer römisch-katholischer Bischofskonferenz wurde das im lutherisch-katholischen Dialog bereits erreichte gemeinsame Zeugnis des Glaubens für die nachkommenden Generationen festgehalten. Auf der Grundlage internationaler und nationaler Dialogdokumente formuliert der Text 32 gemeinsame Aussagen zu den Themenfeldern Kirche, Amt und Eucharistie. In einem zweiten Schritt stellt der Text 15 Bereiche vor, in denen es noch theologische Differenzen zwischen den beiden Konfessionen gibt, und skizziert, wie diese miteinander versöhnt werden könnten.

Nachdem das Dokument von lutherischen und katholischen Kommissionsmitgliedern vorgestellt und in Workshops diskutiert worden war, nahmen es die Delegierten schließlich mit 99 % der abgegebenen Stimmen an. Die Synode erklärte damit, dass sie in diesen aufgeführten Punkten keine kirchentrennenden Differenzen mehr zwischen den beiden Kirchen sieht. Die Verkündung des Abstimmungsergebnisses wurde mit *standing ovations* gefeiert. Die ELCA hat das Dokument auch an das DNK/LWB mit der Bitte überstellt, dass sich der Ökumenische



Studienausschuss mit den theologischen Aussagen des Dokumentes auseinandersetzen möge.

#### **4.3.5. Strukturveränderungen in der Zusammenarbeit von DNK/LWB und VELKD**

Im Rahmen der Fortentwicklung des Verbindungsmodells zwischen der EKD und VELKD bestand für das DNK/LWB die Notwendigkeit, sich in dieser Frage auch zu positionieren. Nach einem intensiven Beratungsprozess entschied die Versammlung des DNK/LWB am 18.11.2016 einstimmig, „seine Arbeit nach Abschluss des Organisations- und Entwicklungsprozesses im Kirchenamt der EKD sowie im Zuge des internen Vorbereitungsprozesses des DNK/LWB organisatorisch selbständig fortzuführen.“ Dieser Beschluss wurde mit der Entscheidung verbunden, die enge Zusammenarbeit mit der VELKD und EKD nicht nur fortzusetzen, sondern in einzelnen Bereichen noch zu intensivieren.

In einem intensiven Arbeitsprozess haben das Amt der VELKD und die Geschäftsstelle des DNK/LWB die betroffenen Arbeitsbereiche identifiziert und erste Vorschläge für eine zu schließende Vereinbarung entwickelt. Zwischenzeitlich hat die Versammlung des DNK/LWB am 19.06.2017 die personelle Ausstattung der neuen Geschäftsstelle beschlossen, die zum Jahreswechsel 2017/2018 Räumlichkeiten in der Podbielskistrasse in Hannover beziehen wird.



## 5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### 5.1. Grundlinien

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der VELKD hat das Ziel, die Ergebnisse der Arbeit der VELKD, ihrer Gremien und Einrichtungen bekannt und zugänglich zu machen, die VELKD mit ihrer theologischen Arbeit und ihren Publikationen innerhalb des deutschen Protestantismus und der breiteren Öffentlichkeit zu positionieren und das Profil der VELKD inhaltlich und visuell sichtbar zu machen. Das geschieht durch Pressemeldungen und über die Internetseite, durch publizistische Arbeit, durch Projekte der Öffentlichkeitsarbeit – und stets in enger Zusammenarbeit mit den Fachreferaten und den Gremien. Dabei gilt es, die strategische Ausrichtung der Kommunikation und die stete Aktualisierung der Produkte im Blick zu behalten und zugleich das sich verändernde Nutzerverhalten ebenso wie die veränderten organisationalen Strukturen zu beachten.

Zum 1. Februar 2017 ist die Referentenstelle im Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wieder besetzt worden. Damit ist die zweijährige Vakanz in der Referatsleitung beendet. Seit 01.01.2017 wird außerdem die Pressearbeit des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes (DNK/LWB) von diesem vollständig in eigener Verantwortung wahrgenommen; die Presseabteilung der VELKD unterstützt das DNK/LWB beim Versand seiner Pressemeldungen.

### 5.2. Pressearbeit

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 45 Pressemitteilungen veröffentlicht, dazu kamen 13 Meldungen des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes (DNK/LWB), die seitens der VELKD versandt wurden.

Mit den Pressemeldungen werden durchschnittlich zwischen 500 bis 1.200 Medienvertreter erreicht. Zusätzlich werden die Pressemitteilungen auf den Internetseiten der VELKD sowie der EKD bzw. des DNK/LWB veröffentlicht; ausgewählte Meldungen werden in den „EKD-Newsletter“ mit rund 16.000 Abonnenten übernommen. Alle PM werden in den quartalsweise erscheinenden „VELKD-Informationen“ veröffentlicht, die an einen Kreis von 1330 Abonnenten online und in 110 Printfassungen versandt werden und als pdf-Download unter [www.velkd.de/publkationen.php](http://www.velkd.de/publkationen.php) verfügbar sind.



Im Rahmen des Verbindungsmodells gewinnt die Zusammenarbeit zwischen VELKD-Pressestelle mit der Pressestelle der EKD zunehmend an Bedeutung. Tägliche Telefonkonferenzen mit EKD-Medienvertretern in Hannover, Frankfurt und Berlin sorgen für Vernetzung und Informationsaustausch, anlassbezogen kommt es zu konkreter Zusammenarbeit (z. B. bei der verbundenen Synodentagung, auf dem Kirchentag, bei Veranstaltungen im Rahmen des Reformationsjubiläums). Halbjährlich findet die Konferenz der Presse- und Öffentlichkeitsbeauftragten der EKD statt, jährlich die der Internetbeauftragten. Die VELKD ist in der Regel auf beiden Konferenzen vertreten. Mit den Pressestellen der Gliedkirchen besteht eine enge Zusammenarbeit.



## 5.3. Öffentlichkeitsarbeit

### 5.3.1. Projekte

#### VELKD-Starterpaket für Neuordinierte

Das Projekt „VELKD-Starterpaket für Neuordinierte“, das 2013 initiiert wurde, ist 2016 von der Kirchenleitung um fünf Jahre verlängert worden. Im Berichtszeitraum wurden die ersten Pakete nach dem veränderten Konzept der zweiten Auflage versandt. Zur neuen Version des Starterpakets gehört eine neu gestaltete Kuriertasche, die mit aktuellen Publikationen und Produkten gefüllt ist und zur Ordination verschickt wird. Das Geschenk wird durch zwei Lieferungen zum 1. und 3. Ordinationsjubiläum ergänzt. Im Berichtszeitraum sind ca. 100 Taschen an Neuordinierte in den Gliedkirchen der VELKD verschickt worden. Alle VELKD-Gliedkirchen rufen die Ordinandengeschenke ab.

#### 36. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Berlin und Wittenberg (DEKT)



Auf dem DEKT in Berlin und Wittenberg war die VELKD mit einem 120 m<sup>2</sup> großen Gemeinschaftsstand mit den Einrichtungen der VELKD sowie dem DNK/LWB, dem Martin-Luther-Bund und der Zeitschrift zeitzeichen vertreten. Zum Standkonzept gehörten das „Luther-Café“ mit dem Ausschank von fair gehandeltem Tee und Kaffee gegen eine freiwillige Spende für die Diasporagabe des Martin-Luther-Bundes sowie Büchertische mit ausgewählten Publikationen der VELKD zur Ansicht sowie Booklets und Verteilmaterialien zum Mitnehmen. Musikalische Impulse und kurze Interviews sowie die Feier eines „Ökumenischen Tagesausklangs“ am Stand ergänzten das Konzept.

Die Präsenz auf dem Kirchentag, die vom Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit konzipiert und mit großer personeller Unterstützung aus dem Amt und den Einrichtungen durchgeführt wird, ist ein zentraler Beitrag zur Präsentation der VELKD, ihrer Themen, Einrichtungen und Materialien in der Öffentlichkeit.



#### Weltausstellung Reformation

Im Rahmen der Weltausstellung Reformation übernimmt die VELKD für eine Woche das Programm im „Himmelszelt“ des DNK/LWB in Wittenberg. Die Konzeption und konkrete Planung für die Woche vom 16.-22.8.2017 fällt in den Berichtszeitraum. Zum Wochen-Thema „Bibel und Bild“ wird es täglich einen inhaltlichen Impuls am Vormittag und einen bunten Programmpunkt am Nachmittag geben. Vertreter aus dem Amt und den Einrichtungen sowie Musikerinnen, Künstler, Theologinnen und Theologen aus Hannover und anderswo beteiligen sich an der Gestaltung der Woche.

#### Begleitende Kommunikationsmedien



Seit Jahresbeginn gibt es ein Set mit acht VELKD-Grußkarten, die das einheitliche Erscheinungsbild der VELKD auch im Bereich der schriftlichen Kommunikation neben den Briefbögen stärken soll. Zum Kirchentag wurden neue Werbematerialien entwickelt (z. B. Filz-Schlüsselanhänger, Schlüsselbänder).



### 5.3.2. Internet

Bei der Gestaltung der Internetpräsenz werden aktuelle Themen über den sich regelmäßig verändernden Slider eingespielt (Veranstaltungen der VELKD, neue Publikationen, Hinweis auf Großveranstaltungen wie den Reformationssommer oder die Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes); gleichzeitig bleiben die thematischen Seiten weitgehend konstant.

Die Weiterentwicklung der Internetpräsenz (anlassbezogene Aktualisierung der Seite, stetiges Überprüfen auf Nutzerfreundlichkeit, Einsatz von Fotos, Kommunikation auch über soziale Medien) bleibt ein aktuelles Thema. Der liturgische Kalender „kirchenjahr-evangelisch.de“ ist mit 12.000 Besuchern pro Monat ein Erfolgsprojekt im Internet. Auch das Wochengebet als Angebot für Gottesdienstgestaltende erfreut sich großer Beliebtheit.

### 5.4. Publikationen

Die Publikationsarbeit der VELKD hat vier Schwerpunkte: Schriften im Eigenverlag (z. B. Booklets und Verteilschriften), Bücher in Zusammenarbeit mit Drittverlagen (z. B. Ergebnisse der Arbeit in den Ausschüssen der Kirchenleitung), Publikationsreihen (z. B. Texte aus der VELKD, VELKD-Informationen) sowie Agenden und liturgische Handreichungen, zum Teil in Zusammenarbeit mit der EKD und UEK. Zu besonderen Anlässen oder Themen erscheinen zudem Broschüren in der gemeinsamen Verantwortung der drei gliedkirchlichen Zusammenschlüsse (z. B. im Berichtszeitraum die Neuauflage der Antisemitismusbroschüre). Zu den Details, Neuerscheinungen und Neuauflagen im Berichtszeitraum s. unter „Listen, Zahlen, Daten“ 6. Veröffentlichungen.

Aus den vier Bereichen sind folgende Neuerscheinungen im Berichtszeitraum hervorzuheben:



Zum Reformationsjubiläum erweitert die VELKD ihr Booklet-Sortiment durch fünf Booklets zu zentralen Themen der Reformation aus lutherischer Perspektive. Im April 2017 ist mit „Für dich gegeben – Lutherische Theologie“ das erste Booklet dieser Reihe erschienen. Weitere Titel in Vorbereitung sind Gemeinde, Gottesdienst, Ökumene und Recht. Die Broschüre „Gute Hoffnung – jähes Ende“ ist in der 12. Auflage erschienen. Seit dem Ersterscheinen 1996 sind über 74.000 Exemplare verteilt worden. Das große Interesse auf dem Kirchentag (400 verteilte Booklets) hat bestätigt, dass die knappe, theologisch fundierte Darstellung, die ansprechende Aufmachung und das handliche Format für die Nutzerinnen und Nutzer attraktiv sind.

Im Juli 2017 erscheint mit dem Buch „Mit Gott – leicht gesagt. Evangelischer Elementarkatechismus“ das jüngste Mitglied der Katechismus-Familie der VELKD. Elementar und lebensnah werden Glaubenslehre und Glaubenspraxis dargestellt. Das Buch, das im Gütersloher Verlagshaus erscheint, ist bewusst kostengünstig gehalten (Verkaufspreis 4,99 Euro), um eine breite Verteilung in den Gliedkirchen zu ermöglichen. Dazu wird der Kontakt zu den Landeskirchen (Referate für Öffentlichkeitsarbeit/ Publizistik, Religions-/Gemeindepädagogik, Ehrenamt) gesucht (S. 2.1.1).

Zum Reformationsjubiläum ist der erfolgreiche Band „Luther Lesen“ durch das Hörbuch ergänzt worden. Die CD ist neben der Verbreitung über die herkömmlichen Werbemittel gezielt über die Verbände der Blinden- und Sehbehindertenseelsorge bekannt gemacht worden.



## 6. Recht und Finanzen

### 6.1. Recht

Die Arbeit im Grundsatzreferat war im Berichtszeitraum stark durch die Vorbereitung und die Umsetzung von Beschlüssen der Generalsynode zur Fortentwicklung des Verbindungsmodells zwischen UEK, EKD und VELKD geprägt. Im Rahmen dieses gemeinsamen Prozesses war das Referat für juristische Grundsatzfragen und Rechtsetzung (Referat II) des Amtes der VELKD sowohl durch die Teilnahme an den Sitzungen der Gemeinsamen Steuerungsgruppe sowie durch die Teilnahme an Sitzungen des auf Amtsebene zur Begleitung des Prozesses auf der operativen Ebene gebildeten Projektteams beteiligt. Der Kirchenleitung ist bis zu ihrer September-Sitzung 2016 über den Fortgang des Organisations- und Teamentwicklungsprozesses und danach über die notwendigen Vorbereitungen zur Änderung der Verfassung, des Vertrags EKD – VELKD sowie über die sich abzeichnenden Schritte im Hinblick auf die Entflechtung VELKD – DNK/LWB auf ihren Sitzungen ausführlich berichtet worden. Die Kirchenleitung hat Anregungen gegeben und Entscheidungen zum Prozessfortgang getroffen.

Darüber hinaus konnten im vergangenen Berichtszeitraum etliche der im juristischen Grundsatzreferat anfallenden Aufgaben erledigt werden. Zu diesen Aufgaben zählen zahlreiche Entscheidungen, die im Rahmen des Alltagsgeschäfts der Dienststellenleitung zu treffen sind, wie z. B. Personal- und Strukturentscheidungen sowie Entscheidungen im finanziellen Bereich. Besonders begleitet wurde das Theologische Studienseminar in Pullach, wo insbesondere im Sommer und Herbst des Jahres 2016 ein Großteil der geplanten Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt wurde. Die diesbezügliche Verantwortung als Bauherr wurde vom Referat X wahrgenommen. Aufgrund der vom 01.07.2016–31.01.2017 bestehenden Vakanz im Referat II und durch die sich anschließende Vakanz im Referat X (Finanzen, Justizariat, kirchliche Gerichte) des Amtes der VELKD mussten die Aufgaben, für die bisher zwei Juristen verantwortlich waren, auf die Themen mit höchster Priorität beschränkt werden.

#### 6.1.1. Begleitung der Rechtsetzung der Gliedkirchen der VELKD

Die Begleitung der Rechtsetzung der Gliedkirchen durch im Auftrag der Kirchenleitung zu verfassende Stellungnahmen konnte wegen der Vakanzsituation und der vordringlichen Arbeiten zur Umsetzung der Strukturänderungen und der Begleitung der Baumaßnahmen in Pullach nicht in wünschenswertem Umfang erfolgen.

#### 6.1.2. Arbeit des Rechtsausschusses der Kirchenleitung

Der Rechtsausschuss der Kirchenleitung hat im vergangenen Berichtszeitraum insgesamt zweimal getagt und hat sich ebenfalls vornehmlich mit den Folgen des avisierten Strukturprozesses befasst.

Auf seiner Sitzung am 12.12.2016 hat sich der neu berufene Rechtsausschuss konstituiert, die notwendigen Arbeitsschritte im Zusammenhang mit der Strukturdebatte und die dafür erforderliche Zeitschiene erarbeitet. Zudem hat er sich über das Profil und die zukünftige Arbeit des Rechtsausschusses verständigt. Bei seiner Sitzung am 27.02.2017 hat sich der Rechtsausschuss zunächst über den aktuellen Beratungsstand zur Weiterentwicklung des Verbindungsmodells sowie zur Entflechtung von VELKD und DNK/LWB informiert. Sodann erfolgte eine eingehende Beratung des von der Kirchenleitung an den Ausschuss überwiesenen ersten Entwurfes einer Verfassungsnovelle 2017. Bei der Sitzung am 12.06.2017 erfolgte sodann eine Auswertung des zwischenzeitlich abgeschlossenen Stellungnahmeverfahrens zur Verfassungsnovelle 2017. Zudem wurde eingehend ein vom sog. Projektteam erarbeiteter erster





Entwurf für den zu ändernden Vertrag EKD – VELKD aus dem Jahr 2005 beraten, damit parallel zur Verfassungsänderung zumindest ein von den Vertragsparteien paraphierter Vertrag bis zu den Synodentagungen vorliegen kann. Zur besseren Übersicht wurde dieser Entwurf in synoptischer Form dargelegt, aus dem auch der Vertrag EKD – UEK ersichtlich ist. Der Rechtsausschuss hat gegenüber der Kirchenleitung empfohlen, trotz der dafür nur verkürzt zur Verfügung stehenden Zeit auch zu dem Vertragsentwurf ein gliedkirchliches Stellungnahmeverfahren durchzuführen und die Verfassungsänderung sowie den geänderten Vertrag als Artikelgesetz gemeinsam von der Generalsynode beschließen zu lassen.

### **6.1.3. Fortbildungsseminare für den gehobenen Dienst**

Die Fortbildungsseminare für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gehobenen Dienstes in der kirchlichen Verwaltung und Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter mit fachlichem Bezug zum Seminarthema im Bereich der Gliedkirchen der EKD sind die einzigen überregionalen Fortbildungsangebote für den vorgenannten Teilnehmerkreis. Die Seminare werden von einem Vorbereitungsausschuss, dessen Mitglieder aus Gliedkirchen der EKD entsandt werden, unter der Geschäftsführung der VELKD vorbereitet. Sie ergänzen die verwaltungsspezifisch ausgerichteten Fort- und Weiterbildungsangebote der Gliedkirchen durch die Bearbeitung und Behandlung von übergreifenden aktuellen Themen. Erfreulicherweise besteht auch in den nicht zur VELKD gehörenden Gliedkirchen der EKD weiterhin ein großes Interesse an den Seminaren.

Im Berichtszeitraum fanden in der Zeit vom 25.–30.09.2016 das 84. Seminar in der Evangelischen Akademie Meißen und vom 02.–08.04.2017 das 85. Seminar im Theologischen Studienseminar in Pullach statt. Das Herbstseminar behandelte schwerpunktmäßig die „Grundsätze modernen Zeitmanagements und einer ausgewogenen Arbeits- und Lebensbalance“ und setzte auch in den Facheinheiten zu „Betrieblichem Gesundheitsmanagement“ und „Betrieblichem Eingliederungsmanagement“ Akzente im Bereich Gesunderhaltung am Arbeitsplatz. Hauptthema des Frühjahrsseminars war „Changemanagement“. Eine besondere Gewichtung lag im Jahr des Reformationsjubiläums auf den theologischen Einheiten „Wie veränderte die Reformation die Kirche und die Gesellschaft“ und „Luthers Kirche der Zukunft – welche Veränderungen stehen an?“. Das Seminar behandelte zudem die Facheinheiten „Das Urheberrecht in der Kirche“ sowie „Von der Mahnung zur Vollstreckung – Der richtige Weg zur Durchsetzung von Forderungen“.

Die im Verlauf der Seminare durchgeführten Arbeitseinheiten sowie der intensive Erfahrungsaustausch zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den verschiedenen Landeskirchen wurden nach den vorliegenden Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erneut äußerst positiv bewertet.

### **6.1.4. Spruchkörper der VELKD**

#### **Verfassungs- und Verwaltungsgericht**

Vor dem Verfassungs- und Verwaltungsgericht waren im Berichtszeitraum acht Verfahren anhängig, und zwar drei aus der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, drei aus der Nordkirche sowie je ein Verfahren aus der Ev.-Luth. Kirche in Sachsen und der Konföderation Evangelischer Kirchen in Niedersachsen. Drei Verfahren stammten aus vorherigen Berichtszeiträumen. Im aktuellen Berichtszeitraum wurden vier Verfahren abgeschlossen.

#### **Spruchkollegium**

Es war kein Verfahren nach dem Lehrbeanstandungsgesetz vor dem Spruchkollegium anhängig.



## **6.2. Haushalt und Finanzen**

### **6.2.1. Haushalt und Finanzen allgemein**

Im Berichtszeitraum wurde der Jahresabschluss 2016 erstellt, der vom Oberrechnungsamt der EKD (ORA) geprüft wurde. Insgesamt gab es für alle Handlungsbereiche keine Defizite.

Den Schwerpunkt der Arbeit für das Referat Haushalt und Finanzen bildete im Berichtszeitraum die Begleitung der Sanierungsmaßnahmen des Theologischen Studienseminar Pullach (nähere Details ergeben sich aus den Punkten 1.7.2 und 6.3).

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Referats bestand in der Neustrukturierung der Rücklagen der VELKD, die der Finanzausschuss nach den Anregungen des Oberrechnungsamtes beschlossen hat. Die Anzahl der Rücklagen wurde danach von 74 auf 52 Rücklagen reduziert. Für alle Pflichtrücklagen und zweckgebundenen Rücklagen wurden zudem Höchstgrenzen festgesetzt.

Im Herbst 2016 wurde mit der Erarbeitung neuer Hinweise für die Erstattung von Mahlzeiten begonnen. Diese werden im folgenden Berichtszeitraum fertig gestellt werden.

Seit November 2016 beteiligt sich die VELKD an der Arbeitsgruppe Kirchliche Doppik der EKD. Diese Arbeitsgruppe soll ihre Arbeit im November 2017 fortführen, nachdem eine von den Finanzreferenten der Gliedkirchen der EKD eingesetzte „Lenkungsgruppe Doppik“ ihre Arbeit aufgenommen hat.

Im Hinblick auf die Arbeit des Amtes innerhalb der Kassengemeinschaft der EKD ist festzustellen, dass der Zugriff auf die Finanzsoftware aufgrund von Zugriffsbeschränkungen durch die EKD auch weiterhin nur eingeschränkt möglich ist. Zur Optimierung der Erfassung der Buchungen strebt die EKD die Einführung eines Onlinetools an. Hieran wird sich die Buchhaltung des Theologischen Studienseminar als Testeinrichtung beteiligen. Die für Februar 2017 geplante Einführung wurde jedoch auf unbestimmte Zeit verschoben.

### **6.2.2. Finanzausschuss der Generalsynode**

Der Finanzausschuss der 12. Generalsynode hat sich im Berichtszeitraum zweimal getroffen. Die 5. Sitzung des Finanzausschusses fand am 04.11.2016 im Rahmen der Generalsynode in Magdeburg statt. Bei der 6. Sitzung des Finanzausschusses am 20.06.2017 in Hannover hat sich dieser insbesondere mit dem Jahresabschluss 2016 beschäftigt. Beim Jahresabschluss 2016 schlossen der Gesamthaushalt der VELKD sowie auch die Teilbereiche der Einrichtungen mit einem jeweiligen Überschuss ab. Für den Gesamthaushalt der VELKD betrug der finanzgedeckte Überschuss 303.488,87 Euro. Für das Theologische Studienseminar Pullach ergab sich ein Plus von 5.539,89 Euro für das Gemeindegliedkolleg Neudietendorf die Summe von 82.331,54 Euro, für das Liturgiewissenschaftliche Institut in Leipzig ein ausgeglichener Jahresabschluss. Für das Haushaltsjahr 2016 hatte das ORA empfohlen, dem Amt der VELKD sowie den drei Einrichtungen für die Haushalts- und Kassenführung im Haushaltsjahr 2016 Entlastung zu erteilen.

## **6.3. Sanierung und Modernisierung des Theologischen Studienseminars in Pullach**

Die Kirchenleitung und der Finanzausschuss der Generalsynode hatten am 02.07.2015 gemäß § 7 des Kirchengesetzes über den Haushaltsplan, die Umlagen und die Kollekten der VELKD vom 08.11.2014 den 1. Nachtragshaushalt zum Haushalt 2015/2016 beschlossen. Da-



mit wurde von den Gliedkirchen zur Sanierung und Modernisierung des Theologischen Studienseminars in Pullach eine einmalige Umlage in Höhe von 2,15 Mio. Euro erbeten. Mit ersten Arbeiten sollte danach in der Sommerpause 2015 begonnen werden, das Gros der Maßnahmen, insbesondere der Umbau des Lehrsaales, sollte in der Sommerpause 2016 umgesetzt werden. Zur Konkretisierung der geplanten Maßnahmen wurden der Kirchenleitung und dem Finanzausschuss Detailpläne vorgelegt, die eine Priorisierung von Maßnahmen nach Dringlichkeit enthielt. Neben der bereits genannten Modernisierung des Lehrsaales sollten Maßnahmen zur Senkung des energetischen Wärmeverlustes, zur Optimierung der behindertengerechten Zuwegung und Neugestaltung des Empfangs, eine Neugestaltung des Aufenthaltsraumes und des Speisesaals, zur Modernisierung der Zimmer sowie Maßnahmen der Beleuchtung, der technischen Ausrüstung und eine teilweise Erneuerung der Ausstattung erfolgen. Da zudem behördliche Auflagen zur Verbesserung des Brandschutzes sowie zur Verbesserung der Trinkwasserqualität erforderlich waren, hat der Finanzausschuss der Entnahme von Rücklagenmitteln zugestimmt. Insgesamt standen für die Sanierung des Theologischen Studienseminars in Pullach in der Zeit von 2015 bis 2017 eine Summe von 2.630.000 Euro zur Verfügung.

Die genannten Maßnahmen wurden, soweit die Priorität 1 festgelegt wurde, im Berichtszeitraum nahezu vollständig durchgeführt und abgeschlossen. Durch die mit der Kirchenleitung und dem Finanzausschuss getroffene Verabredung, die Maßnahmen sukzessive durchzuführen, konnte die Einhaltung des zur Verfügung stehenden Kostenrahmens erreicht werden. Sobald alle Rest- und Nachbesserungsarbeiten erledigt und ausstehende Honorarrechnungen und Sicherheitseinbehalte ausgezahlt worden sind, wird entschieden, ob weitere Maßnahmen – der Priorität 2 oder 3 – finanzierbar sind. Gegenüber dem Finanzausschuss wurde bei der Sitzung am 20.06.2017 eine vorläufige Abrechnung der Maßnahme vorgelegt; eine (Teil-) Abrechnung wird auch im Rahmen der Jahresrechnung 2016 vor der Generalsynode erfolgen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass durch die Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen nunmehr verbindlich die Vorgaben aus dem Brandschutzgutachten umgesetzt wurden. Hervorzuheben ist, dass künftig auch für Personen mit Handicap eine Teilnahme an den Kursen und dem Leben im Haus möglich. Insgesamt war es mit den Sondermitteln möglich, eine den heutigen Bedürfnissen angemessene Ausstattung vorzunehmen und dabei die klösterliche Konzentration und den schlichten Stil beizubehalten (S. 1.7.2).

#### **6.4. VELKD-Stiftung**

Aufgrund des Stiftungsgeschäftes vom 07.10.2008 hat die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands die sog. VELKD-Stiftung – eine rechtsfähige kirchliche Stiftung des bürgerlichen Rechts – errichtet. Die VELKD-Stiftung war mit einem Stiftungskapital von 3 Mio. Euro ausgestattet, das zwischenzeitlich um einen Betrag von insgesamt etwa 198.500 Euro zur Erhaltung des Kapitalstockes erhöht wurde. Zweck der Stiftung ist es, die Arbeit der VELKD finanziell zu unterstützen; Zustiftungen sind möglich. Der Grundstock der Stiftung stammt zum größten Teil aus dem Verkaufserlös der Gebäude des früheren Lutherischen Kirchenamtes in der Richard-Wagner-Straße in Hannover. Organ der Stiftung ist ein aus drei Personen bestehender Stiftungsvorstand (siehe S. 1.4.5, S. 56). Entsprechend dem Beschluss des Stiftungsvorstandes sollen die Stiftungserlöse bis auf Weiteres vorrangig zur anteiligen Refinanzierung der Personalkosten der Stelle des Direktors des LWB-Zentrums Wittenberg an die VELKD ausgekehrt werden. Im Berichtszeitraum hat sich der Stiftungsvorstand am 03.11.2016 und am 19.06.2017 zu zwei Sitzungen getroffen.



## 7. Ausführung der Entschlüsse und Beschlüsse der 3. Tagung der 12. Generalsynode

Die Entschlüsse und Beschlüsse, die die 12. Generalsynode anlässlich ihrer 3. Tagung in Magdeburg gefasst hat, sind den Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern der Generalsynode vom Amt der VELKD übersandt und im Internet ausführlich dokumentiert worden.

In den Texten aus der VELKD Nr. 178 aus dem März 2017 sind folgende Vorträge von der Generalsynode als Texte dokumentiert worden:

- die Berichte des Leitenden Bischofs und des Catholica-Beauftragten der VELKD sowie die Entschlüsse zum Bericht des Leitenden Bischofs;
- Bericht des Präsidiums der Generalsynode von Präsident Prof. Dr. Dr. h. c. Wilfried Hartmann;
- Vorstellung der Ergebnisse der Gemeinsamen Steuerungsgruppe zur Fortentwicklung des Verbindungsmodells von Landesbischöfin Ilse Junkermann;
- der Beschluss zur Weiterentwicklung des Verbindungsmodells;
- die Entschlüsse zum Thema „Europa in Solidarität – evangelisch-lutherische Impulse“;
- die Handreichung für eine ökumenische Trauung (evangelisch/alt-katholisch);
- der Beschluss über das Kirchengesetz über den Haushaltsplan, die Umlagen und die Kollekten der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands für die Haushaltsjahre 2017 und 2018;
- die Laudatio auf die Gewinner des Wettbewerbs „Evangelium digital“ von Synodalpräsidentin Dr. Annekathrin Preidel (Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern).

Die Kirchenleitung hat auf ihrer Sitzung vom 19.-20.01.2017 unter dem Tagesordnungspunkt „Rückblick auf die 3. Tagung der 12. Generalsynode der VELKD in Magdeburg“ zur Kenntnis genommen, dass die von der Generalsynode gefassten Beschlüsse und das Kirchengesetz zum Haushalt 2017/2018 im Amtsblatt der VELKD vom Dezember 2016 veröffentlicht wurden.

### 7.1. Fortentwicklung des Verbindungsmodells

Die Kirchenleitung hat sich auch im Jahr 2016/2017 immer wieder schwerpunktmäßig mit der Fortentwicklung des Verbindungsmodells befasst. Nach den entsprechenden Beschlüssen der Generalsynode 2016 ging es vor allem darum, die Umsetzung der Beschlüsse auf den Weg zu bringen. Auf ihren Sitzungen im Berichtszeitraum hat die Kirchenleitung folgende Beschlüsse gefasst:

#### **Sitzung der Kirchenleitung am 29./30.09.2016:**

1. Die Kirchenleitung nimmt den Abschlussbericht der Gemeinsamen Steuerungsgruppe (Stand: 22.09.2016) zustimmend zur Kenntnis.
2. Der Abschlussbericht in der Fassung vom 22.09.2016 und der darin enthaltene Beschlussvorschlag wird im Einvernehmen mit der Gemeinsamen Steuerungsgruppe als Vorlage Nr. 5 der 12. Generalsynode der VELKD auf ihrer 3. Tagung in Magdeburg zur Beschlussfassung vorgelegt.
3. Die Kirchenleitung bittet die Stellvertretende Leitende Bischöfin Ilse Junkermann um die Vorstellung des Abschlussberichtes vor der Generalsynode und den Leitenden Bischof Gerhard Ulrich um die förmliche Einbringung des entsprechenden Beschlussvorschlages.

**Sitzung der Kirchenleitung am 19./20.01.2017:**

1. Für die von der Generalsynode am 05.11.2016 im Rahmen der Beschlussfassung über die Fortentwicklung des Verbindungsmodells vorgesehene Bildung einer künftigen Lenkungsgruppe entsendet die VELKD folgende Personen:
  - a) Leitender Bischof Gerhard Ulrich
  - b) Stellvertretende Leitende Bischöfin Ilse Junkermann
2. Die Kirchenleitung beauftragt das Amt, die erforderlichen Änderungen an der Verfassung im Lichte der Aussprache weiter zu erarbeiten und ihr auf der März-Sitzung eine mit dem Rechtsausschuss der Kirchenleitung abgestimmte Vorlage vorzulegen. Das Amt wird zudem beauftragt, für die März-Sitzung erste Überlegungen zur Anpassung des Vertrages zwischen VELKD und EKD darzulegen.

**Sitzung der Kirchenleitung am 09.03.2017:**

1. Die Kirchenleitung nimmt den Entwurf des Kirchengesetzes zur Änderung der Verfassung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (Stand: 28.02.2017) zustimmend zur Kenntnis und dankt dem Rechtsausschuss für die geleistete Arbeit.
2. Der Entwurf der Verfassungsnovelle 2017 wird gemäß Artikel 24 Absatz 3 der Verfassung der VELKD den Gliedkirchen mit der Bitte um Stellungnahme übersandt. Als Frist für die Abgabe der Stellungnahme wird der 09.06.2017 festgelegt.

**Sitzung der Kirchenleitung am 29./30.06.2017:**

1. Die Kirchenleitung nimmt den Entwurf des Kirchengesetzes zur Änderung der Verfassung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirchen Deutschlands (Stand: 16.06.2017) zustimmend zur Kenntnis.
2. Die Kirchenleitung nimmt den Entwurf eines geänderten Vertrages zwischen EKD und VELKD (Stand: 16.06.2017) mit den von ihr formulierten Änderungsvorschlägen zu §2 Absatz 3 Satz 2 und zu § 10 zustimmend zur Kenntnis.
3. Der Entwurf des geänderten Vertrages EKD-VELKD (Stand: 16.06.2017) wird gemäß Artikel 24 Absatz 3 der Verfassung der VELKD den Gliedkirchen mit der Bitte um Stellungnahme übersandt. Als Frist für die Abgabe der Stellungnahme wird der 11.08.2017 festgelegt. Die Hinweise und Änderungsvorschläge der Kirchenleitung sind im Anschreiben an die Gliedkirchen mitzuteilen.



## **8. Werke der VELKD**

### **8.1. Martin-Luther-Bund in Erlangen**

#### **8.1.1. Die Tätigkeit des Bundes und der Vereine**

Auf der Bundesversammlung am 18./19.11.2016 wurde Landesbischof Dr. Carsten Rentzing zum Präsidenten des Martin-Luther-Bundes (MLB) gewählt.

Neben eigenständigen bilateralen Projekten der Mitgliedsvereine gibt es verschiedene gemeinsame Programme und Projekte, deren größtes die jährliche Diasporagabe ist.

#### **Diasporagabe**

Die „Diasporagabe 2016“ der Vereine des MLB wurde für die Einrichtung eines Zentrums für suchtabhängige Menschen in Třinec bei der Schlesischen Kirche A.B. in der Tschechischen Republik gesammelt. Bis Ende Juni 2016 wurde ein Sammelergebnis in Höhe von gut 37.600 Euro erreicht. Mit der „Diasporagabe 2017“ unterstützt der MLB die Einrichtung des Gemeindezentrums beim ersten Kirchenneubau in Astana, der Hauptstadt Kasachstans. Bis Ende Juni 2016 sind bereits über 20.000 Euro für dieses Projekt gespendet worden, davon etwa 1.200 Euro beim gemeinsamen Stand VELKD, DNK/LWB und MLB auf dem Kirchentag in Berlin.

#### **Theologische Begegnungstagung**

Bei der Tagung im Januar 2017 in Seevetal bei Hamburg ging es um „Luther lesen“. Kooperiert wurde mit dem Amt der VELKD. Die Lektüre leiteten Vertreter der theologischen Wissenschaft aus Deutschland und der Diaspora. Die Tagung wurde bei den Teilnehmenden aus dem In- und Ausland sehr gut angenommen.

#### **8.1.2. Zusammenarbeit des Bundes mit VELKD und DNK/LWB und anderen Einrichtungen**

##### **Hilfsmaßnahmen für die Diasporakirchen in Mittel- und Osteuropa**

Über den MLB wird der Haushalt „Hilfsmaßnahmen für die Diasporakirchen in Mittel- und Osteuropa“ der VELKD umgesetzt. In einer großen Spannweite von Publikationen, technischen Hilfen, Bildungsmaßnahmen bis zu Baumaßnahmen wurden Projekte der lutherischen Partnerkirchen unterstützt, zum Beispiel die technische Ausstattung für das Interentfernsehen der Evang. Kirche A.B. in der Slowakei und der Ausbau des Dachgeschosses des Diakoniezentrum in Kretinga/Litauen.

Durch Zuschüsse des Programmausschusses des DNK/LWB konnten Projekthilfen von insgesamt 48.500 Euro gewährt werden, zum Beispiel für die Anschaffung von Möbeln für ein Sozialzentrum der Gemeinde in Kronstadt (Russland) und für die Familienkonferenz der Schlesischen Evangelischen Kirche A.B. in der Tschechischen Republik.

##### **Verwendung des „Reservfonds“ des DNK/LWB**

Über den „Reservfonds“ des Programmausschusses wurden im Jahr 2016 sieben Projekte im Gesamtwert von 79.000 Euro gefördert, zum Beispiel der Neubau des Diakoniezentrum in Garliava (Litauen) sowie ein Bildungsprojekt zur Reformationgeschichte und zum Reformationsjubiläum in Neapel.



## **Zusammenarbeit mit dem Gustav-Adolf-Werk**

Die Zusammenarbeit mit dem Gustav-Adolf-Werk (GAW), dem Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), ist partnerschaftlich. Planungen und Absprachen zu Projektförderungen erfolgen im direkten Gespräch der Generalsekretäre und Vorstände. Der MLB ist mit seiner Expertise bei den regionalen und für die Diasporaarbeit relevanten gesamtkirchlichen Gremien der EKD vertreten.

### **8.1.3. Ausblick**

#### **Allgemein laufende Arbeit**

Die nächste theologische Begegnungstagung des MLB wird im Februar 2018 stattfinden. Kooperiert wird hier v. a. mit dem Wittenberg-Zentrum des LWB. Thematisch soll die Brücke geschlagen werden von Luther zu Melancthon, von 2017 zu 2030, von 1517 zu 1530, zur Confessio Augustana. Der MLB präsentierte sich gemeinsam mit Partnern aus Russland, Frankreich, den Niederlanden und Großbritannien Anfang Juli 2017 im Himmelszelt des LWB-Zentrums in Wittenberg.

#### **Beratungen und konzeptionelle Arbeit zur Zukunft der Arbeit des MLB**

Nachdem Ende des Jahres 2015 die Zusammenarbeit zwischen VELKD, DNK/LWB und dem MLB erstmals für zunächst zwei Jahre auf eine förmliche vertragliche Grundlage gestellt wurde, sollen ab 2018 erneuerte Verträge die Zusammenarbeit von VELKD und DNK/LWB mit dem MLB dauerhaft und verlässlich regeln.

Bei den strukturellen Herausforderungen des MLB steht der Verkauf seiner Häuser (auf Erbpacht) mit Nutzungsrecht für Büros und Mitwirkung bei den Studierendenheimen in Erlangen kurz vor der notariellen Unterzeichnung (Stand: Ende Juni 2017).

Derzeit wird die Satzung überarbeitet, um die Wege der Beratung und Entscheidung zu vereinfachen und die Zusammenarbeit der Vereine für die lutherische Diaspora zu vereinfachen.

## **8.2. Lutherisches Einigungswerk**

Das Lutherische Einigungswerk begeht in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum. Vor 150 Jahren wurde in Hannover die Allgemeine Evangelisch-Lutherische Konferenz gegründet, für die sich später der Name Lutherisches Einigungswerk einprägte. Als Plattform für Lutheraner aus verschiedenen Kirchen Deutschlands und darüber hinaus erwachsen daraus der Lutherische Weltkonvent (seit 1947 Lutherischer Weltbund) und auch die VELKD. Zusammen mit dem 500-jährigen Jubiläum der Reformation war dies Anlass zu einem besonderen Lutherischen Tag 2017. Er stand unter dem Thema: „Die bleibende Bedeutung der lutherischen Reformation“. Zum ersten Mal beteiligten sich am Lutherischen Tag der Martin-Luther-Bund Sachsens, die Gesellschaft für Innere und Äußere Mission, der Lutherische Konvent im Rheinland, die Kirchliche Sammlung um Bibel und Bekenntnis in Bayern, Westfalen und der Nordkirche sowie die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche.

Die Frage nach dem Wesen der Kirche stand darum im Mittelpunkt der von Pfr. Dr. Wolfhardt Schlichting verfassten Thesen als Vorlage für den Lutherischen Tag 2017. Zum ersten Mal seit Jahren gibt es wieder die Nachfrage nach Mitgliedschaften von kirchlichen Arbeitsgemeinschaften. Auf Einladung des Johann-Adam-Möhler-Institutes für Ökumene in Paderborn nahm auch ein Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses an der Tagung „Luther und die Sakramente“ an der Päpstlichen Universität Gregoriana teil. Intensive Kontakte bestehen zu Arbeitsgemeinschaften und kirchlichen Initiativen in Sachsen wie zum Beispiel dem Theokreis Leipzig (eine studentische Initiative zur geistlichen Begleitung von Theologiestudenten), dem Martin-Luther-Bund in Sachsen und der Sächsischen Bekenntnis-Initiative.



## **9. Unterstützung von Partnereinrichtungen**

### **9.1. LWB-Zentrum Wittenberg**

#### **Internationale Seminare für Pastorinnen und Pastoren 2016 und 2017**

Vom 05.–19.11.2016 fand das 14. Internationale Seminar statt. Es war das zweite Seminar, zu dem ausschließlich theologische Lehrerinnen und Lehrer eingeladen waren, die an Bildungseinrichtungen in ihren Mitgliedskirchen unterrichten. Es haben vier Frauen und 16 Männer zum Thema „Luther studieren in Wittenberg – Luther lehren weltweit“ teilgenommen. 2017 finden wieder zwei Seminare statt. Vom 04.–18.02.2017 wurde das 15. Seminar durchgeführt. Die Nachfrage war besonders groß. Bis zum Anmeldeschluss hatten sich 49 Personen gemeldet. 21 wurden ausgewählt. Das Thema lautete: „Versöhnung und Freiheit“. Das Seminar wird von Prof. Dr. Gordon Jensen, Kanada, und Prof. Dr. Paul Rajashekar, Indien/USA geleitet.

#### **Seminar für Laien in Leitungsverantwortung 2017**

Immer wieder wurde von Teilnehmenden der Seminare für Pastoren und Pastorinnen den Wunsch geäußert, auch Laien, die sich in den jeweiligen Kirchen stark engagieren, die Gelegenheit zu einem ähnlichen Seminar in Wittenberg zu eröffnen. Die Resonanz auf die Einladung war enorm. Bereits bei der ersten Ausschreibung gingen 35 Bewerbungen ein. In Abstimmung mit dem Büro der Kirchengemeinschaft des LWB in Genf erfolgte die Auswahl der Teilnehmenden. 19 Teilnehmende reisten aus 18 verschiedenen Ländern an. In Genf wurde die weltweite Lutherische Communio hautnah erlebt, in Wittenberg und Umgebung konnten die Stätten der Reformation entdeckt und die Möglichkeit wahrgenommen werden, über den heutigen Auftrag der Kirchen zu reflektieren. Der LWB ist daran interessiert, diese Seminare jährlich fortzusetzen.

#### **Besucherguppen**

Unterschiedliche Gruppen (Studierende, Gemeinden, Delegationen, Pfarr- und Bischofskonferenzen, Interessierte aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen) kommen nach Wittenberg und suchen Kontakt zum LWB-Zentrum. Dieses wird um Informationsveranstaltungen, Vorträge und Führungen bzw. Vermittlung von Dienstleistungen gebeten. Die Wahrnehmung dieser Aufgabe geschieht in enger Abstimmung mit dem EKD-Büro in Wittenberg. Im Jahr 2016 wurden vom LWB-Zentrum 2.368 Personen individuell bzw. als Teil einer Gruppe betreut.

#### **Luthergarten - Planungen für 2017**

Bis Ende Februar 2017 wurden insgesamt 358 Bäume vergeben. Weitere 54 Baumpflanzungen sind in diesem Jahr fest vereinbart, darunter vier weitere katholische Bistümer in Deutschland. Der 2. Standort „Luthergarten Neues Rathaus“ (108 Bäume) ist bereits vollständig bepflanzt und vergeben. Am dritten und letzten Standort „Luthergarten am Lutherhaus“ werden 102 Bäume in mehreren Schritten bepflanzt: Nach den planerischen und gestalterischen Vorarbeiten durch die Stadt werden seit Ende Mai 2017 die letzten 45 Bäume gepflanzt und dann an Sponsoren vergeben. Im Laufe des Jahres 2018 kommt das Projekt zum Abschluss.





## **Weltausstellung**

Das LWB-Zentrum verantwortet die Plattform des LWB innerhalb der Weltausstellung Reformation. Ein Kuppelzelt, das sogenannte „Himmelszelt“ wurde neben dem Luthergarten errichtet. Mitgliedskirchen des LWB, Arbeitsbereiche des LWB, Partnerschaften zwischen Gemeinden aus Deutschland und dem Globalen Süden präsentieren ihre Arbeit und ihre Sicht auf die Reformation. Die Beteiligten werden im Colleg Wittenberg untergebracht. Das Zentrum sorgt für den Aufbau des Himmelszeltes und übernimmt die Koordination mit den Beteiligten und dem Reformationsjubiläumsverein. Es erstellt Einladungen, hilft bei den Visa-Formalitäten und tätigt mit Hilfe von Biblische Reisen Flugbuchungen für Teilnehmende aus dem Globalen Süden.



## 10. Personalia<sup>1</sup>

Die Kirchenleitung hat den Berufungszeitraum von PD Dr. Detlef Dieckmann als Rektor des Theologischen Studienseminars der VELKD in Pullach um fünf Jahre bis zum 28.02.2023 verlängert.

Die Kirchenleitung hat Oberkirchenrat Dr. Johannes Goldenstein mit Wirkung vom 01.08.2017 zum Referenten im Amt der VELKD berufen. Er übernimmt das Referat Gottesdienst, Religiöse Gemeinschaften, Kirche und Judentum, Liturgiewissenschaftliches Institut Leipzig.

Oberkirchenrätin Christine Jahn beendet ihren Dienst im Amt der VELKD mit Wirkung vom 28.02.2017. Sie übernimmt eine Pfarrstelle in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Die Kirchenleitung hat Pastorin Henrike Müller mit Wirkung vom 01.02.2017 zur Referentin im Amt der VELKD berufen. Sie übernimmt das Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Kirchenleitung hat Frau Oberkirchenrätin Elke Sievers mit Wirkung vom 01.02.2017 zur Referentin für juristische Grundsatzfragen und zur stellvertretenden Leiterin des Amtes der VELKD berufen.

---

<sup>1</sup> In alphabetischer Reihenfolge.



## II. Listen, Zahlen, Daten - Tabellarische Dokumentation

Nachfolgend sind Organe, Gremien, Werke und Einrichtungen der VELKD sowie deren personelle Besetzung und Arbeitsergebnisse aufgelistet.

In der Regel sind die Personen in alphabetischer Reihenfolge des Nachnamens aufgeführt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde auf Funktions- und Berufsbezeichnungen verzichtet. Die Namenszusätze beschränken sich auf kirchliche und akademische Titel. Hier wird als Herkunftsangabe in der Regel die Heimatkirche bzw. die Hochschule und deren Ort genannt.

### 1. Organe und Gremien

#### 1.1. Generalsynode

Die Generalsynode ist das gesetzgebende Organ der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD). Aufgaben und Zusammensetzungen ergeben sich aus den Artikeln 15 bis 17 ihrer Verfassung.

Die gegenwärtige Amtsperiode begann am 30.04.2015 mit der konstituierenden Tagung der 12. Generalsynode in Würzburg und endet 2020.

Die Generalsynode besteht aus 50 Mitgliedern. Die Mitglieder der Generalsynode sind zugleich Mitglieder der Synode der EKD. 42 Mitglieder werden von den Landessynoden der Gliedkirchen der VELKD gewählt, davon sind vier ausschließlich Mitglieder der Generalsynode. Acht werden vom Leitenden Bischof berufen. Die Generalsynode wird alle sechs Jahre neu gebildet. Sie tagt in der Regel einmal pro Jahr in Verbindung mit der Tagung der Synode der EKD.

##### 1.1.1. Präsidium der 12. Generalsynode der VELKD

<b>Präsident</b>	Prof. Dr. Dr. h. c. Wilfried Hartmann (Nordkirche)
<b>Vizepräsidenten</b>	PfarrerIn Jacqueline Barraud-Volk (Bayern) Superintendent Philipp Meyer (Hannover)
<b>Beisitzende Mitglieder</b>	Colleen Michler (Mitteldeutschland) Annette Welge (Schaumburg-Lippe)
<b>Synodenreferent</b>	i. V. Oberkirchenrat Dr. Georg Raatz (Amt der VELKD)
<b>Geschäftsstelle</b>	Gundolf Holfert (Amt der VELKD)



### 1.1.2. Mitglieder der 12. Generalsynode (ohne Stellvertreter/innen)

<b><i>Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern</i></b>	PfarrerIn Jacqueline Barraud-Volk Christina Flauder Diakon i.R. Rudolf Forstmeier Oberkirchenrat Dr. Hans-Peter Hübner Christine Kaas Pfarrer Wolfgang Oertel Walter Schnell Fritz Schroth Jonas Straßer PfarrerIn Verena Übler
<b><i>Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig</i></b>	Gerhard Eckels Pfarrer Harald Welge
<b><i>Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers</i></b>	Marie-Luise Brümmer Dr. Matthias Kannengießer Pastor Burkhard Kindler Landessuperintendent Dr. Detlef Klahr Dr. Katja Lembke Oberlandeskirchenrat Dr. Rainer Mainusch Pastor Dr. Lutz Meyer Superintendent Philipp Meyer Jürgen Schneider Diakon Henning Schulze-Drude Dr. Viva-Katharina Volkmann
<b><i>Evangelische Kirche in Mitteldeutschland</i></b>	Regionalbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt Colleen Michler
<b><i>Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland</i></b>	Merle Fromberg Pastorin Anne Gidion Prof. Dr. Dr. h.c. Wilfried Hartmann Pastor Frank Howaldt Elke König Martina Reemtsma Pastor Michael Stahl Hans-Peter Streng Dr. Henning von Wedel Kantor Igor Zeller
<b><i>Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens</i></b>	Pfarrer Dr. Thilo Daniel Karla Groschwitz Prof. Dr. Thomas Knittel Oberlandeskirchenrat Klaus Schurig Till Vosberg
<b><i>Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schaumburg-Lippe</i></b>	Pastor Jens Hauschild Annette Welge



### 1.1.3. Berufene Mitglieder der 12. Generalsynode (ohne Stellvertreter/innen)

Prof. Dr. Christine Axt-Piscalar (Hannover)  
 Äbtissin Sr. Reinhild von Bibra (Hannover)  
 Prof. Dr. Michael Germann (Mitteldeutschland)  
 Kirchenmusikdirektorin Bettina Gilbert (Württemberg)  
 Pfarrerin Dr. Gabriele Hoerschelmann (Bayern)  
 Superintendent Dr. Olaf Richter (Sachsen)  
 Prof. Dr. Dr. Sabine Freifrau von Schorlemer (Sachsen)  
 (bis 30.09.2016)  
 Prof. Dr. Friedrich Vogelbusch (Sachsen)

Hinweis: (\*) = Ständiger Ausschuss, (°) = Nichtständiger Ausschuss

### 1.1.4. Berichtsausschuss der 12. Generalsynode der VELKD (°)

**Vorsitz** Dr. Matthias Kannengießer (Hannover)

**Weitere ständige Mitglieder** Merle Fromberg (Nordkirche)  
 Dr. Annette Schwandner (Hannover)

**Geschäftsführung** Oberkirchenrätin Dr. Christine Keim (Amt der VELKD)

### 1.1.5. Bischofswahlausschuss der 12. Generalsynode der VELKD (\*)

**Vorsitz** Vizepräsident Arend de Vries (Hannover)

**Stellv. Vorsitz** Regionalbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt (Mitteldeutschland)

**Weitere Mitglieder** Gerhard Eckels (Braunschweig)  
 Dr. Katja Lembke (Hannover)  
 Oberlandeskirchenrat Dr. Peter Meis (Sachsen)  
 Walter Schnell (Bayern)  
 Hans-Peter Strenge (Nordkirche)  
 Annette Welge (Schaumburg-Lippe)

**Geschäftsführung** Leiter des Amtes Dr. Horst Gorski (Amt der VELKD)

### 1.1.6. Catholica-Ausschuss der 12. Generalsynode der VELKD (°)

**Vorsitz** Pfarrer Wolfgang Oertel (Bayern)

**Weitere Mitglieder** Karla Groschwitz (Sachsen)  
 Pfarrerin Dr. Gabriele Hoerschelmann (Bayern)  
 Elke König (Nordkirche)  
 Pastor Dr. Lutz Meyer (Hannover)  
 Fritz Schroth (Bayern)  
 Kantor Igor Zeller (Nordkirche)

**Geschäftsführung** Oberkirchenrat Dr. Oliver Schuegraf (Amt der VELKD)



### 1.1.7. Finanzausschuss der 12. Generalsynode der VELKD (\*)

<b>Vorsitz</b>	Marie-Luise Brümmer (Hannover)
<b>Stellv. Vorsitz</b>	Pastor Jens Hauschild (Schaumburg-Lippe)
<b>Weitere Mitglieder</b>	Gerhard Eckels (Braunschweig) Christine Kaas (Bayern) Colleen Michler (Mitteldeutschland) Walter Schnell (Bayern) Prof. Dr. Friedrich Vogelbusch (Sachsen)
<b>Ständiger Gast</b>	Pastor Klaus Struve (Nordkirche)
<b>Geschäftsführung</b>	Oberkirchenrätin Elke Sievers (Amt der VELKD)

### 1.1.8. Gottesdienstausschuss der 12. Generalsynode der VELKD (\*)

<b>Vorsitz</b>	Superintendent Dr. Olaf Richter (Sachsen)
<b>Stellv. Vorsitz</b>	Pastorin Anne Gidion (Nordkirche)
<b>Weitere Mitglieder</b>	Äbtissin Sr. Reinhild von Bibra (Hannover) Christina Flauder (Bayern) Kirchenmusikdirektorin Bettina Gilbert (Württemberg) Prof. Dr. Thomas Knittel (Sachsen) Regionalbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt (Mitteldeutschland) Pfarrerin Verena Übler (Bayern) Pfarrer Harald Welge (Braunschweig)
<b>Ständige Gäste</b>	Jutta Heinrich (Württemberg) Pfarrer Steffen Kern (Württemberg)
<b>Geschäftsführung</b>	Oberkirchenrätin Christine Jahn (Amt der VELKD) (bis 28.02.2017)

### 1.1.9. Rechtsausschuss der 12. Generalsynode der VELKD (\*)

<b>Vorsitz</b>	Prof. Dr. Michael Germann (Mitteldeutschland)
<b>Stellv. Vorsitz</b>	Oberlandeskirchenrat Klaus Schurig (Sachsen)
<b>Weitere Mitglieder</b>	Diakon i.R. Rudolf Forstmeier (Bayern) Pastor Burkhard Kindler (Hannover) Diakon Henning Schulze-Drude (Hannover) Jonas Straßer (Bayern) Dr. Henning von Wedel (Nordkirche) Pfarrer Harald Welge (Braunschweig)
<b>Geschäftsführung</b>	OKRin Elke Sievers (Amt der VELKD)



### 1.1.10. Ausschuss zum Thema der 12. Generalsynode der VELKD (°)

<b>Vorsitz</b>	Dr. Thilo Daniel (Sachsen)
<b>Weitere Mitglieder</b>	Jutta Henrich (Württemberg) Pastor Frank Howaldt (Nordkirche) Dr. Katja Lembke (Hannover) Martina Helmer-Pham-Xuan (Berlin-Brandenburg) Jacqueline Barraud-Volk (Bayern)
<b>Geschäftsführung</b>	Oberkirchenrat Norbert Denecke (Amt der VELKD) Oberkirchenrat Dr. Claas Cordemann (Amt der VELKD)

## 1.2. Kirchenleitung

Die Zusammensetzung der Kirchenleitung der VELKD ergibt sich aus Artikel 19 der Verfassung. Die jetzige Kirchenleitung wurde während der 2. Tagung der 12. Generalsynode vom 5. bis 7. November 2015 in Bremen gebildet.

### 1.2.1. Mitglieder

<b>Vorsitz</b>	Leitender Bischof Landesbischof Gerhard Ulrich (Nordkirche)
<b>Stellv. Vorsitz</b>	Stellv. Leitende Bischöfin Landesbischöfin Ilse Junkermann (Mitteldeutschland)
<b>Für die Bischofskonferenz</b>	Vizepräsident Arend de Vries (Hannover)
<b>Präsident der Generalsynode</b>	Prof. Dr. Dr. h. c. Wilfried Hartmann (Nordkirche)
<b>Theologische Mitglieder</b>	Pastor Jens Hauschild (Schaumburg-Lippe) Regionalbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt (Mitteldeutschland) Pfarrer Harald Welge (Braunschweig)
<b>Nichttheologische Mitglieder</b>	Oberkirchenrätin Susanne Böhland (Nordkirche) Merle Fromberg (Nordkirche) Oberkirchenrat Dr. Hans-Peter Hübner (Bayern) Jürgen Schneider (Hannover) Diakon Henning Schulze-Drude (Hannover) Oberlandeskirchenrat Klaus Schurig (Sachsen)
<b>Stellvertretende Mitglieder</b> (für die Bischofskonferenz)	Landesbischof Dr. Karl-Hinrich Manzke (Schaumburg-Lippe) Bischöfin Kirsten Fehrs (Nordkirche)
(für das Präsidium der Generalsynode)	Pfarrerinnen Jacqueline Barraud-Volk (Bayern) Superintendent Philipp Meyer (Hannover)
(für die theologischen Mitglieder)	Landessuperintendent Dr. Detlef Klahr (Hannover) Pfarrer Wolfgang Oertel (Bayern)
(für die nichttheologischen Mitglieder)	Oberkirchenrätin Dr. Jödis Bürger (Sachsen) Diakon i.R. Rudolf Forstmeier (Bayern) Dr. Viva Katharina Volkmann (Hannover) Kantor Igor Zeller (Nordkirche)



### 1.2.2. Geschäftsführender Ausschuss

Der gemäß § 3 Absatz 2 der Geschäftsordnung der Kirchenleitung vom 15. November 1979 zu bildende Geschäftsführende Ausschuss besteht gegenwärtig aus dem Leitenden Bischof Landesbischof Gerhard Ulrich, dem Präsidenten der Generalsynode Prof. Dr. Dr. h. c. Wilfried Hartmann und Oberlandeskirchenrat Klaus Schurig.

### 1.2.3. Sitzungen

Die Kirchenleitung trat im Berichtszeitraum zu folgenden Sitzungen zusammen:

29.-30.09.2016	in Hannover
03.11.2016	in Magdeburg
19.-20.01.2017	in Hannover
09.03.2017	in Hannover
04.-05.05.2017	in Hannover
29.-30.06.2017	in Hannover

## 1.3. Bischofskonferenz

Die Zusammensetzung ergibt sich aus Artikel 10 der Verfassung der VELKD.

### 1.3.1. Mitglieder

<b>Vorsitz</b>	Leitender Bischof Landesbischof Gerhard Ulrich (Nordkirche)
<b>Stellv. Vorsitz</b>	Stellv. Leitende Bischöfin Landesbischofin Ilse Junkermann (Mitteldeutschland)
<b>Weitere Mitglieder</b>	Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit (Nordkirche) Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm (Bayern) Landessuperintendent Dr. Hans Christian Brandy (Hannover) Bischöfin Kirsten Fehrs (Nordkirche) Regionalbischof Diethard Kamm (Mitteldeutschland) Bischof Gothart Magaard (Nordkirche) Bischof Dr. Andreas von Maltzahn (Nordkirche) Landesbischof Dr. Karl Hinrich Manzke (Schaumburg-Lippe) Oberlandeskirchenrat Dr. Peter Meis (Sachsen) Landesbischof Ralf Meister (Hannover) Landesbischof Dr. Christoph Meyns (Braunschweig) Regionalbischof Dr. Stefan Ark Nitsche (Bayern) Landesbischof Dr. Carsten Rentzing (Sachsen) Vizepräsident Arend de Vries (Hannover) Regionalbischof Dr. Hans-Martin Weiss (Bayern)





<b>Stellvertretende Mitglieder</b>	Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler (Bayern) Landessuperintendent Eckhard Gorka (Hannover) Regionalbischof Michael Grabow (Bayern) Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner (Bayern) Oberlandeskirchenrat Thomas Hofer (Braunschweig) Oberlandeskirchenrat Martin Lerchner (Sachsen) Oberlandeskirchenrat Dr. Peter Meis (Sachsen) Propst Dr. Karl-Heinrich Melzer (Nordkirche) Superintendent Reiner Rinne (Schaumburg-Lippe) Regionalbischof Dr. Christian Stawenow (Mitteldeutschland) Oberlandeskirchenrätin Dr. Nicola Wendebourg (Hannover)
<b>Ständige Gäste</b>	Superintendent Christian Bereuther (Ev.-luth. Kirche in Baden) Senior Friedhelm-Paul Blüthner (Bremische Evangelische Kirche) Bischof Prof. Dr. Michael Bünker (Evangelische Kirche A. B. in Österreich) Bischof Jan Janssen (Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg) Landesbischof Dr. h. c. Frank O. July (Evangelische Landeskirche in Württemberg) Superintendent Dr. Andreas Lange (Lutherische Klasse der Lippischen Landeskirche)

### 1.3.2. Sitzungen

02.-03.11.2016	in Magdeburg
20.03.2017	in Goslar

## 1.4. Weitere Gremien der VELKD

### 1.4.1. Verfassungs- und Verwaltungsgericht

#### 2011-2016

<b>Präsident</b>	Präsident des Verwaltungsgerichts Dr. Bert Schaffarzik
<b>Vizepräsident</b>	Präsident des Verwaltungsgerichts a. D. Hennig von Alten
<b>Geistl. Präsidiumsmitglied</b>	Eckhard Klabunde
<b>Vorsitzender I. Senat</b>	Präsident des Verwaltungsgerichts Dr. Bert Schaffarzik
<b>Vorsitzender II. Senat</b>	Präsident des Landgerichts a. D. Dr. Rainer Gemählich
<b>Vorsitzender III. Senat</b>	Präsident des Verwaltungsgerichts a. D. Hennig von Alten
<b>Geschäftsstelle</b>	Kirchenamtsrat Matthias Berg (Amt der VELKD)



## 2017-2022

<b>Präsident</b>	Präsident des Verwaltungsgerichts Dr. Bert Schaffarzik
<b>Vizepräsident</b>	Vizepräsident des Oberlandesgerichts Rainer Hanf
<b>Geistl. Präsidiumsmitglied</b>	Eckhard Klabunde
<b>Vorsitzender I. Senat</b>	Präsident des Verwaltungsgerichts Dr. Bert Schaffarzik
<b>Vorsitzender II. Senat</b>	Präsident des Landgerichts a. D. Dr. Rainer Gemählich
<b>Vorsitzender III. Senat</b>	Vizepräsident des Oberlandesgerichts Rainer Hanf
<b>Geschäftsstelle</b>	Kirchenamtsrat Matthias Berg (Amt der VELKD)

### 1.4.2. Spruchkollegium (nach dem Lehrbeanstandungsgesetz)

<b>Vorsitz</b>	Landesbischof Dr. Karl-Hinrich Manzke (Schaumburg-Lippe)
<b>Stellv. Vorsitz</b>	Landessuperintendent Dr. Hans Christian Brandy (Hannover)
<b>Weitere Mitglieder</b>	Prof. Dr. Heinrich De Wall (Universität Erlangen) Pastorin Dr. Dr. Katrin Gelder (Nordkirche) Landessuperintendentin Dr. Birgit Klostermeier (Hannover) Prof. Dr. Rochus Leonhardt (Universität Leipzig) Christine Unruh-Lungfiel (Sachsen) Kirchenkreiskantor Christof Pannes (Hannover)
<b>Geschäftsstelle</b>	Kirchenamtsrat Matthias Berg (Amt der VELKD)

### 1.4.3. Pfarrergesamtvertretung

<b>Vorsitz</b>	Pfarrer Martin Michaelis (Mitteldeutschland)
<b>Stellv. Vorsitz</b>	Pfarrer Cornelia Meinhard (Mitteldeutschland)
<b>Weitere Mitglieder</b>	Pfarrer Matthias Bischoff (Braunschweig) Pastor Jörg Böversen (Schaumburg-Lippe) Pfarrer Kersten Borrmann (Mitteldeutschland) Pastor Rainer Diekmann (Schaumburg-Lippe) Pastor Andreas Dreyer (Hannover) Pfarrer Corinna Hektor (Bayern) Pastor Herbert Jeute (Nordkirche) Pfarrer Tilo Kirchhoff (Sachsen) Pfarrer Michael Ramsch (Sachsen) Pfarrer Dr. Martin Senftleben (Braunschweig) Pastor Gerhard Weber (Hannover) Pastor J.-Ekkehard Wulf (Nordkirche)



#### 1.4.4. Kirchenbeamtenvertretung

<b>Vorsitz</b>	Oberkirchenrätin Heike Hardell (Nordkirche)
<b>Stellv. Vorsitz</b>	Kirchenamtsrätin Michaela Koch (Mitteldeutschland)
<b>Schriftführer</b>	Kirchenoberinspektor Peer Ponocny (Hannover)
<b>Stellv. Schriftführer</b>	Kirchenamtsrat Matthias Berg (Amt der VELKD)
<b>Weitere Mitglieder</b>	Kirchenoberinspektorin Gabriele Ebert (Sachsen) Kirchenrätin Antonia Ellke (Sachsen) Landeskirchenoberamtsrat Ekkehard Heinze (Braunschweig) Kirchenverwaltungsrat Frank Jaksties (Schaumburg-Lippe) Kirchenoberverwaltungsrat Dieter Karkowski (Bayern) Kirchenverwaltungsrätin Elke Potrz (Bayern) Landeskirchenoberamtsrätin Anja Schnelle (Braunschweig)
<b>Geschäftsführung</b>	Oberkirchenrätin Elke Sievers (Amt der VELKD)

#### 1.4.5. VELKD-Stiftung (Vorstand)

<b>Vorsitz</b>	Vizepräsident Arend de Vries (Hannover)
<b>Stellv. Vorsitz</b>	Leitender Bischof Landesbischof Gerhard Ulrich (Nordkirche)
<b>Mitglied</b>	Marie-Luise Brümmer (Hannover)
<b>Geschäftsführung</b>	Oberkirchenrätin Elke Sievers (Amt der VELKD)

## 2. Ausschüsse und Arbeitskreise der VELKD

die mit \*) gekennzeichneten Gremien arbeiten auch für das DNK/LWB

### 2.1. Fachausschüsse und Arbeitskreise der Kirchenleitung

#### 2.1.1. Arbeitskreis der Catholica-Beauftragten /(\*)

<b>Vorsitz</b>	Landesbischof Dr. Karl-Hinrich Manzke (Schaumburg-Lippe)
<b>Weitere Mitglieder</b>	Kirchenrätin Andrea Aippersbach (Württemberg) Pastor Dr. Hauke Christiansen (Nordkirche) (ab 01.09.2015) Pastor Woldemar Flake (Hannover) Pastor Dr. Wieland Kastning (Schaumburg-Lippe) Pastor Dr. Christopher Kumitz-Brennecke (Braunschweig) Kirchenrätin Maria Stettner (Bayern) Kirchenrätin Charlotte Weber (Mitteldeutschland)
<b>Ständige Gäste</b>	Pfarrer DD Martin Bräuer (Konfessionskund. Institut, Bensheim) Prof. Dr. Theo Dieter (Institut f. Ökumen. Forschung, Straßburg) Prof. Dr. Werner Klän (SELK) Fritz Schroth (Generalsynode der VELKD)
<b>Geschäftsführung</b>	Oberkirchenrat Dr. Oliver Schuegraf (Amt der VELKD)



### 2.1.2. Ausschuss für Kirchliche Zusammenarbeit in Mission und Dienst (\*)

<b>Vorsitz</b>	Dr. Klaus Schäfer (Zentrum für Mission und Ökumene, Hamburg)
<b>Stellv. Vorsitz</b>	Kirchenrätin Charlotte Weber (Mitteldeutschland)
<b>Mitglieder – durch die VELKD berufen</b>	Merle Fromberg (Generalsynode der VELKD) Kirchenrat Hans-Martin Gloël (Bayern) Pfarrer Dr. Gabriele Hoerschelmann (Mission EineWelt, Neuendettelsau) Oberlandeskirchenrat Thomas Hofer (Braunschweig) Oberlandeskirchenrat Rainer Kiefer (Hannover) Oberlandeskirchenrat Dr. Peter Meis (Sachsen) Superintendent Dr. Burkhard Peter (Schaumburg-Lippe) (ab 15.10.2016) Pfarrer Ravinder Salooja (Ev.-luth. Missionswerk Leipzig) (ab 17.10.2016) Pastor Michael Thiel (Ev.-luth. Missionswerk (Hermannsburg) Oberkirchenrat Wolfgang Vogelmann (Nordkirche)
<b>Mitglieder – durch das DNK/LWB berufen</b>	Pröpstin Astrid Kleist (Nordkirche, Rat des LWB) Kirchenrat Klaus Rieth (Württemberg)
<b>Gäste – durch die VELKD berufen</b>	Pfarrer Christoph Anders (Evangelisches Missionswerk, Hamburg) Pfarrer Roland Herpich (Berliner Missionswerk, UEK) Pfarrer Michael Hübner (MLB, Erlangen) Pfarrer Tim Kuschnerus (Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, Berlin) Pfarrer Dr. Fidon Mwombeki (Mission und Entwicklung des LWB, Genf)
<b>Geschäftsführung</b>	Oberkirchenrätin Dr. Christine Keim (Amt der VELKD)

### 2.1.3. Ausschuss „Religiöse Gemeinschaften“ (\*)

	<b>ab Oktober 2016</b>
<b>Vorsitz</b>	Kirchenrat Dr. Matthias Pöhlmann (Bayern)
<b>Stellv. Vorsitz</b>	Pastor Jürgen Schnare (Hannover)
<b>Weitere Mitglieder</b>	Pfarrer Sören Brenner (Anhalt) Pfarrer Robert Ulrich Giesecke (Braunschweig) Pastor Olaf Grobleben (Oldenburg) Pfarrer Dr. Reinhard Hempelmann (Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin) Pfarrer Annette Kick (Württemberg) Dr. Harald Lamprecht (Sachsen) Pastor Jörg Pegelow (Nordkirche)
<b>Fachberater</b>	Prof. Dr. Michael Roth (Universität Bonn/Mainz)



<b>Ständige Gäste</b>	Bernd Dürholt (Bayern) Pfarrer Dr. Andreas Fincke (Mitteldeutschland) Diakon i. R. Rudolf Forstmeier (Bayern) Pfarrer Oliver Koch (Kurhessen-Waldeck) Pfarrer Andrew Schäfer (Rheinland)
<b>Geschäftsführung</b>	Oberkirchenrätin Christine Jahn (Amt der VELKD) (bis März 2017) i.V. Oberkirchenrat Dr. Claas Cordemann (Amt der VELKD) (April bis Juli 2017) Oberkirchenrat Dr. Johannes Goldenstein (Amt der VELKD) (ab August 2017)

#### 2.1.4. Katechismusausschuss (\*)

Der Berufungszeitraum wurde von der Kirchenleitung bis zur Fertigstellung des Elementarkatechismus verlängert. Dem Ausschuss, dessen Berufungszeit Ende März 2017 endete, gehörten an:

<b>Vorsitz</b>	Prof. Dr. Martin Rothgangel (Universität Wien)
<b>Stellv. Vorsitz</b>	Prof. Dr. Michael Kuch (Ev. Hochschule Nürnberg)
<b>Weitere Mitglieder</b>	Pastor Marcus Antonioli (Nordkirche) Pastorin Dr. Wiebke Bähnk (Nordkirche) Pastorin Dr. Melanie Beiner (Hannover) Prof. Dr. Michael Domsgen (Universität Halle-Wittenberg) Pfarrer Dr. Heiko Franke (Sachsen) Pfarrer Dr. Peter Hirschberg (Bayern) Pastor Jan-Peter Hoth (Schaumburg-Lippe) Prof. Dr. Miriam Rose (Universität Jena)
<b>Geschäftsführung</b>	Oberkirchenrat Dr. Georg Raatz (Amt der VELKD)

#### 2.1.5. Liturgischer Ausschuss

	<b>bis Oktober 2016</b>
<b>Vorsitz</b>	Prof. Dr. Dr. Klaus Raschzok (Augustana-Hochschule Neuendettelsau)
<b>Stellv. Vorsitz</b>	Pastorin Friederike Jaeger (Nordkirche)
<b>Weitere Mitglieder</b>	Pastorin Uta Junginger (Hannover) Superintendent Dr. Ulrich Lieberknecht (Mitteldeutschland) Pfarrer Dr. Thomas Melzl (Bayern) Superintendent Dr. Olaf Richter (Sachsen) Pfarrer Harald Welge (Braunschweig) Kantor Igor Zeller (Nordkirche)
<b>Fachberater</b>	Pfarrer Dr. h.c. Christian Lehnert (Liturgiewissenschaftl. Institut, Leipzig) Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck (Universität Bonn) Pfarrer Dr. Irene Mildenerger (Ev. Augustinerkloster Erfurt) PD Dr. Hennig Theißen (Universität Tübingen) Pfarrer Dr. Katharina Wiefel-Jenner (Berlin)



<b>Gäste</b>	Pfarrerin Lydia Burchhardt (Ev. Kirche A. B. in Österreich) Pfarrerin Susanne Freytag (Protestantische Kirche in den Niederlanden)
<b>Gottesdienstreferenten</b>	Pastor Dr. Lars Emersleben (Nordkirche) Oberlandeskirchenrat Prof. Dr. Klaus Grünwaldt (Hannover) Oberlandeskirchenrat Thomas Hofer (Braunschweig) Pastor Jan Peter Hoth (Schaumburg-Lippe) Kirchenrat Thomas Roßmerkel (Bayern) Kirchenrat Dr. Thomas Schlegel (Mitteldeutschland) Kirchenrat Dr. Martin Teubner (Sachsen)
<b>Korrespondierende Mitglieder Geschäftsführung</b>	Pfarrer Peter Matthias Kiehl (Liturgische Kommission der SELK) Oberkirchenrätin Christine Jahn (Amt der VELKD)
<b>Ab Mai 2017</b>	
<b>Vorsitz</b>	Prof. Dr. Alexander Deeg (Universität Leipzig)
<b>Stellv. Vorsitz</b>	Pfarrer Harald Welge (Braunschweig)
<b>Weitere Mitglieder</b>	Pastorin Friederike Jaeger (Nordkirche) Pastorin Uta Junginger (Hannover) Pfarrer Sebastian Kircheis (Mitteldeutschland) Pfarrer Dr. Thomas Melzl (Bayern) Superintendent Dr. Olaf Richter (Sachsen) Kantor Igor Zeller (Nordkirche)
<b>Fachberater</b>	Pfarrer Dr. h.c. Christian Lehnert (Liturgiewissenschaftl. Institut, Leipzig) Pfarrerin Dr. Irene Mildenerger (Ev. Augustinerkloster Erfurt) PD Dr. Hennig Theißen (Universität Tübingen) Pfarrerin Dr. Katharina Wiefel-Jenner (Berlin)
<b>Gäste</b>	Pfarrerin Lydia Burchhardt (Ev. Kirche A. B. in Österreich) Pfarrerin Susanne Freytag (Protestantische Kirche in den Niederlanden)
<b>Gottesdienstreferenten</b>	Pastor Dr. Lars Emersleben (Nordkirche) Oberlandeskirchenrat Prof. Dr. Klaus Grünwaldt (Hannover) Oberlandeskirchenrat Thomas Hofer (Braunschweig) Pastor Jan Peter Hoth (Schaumburg-Lippe) Kirchenrat Thomas Roßmerkel (Bayern) Kirchenrat Dr. Thomas Schlegel (Mitteldeutschland) Kirchenrat Dr. Martin Teubner (Sachsen)
<b>Korrespondierende Mitglieder Geschäftsführung</b>	Pfarrer Peter Matthias Kiehl (Liturgische Kommission der SELK) Oberkirchenrätin Christine Jahn (Amt der VELKD) (bis 28.02.2017) i.V. Oberkirchenrat Dr. Georg Raatz (Amt der VELKD) (April bis Juli 2017)



### 2.1.6. Ökumenischer Studienausschuss (\*)

<b>Vorsitz</b>	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer (Universität Augsburg)
<b>Stellv. Vorsitz</b>	Prof. Dr. Heinrich Holze (Universität Rostock)
<b>Weitere Mitglieder</b>	Landessuperintendent Dr. Hans Christian Brandy (Hannover) Pfarrerin Antje Hanselmann (Nordkirche) Prof. Dr. Dr. h. c. Wilfried Hartmann (Nordkirche) Prof. Dr. Jens Herzer (Universität Leipzig) Regionalbischöfin Marita Krüger (Mitteldeutschland, DNK/LWB) Oberkirchenrat Michael Martin (Bayern) Oberlandeskirchenrat Dr. Peter Meis (Sachsen) Prof. Dr. Friederike Nüssel (Universität Heidelberg) Dekan i. R. Klaus Schwarz (Württemberg, DNK/LWB)
<b>Ständige Gäste</b>	Martin Bräuer D.D. (Konfessionskundliches Institut Bensheim) Prof. Dr. Gilberto da Silva (Luth. Theolog. Hochschule Oberursel, SELK) Dr. Elisabeth Dieckmann (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) Prof. Dr. Theodor Dieter (Institut f. Ökumen. Forschung, Straßburg) Rev. Dr. Kaisamari Hintikka (LWB) Oberkirchenrat Prof. Dr. Martin Illert (Kirchenamt der EKD)
<b>Geschäftsführung</b>	Oberkirchenrat Dr. Oliver Schuegraf (Amt der VELKD)

### 2.1.7. Rechtsausschuss

<b>Vorsitz</b>	Oberlandeskirchenrat Dr. Rainer Mainusch (Hannover)
<b>Stellv. Vorsitz</b>	Präsident Christian Frehrking (Schaumburg-Lippe)
<b>Weitere Mitglieder</b>	Oberkirchenrätin Susanne Böhland (Nordkirche) Kirchenrat Thomas Brucksch (Mitteldeutschland) Oberlandeskirchenrätin Dr. Jödis Bürger (Sachsen) Oberkirchenrat Dr. Winfried Eberstein (Nordkirche) Oberkirchenrat Michael Grabow (Bayern) Oberkirchenrat Dr. Hans-Peter Hübner (Bayern) Superintendentin Stephanie von Lingen (Hannover) Oberlandeskirchenrätin Brigitte Müller (Braunschweig)
<b>Ständiger Gast</b>	Prof. Dr. Michael Germann (Universität Halle-Wittenberg)
<b>Geschäftsführung</b>	Oberkirchenrätin Elke Sievers (Amt der VELKD) (ab 01.02.2017)



### 2.1.8. Seelsorgeausschuss (\*)

<b>Vorsitz</b>	Superintendentin Angela Grimm (Hannover)
<b>Stellv. Vorsitz</b>	Prof. Dr. Kerstin Lammer (Ev. Hochschule Freiburg)
<b>Weitere Mitglieder</b>	Pastor Reinhard Dircks (Nordkirche) Pfarrerin Dr. Anne-Kristin Kupke (Sachsen) Pfarrerin Theresa Rinecker (Mitteldeutschland) Superintendent Martin Runnebaum (Schaumburg-Lippe) Kirchenrat Michael Thoma (Bayern) Landeskirchenrat Jörg Willenbockel (Braunschweig)
<b>Geschäftsführung</b>	Oberkirchenrat Dr. Georg Raatz (Amt der VELKD)

### 2.1.9. Theologischer Ausschuss (\*)

<b>Vorsitz</b>	Prof. Dr. Christine Axt-Piscalar (Universität Göttingen)
<b>Stellv. Vorsitz</b>	Prof. Dr. Notger Slenczka (Humboldt-Universität Berlin)
<b>Weitere Mitglieder</b>	Prof. Dr. Uwe Becker (Universität Jena) Oberkirchenrat Prof. Dr. Ulrich Heckel (Württemberg) Prof. Dr. Michael Herbst (Universität Greifswald) Prof. Dr. Rochus Leonhardt (Universität Leipzig) Regionalbischof Prof. Dr. Stefan Ark Nitsche (Bayern) Professorin Dr. Ilona Nord (Würzburg) Renate Penßel (Erlangen) Prof. Dr. Wolf-Friedrich Schäufele (Universität Marburg) Propst Dr. Martin Vetter (Nordkirche)
<b>Gäste</b>	Prof. Dr. Achim Behrens (Luth. Theolog. Hochschule Oberursel, SELK) Oberkirchenrat Dr. Martin Evang (Amt der UEK) Oberkirchenrat Dr. Martin Hauger (Kirchenamt der EKD)
<b>Geschäftsführung</b>	Oberkirchenrat Dr. Claas Cordemann (Amt der VELKD)

## 2.2. Gemeinsame Ausschüsse von EKD, UEK und VELKD

### 2.2.1. Gemeinsamer Ausschuss Kirche und Judentum

<b>Vorsitz</b>	Kirchenrat Dr. Ernst Michael Dörrfuß (Württemberg)
<b>Weitere Mitglieder</b>	Prof. Dr. Beate Ego (Universität Bochum) Oberkirchenrat Dr. Martin Evang (Amt der UEK) Bischöfin Kirsten Fehrs (Nordkirche) Pastorin Astrid Fiehland-van der Vegt (Nordkirche) Judith Filitz (Universität Leipzig) Oberkirchenrat Dr. Johannes Goldenstein (Amt der VELKD) (ab 01.08.2017)





Landespfarrer Dr. Volker Haarmann (Rheinland)  
 Oberkirchenrätin Christine Jahn (Amt der VELKD) (bis März 2017)  
 Klaus-Dieter Kaiser (Ev. Akademie Rostock)  
 Prof. Dr. Matthias Morgenstern (Universität Tübingen)  
 Oberkirchenrat Dr. Georg Raatz (VELKD) (April bis Juli 2017)  
 Pastor i. R. Wolfgang Raupach-Rudnick (Hannover)  
 Prof. Dr. Notger Slenczka (Humboldt-Universität Berlin)  
 Pfarrer Dr. Axel Töllner (Bayern)

**Geschäftsführung**

Oberkirchenrat Dr. Martin Hauger (Kirchenamt der EKD)

### 3. Einrichtungen, Werke, Partner und Amt der VELKD

#### 3.1. Gemeindegkolleg der VELKD in Neudietendorf bei Erfurt

**Leitung** Pfarrer Prof. Dr. Reiner Knieling

**Stellvertretende Leitung** Pfarrerin Isabel Hartmann

**Theologischer Referent** N. N. (ab 01.12.2015)

##### 3.1.1. Seminare, Tagungen, Konsultationen

- Seminar „Raum für den Geist. Eine Gemeinde-Werkstatt für Ehren- und Hauptamtliche“ im Theologischen Studienseminar Pullach, 04.–18.11.2016 (22 Teilnehmende)
- Wochenende für Kirchenvorstände und Teams in Leitungsverantwortung, Thema: Gottes Geist im Alltagsgeschäft entdecken, Wuppertal, 03.–05.02.2017 (63 Teilnehmende)
- Seminar „Gott ist in Christus und versöhnt die Welt“, in Kooperation mit der Community Christusbruderschaft, Selbitz, 23.–26.03.2017 (23 Teilnehmende)

##### 3.1.2. Projektarbeit

###### Sterbende begleiten lernen

- 1 x Projektgruppensitzung, Neudietendorf (9 Teilnehmende)
- 1 Projektgruppensitzung, Berlin (10 Teilnehmende)
- 1 x Grundkurs, Neudietendorf, mehrtägig (10 Teilnehmende)
- 2 x Vertiefungskurs, Neudietendorf, mehrtägig (insgesamt 22 Teilnehmende)
- 1 x Gesamttreffen, Neudietendorf, mehrtägig (26 Teilnehmende)

##### 3.1.3. Vorträge und Prozessbegleitungen

- Finden, was wirkt. Experimentelle Ekklesiologie, Studententag der EKIR in Köln (14.09.2016)
- Studententag der AG Gemeindeberatung/Organisationsentwicklung des Kirchenkreises Mecklenburg in Güstrow (27./28.09.2016)
- Vortrag und Prozessbegleitung, Pfarrkonvent Chemnitz, Thema: Kirche von morgen in und um Chemnitz, Meißen (27./28.09.2016)
- Prozessbegleitung, Dekanat Erlangen, Thema: Finden, was wirkt (07.10.2016)



- Seminar für Theologiestudierende „Vom Kreuz reden“, Kirchliche Hochschule Wuppertal (17.–20.10.2016)
- Exerzitienkurs, Einkehrhaus der Jesuiten in Gries (24.10.–03.11.2016)
- Vortrag und Prozessbegleitung, Gesamtpfarrkonvent Nürnberg, Thema: Gemeinde neu denken (05.12.2016)
- Klausur des Gemeindekirchenrats der Predigergemeinde Erfurt, Thema: Achtsamkeit in der Sitzungskultur, Bad Kösen (13.–14.01.2017)
- Prozessbegleitung Innenstadtkonferenz Nürnberg, Thema: Innenstadtentwicklung (30.–31.01.2017)
- Bischofskonferenz VELKD, Thema: Zukunft Gemeinde – Potenziale erkunden (18.–20.03.2017)
- Vortrag und Diskussion: Kirchenorganisation und geistliche Orientierung, Rat der EKD (25.03.2017)
- Prozessbegleitung Kreissynode Solingen, Thema: Suchen, was wirkt (01.04.2017)
- Vortrag und Vertiefungseinheit: Thema: Spiritualität in der Gemeindeentwicklung, Fortbildung des Seelsorgekreises Dekanat Herborn in Neudietendorf (25.06.2017)

### 3.1.4. Vernetzung

Schwerpunkte waren die Vernetzung mit außer- und innerkirchlichen Kompetenzzentren und Netzwerken, z. B. in der Regionalgruppe Thüringen der DGfS (Deutsche Gesellschaft für Systemaufstellungen) und bei Seminaren des SySt-Instituts, München.

### 3.1.5. Veröffentlichungen

- Kirche in Bewegung 2016: Sinkflug und Segelkünste. Die Kirchen und der gesellschaftliche Wandel, Auflage: 7.500 Exemplare.

### 3.1.6. Beirat für das Gemeindegremium der VELKD in Neudietendorf

Der Berufungszeitraum des Beirates wurde verlängert um den gegenwärtigen Prozess zur Arbeits- und Stellenstruktur im Gemeindegremium begleiten zu können. Gemäß dem Beschluss der Kirchenleitung der VELKD vom November 2016 soll ein neues Konzept für ein Begleitgremium des Gemeindegremiums entwickelt werden. Dem Beirat, dessen Berufungszeit Ende 2016 endete, gehörten an:

#### **bis 31.12.2016**

<b>Vorsitz</b>	Bischof Dr. Andreas von Maltzahn (Nordkirche)
<b>Stellv. Vorsitz</b>	Prof. Dr. Jan Hermelink (Universität Göttingen)
<b>Weitere Mitglieder</b>	Oberlandeskirchenrat Dietrich Bauer (Sachsen) Pfarrerin Ingrid Drost von Bernewitz (Braunschweig) Dagmar Fischer (Nordkirche) Dekan Hans-Gerhard Gross (Bayern) Pastorin Dr. Silke Harms (Hannover) Pfarrer Friedrich Wagner (Nordkirche) Bettina von Wahl (Nordkirche) Christine Ziepert (Mitteldeutschland)
<b>Ständige Gäste</b>	Kirchenrätin Gisela Dehlinger (Württemberg)
<b>Geschäftsführung</b>	Oberkirchenrat Dr. Georg Raatz (Amt der VELKD)



### 3.2. Theologisches Studienseminar der VELKD in Pullach

**Leitung/Rektorat** Pastor PD Dr. Detlef Dieckmann

**Studienleitung** Pastorin Dr. Christina Costanza

#### 3.2.1. Studienkurse Juli 2016 bis Juni 2017 – Teilnehmerszahlen

Kurs	Thema
491.	Studienreise nach Wien. Evangelisch in der Minderheit (29.06.–01.07.2016), bei fünf Anmeldungen abgesagt.
492.	„Hoch und heilig“. Familienkurs auf der Berghütte (23.–27.07.2016), wegen der Sanierung abgesagt (29 Anmeldungen)
493.	„Wie es weitergeht, erfahren Sie nächste Woche...“ Predigen in Serie (04.–12.10.2016), 13 Teilnehmende
494.	Anstellung und Amt – juristische und theologische Perspektiven (18.–21.09.2016), 14 Teilnehmende
495.	Heilige Texte. Schriftauslegung heute (24.10.–02.11.2016), 24 Teilnehmende
496.	Raum für den Geist. Eine Gemeinde-Werkstatt für Ehren- und Hauptamtliche (14.–18.11.2016), 19 Teilnehmende
497.	Sehnsucht, Freiheit, Einsamkeit. Die Stadt im Film und die Theologie der Stadt (21.–26.11.2016), 23 Teilnehmende
498.	Neu im ephoralen Amt. Theologische Grundlagen und Praxis für die Leitungstätigkeit in Kirchenkreis, Dekanat oder Propstei (09.–20.01.2017), 17 Teilnehmende
499.	Predigen von Fall zu Fall. Theologie und Praxis der Kasualpredigt (23.01.–03.02.2017), 13 Teilnehmende
500.	Schrift.Sinn.Verstehen. Theologische Hermeneutik (13.–17.02.2017), 22 Teilnehmende
501.	Update Theologie Pfarrkonvent Neukölln (20.–25.02.2017), 25 Teilnehmende
502.	Exodus (13.03.–09.04.2017), 15 Teilnehmende
503.	Update Systematische Theologie. Anthropologie (11.–31.03.2017), 25 Teilnehmende
504.	Change Management. 85. Seminar für Fort- und Weiterbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gehobenen Dienstes in der kirchlichen Verwaltung und Sachbearbeitung mit fachlichem Bezug zum Seminarthema (02.–08.04.2017), 13 Teilnehmende
505.	Liebe. Theologisch – philosophisch – ethisch (24.04.–04.05.2017), 10 Teilnehmende
506.	Gott und Geld. Für Ephoren (später geöffnet; 15.–20.05.2017), 16 Teilnehmende
507.	Theologie des Körpers. Studienkurs mit Feldenkrais und Nordic Walking (20.–30.06.2017), 18 Teilnehmende

#### 3.2.2. Teilnehmenden- und Gästezahlen des Theologischen Studienseminars

<b>Kurswochen</b>	24
<b>Teilnehmende an Hauskursen insgesamt</b>	242
davon Männer	164
davon Frauen	78
<b>Durchschnittliche Teilnehmerszahl Hauskurse</b>	17,1
<b>Vorjahr</b>	21,0



<b>Gastgruppen (Vorjahr: 36)</b>	16
Teilnehmende an Gastgruppen insgesamt (Vj.: 685)	276
<b>Anzahl der Gäste insgesamt (Vorjahr: 1.053)</b>	659
<b>Übernachtungen insgesamt (Vorjahr: 4.413)</b>	2.623
davon Übernachtungen Einzelgäste (Vorjahr: 394)	222

### 3.2.3. Veröffentlichungen und Vorträge als Teil der Öffentlichkeitsarbeit

*Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann*

- zus. mit Bernd Kollmann, Das Buch zur Bibel. Geschichten, Menschen, Hintergründe. Durchgesehene Sonderausgabe Berlin 2016
- Hoffnungsträger. Der Gesalbte im Alten Testament und das Glaubensbekenntnis. In: Predigtmeditationen im christlich-jüdischen Kontext. Zur Perikopenreihe III, Weihenzell 2016
- Jakobs Wiederbegegnung mit Esau – eine Versöhnungsgeschichte? In: 36. Deutscher Evangelischer Kirchentag Berlin – Wittenberg 2017 ev. (Hg.), Exegetische Skizzen, 66–71
- Wunder erwarten! Jesaja 29,17-24 zum 12. Sonntag nach Trinitatis. In: Göttinger Predigtmeditationen 71 (2017), 388–394
- Bibelarbeit „Was ist Versöhnung“? zu Gen 33 auf dem DEKT 2017 zus. mit Prof. Dr. Johannes Taschner

*Studienleiterin Dr. Christina Costanza*

- Mitarbeit bei der Veranstaltung „Nach Luther“ des Predigtzentrums Wittenberg (zu Luthers Römerbriefvorlesung 1515/16 und Erasmus' „Lob der Torheit“) (04.10.16)
- Luthers Freiheitsschrift. Impuls und Workshop bei der Akademietagung „Luther lesen“ in Loccum (10.–12.02.2017)
- Der vertraute Fremde. Anthropologische Erkundungen in Luthers Römerbriefvorlesung (Vortrag bei der Pfarrkonferenz des Dekanats Rosenheim, Bad Endorf) (18.05.2017)

### 3.2.4. Beirat für das Theologische Studienseminar in Pullach

<b>Vorsitz</b>	Regionalbischof Prof. Dr. Stefan Ark Nitsche (Bayern)
<b>Stellvertr. Vorsitz</b>	Oberkirchenrätin Brigitte Müller (Braunschweig)
<b>Weitere Mitglieder</b>	Oberkirchenrat Dr. Michael Ahme (Nordkirche) Oberkirchenrat Helmut Aßmann (Hannover) Oberlandeskirchenrätin Margrit Klatte (Sachsen) Landesbischof Dr. Karl-Hinrich Manzke (Schaumburg-Lippe) Prof. Dr. Friederike Nüssel (Universität Heidelberg) Prof. Dr. Reinhard Schmidt-Rost (Universität Bonn) Prof. Dr. Jens Schröter (Humboldt-Universität Berlin) Kirchenrat Jens Walker (Mitteldeutschland) Kirchenrat Andreas Weigelt (Bayern)
<b>Gäste</b>	Pastor Jörg Böversen (Schaumburg-Lippe) Pastorin Christiane Körner (Nordkirche) Pfarrer Torsten Nowak (Oldenburg) Kirchenrat Dr. Fritz Röcker (Württemberg)
<b>Geschäftsführung</b>	Oberkirchenrat Dr. Claas Cordemann (Amt der VELKD)



### 3.3. Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD in Leipzig

<b>Leitung</b>	Prof. Dr. Alexander Deeg
<b>Geschäftsführung</b>	Pfarrer Christian Lehnert

#### 3.3.1. Beirat des Liturgiewissenschaftlichen Instituts der VELKD in Leipzig

<b>Vorsitz</b>	Leitender Bischof Landesbischof Gerhard Ulrich (Nordkirche)
<b>Weitere Mitglieder</b>	Direktor Dr. Jochen Arnold (Michaelisklosters Hildesheim) Oberkirchenrätin Christine Jahn (Amt der VELKD) Prof. Dr. Benedikt Kranemann (Universität Erfurt) Kirchenmusikdirektorin Dr. Britta Martini (Berlin) Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck (Universität Bonn) Dekan Prof. Dr. Gert Pickel (Universität Leipzig) Prof. Dr. Klaus Raschzok (Augustana-Hochschule, Neuendettelsau) Kirchenrat Dr. Martin Teubner (Sachsen) Pfarrerin Dr. Vera-Sabine Winkler (Gorxheimertal)
<b>Geschäftsführung</b>	Oberkirchenrätin Christine Jahn (Amt der VELKD), (bis 28.02.2017)  N.N., (ab 01.03.2017)

#### 3.3.2. Tagungen

- Tage gelebter Liturgie. „Einfach beten“, Burg Rothenfels (29.09.–03.10.2016)
- Liturgiewissenschaftliches Fachgespräch: „Improvisation und die Klangfarben des Gottesdienstes“, Leipzig (02.–05.03.2017)
- Konzipierung und Durchführung von liturgischen Jazzvespern in der Philippuskirche Leipzig gemeinsam mit den örtlichen Pastoren, Theologiestudenten, Kirchenmusikern und Musikstudenten der HMT Leipzig.

#### 3.3.3. Lehrveranstaltungen

*Dr. Christian Lehnert:*

- „Liturgischer Tag“ (Wintersemester 2016/2017)
- „Liturgisches Handeln/ Liturgisches Singen“, Übung (Wintersemester 2016/2017 und Sommersemester 2017)
- „Poetologie des Gebetes. Eine Einführung in die Kunst, öffentlich zu beten“ (Wintersemester 2016/2017)
- „Der Gott in einer Nuß. Herausforderungen für Gottesdienst und Predigt. Homiletisch-liturgische Vorlesung“ (Sommersemester 2017)
- „Was ist gottesdienstliche Erfahrung? Phänomenologie als Weg zum Verständnis gottesdienstlichen Handelns“, Übung (Sommersemester 2017)
- „Inkulturation des Gottesdienstes“ Ökumenisches Blockseminar (Sommersemester 2017)

*Prof. Alexander Deeg (Lehrveranstaltungen mit liturgiewissenschaftlichem Schwerpunkt):*

- Ein Gang durch den evangelischen Gottesdienst (Wintersemester 2016/2017)
- Homiletisch-Liturgisches Seminar (Sommersemester 2017)



#### *Uwe Steinmetz*

- „Das Liturgische Potential der Gegenwartsmusik“ Interdisziplinäres Seminar mit Musikwissenschaftlern und Theologen (2 SWS) im Wintersemester 2016/2017 mit abschließendem Arbeitstag und Gemeindegottesdienst in der Peterskirche Leipzig.

### **3.3.4. Vorträge**

#### *Dr. Christian Lehnert (in Auswahl):*

- „Christus in unserer Liturgie“, Vortrag und Seminareinheit, Patoralkolleg Meißen (10.01.2017)
- „Der Gott in einer Nuß. Lesung und Gespräch über Liturgie“, Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz (16.02.2017)
- „Luther und die Kunst“, Vortrag und Gespräch mit Michael Triegel, Bildermuseum Leipzig, Kirchentag auf dem Weg (24.05.2017)
- „Gottesdienst und Poesie“, Lesung und Podium, Kirchentag auf dem Weg, Leipzig (24.05.2017)
- „Mit dem Glauben Schiffbruch erleiden“, Lesung und Gespräch mit Arnold Stadler, Katholische Akademie Berlin, Kirchentag (25.05.2017)
- „Maria de Buenos Aires“, Nachdichtung und Bühneneinrichtung einer Tango-Oper von Astor Piazzolla, Dresden, Kraftwerk Mitte, Premiere (23.06.2017)
- „Lange Nacht der Utopie“, Vortrag, Moderation, Regie einer zentralen Veranstaltung der Sächsischen Akademie der Künste zum Luther-Jubiläum, Leipzig (01.07.2017)

#### *Uwe Steinmetz:*

- „The liturgical potential of Jazz in its Historical Development“, Vortrag, Podiumsdiskussion und drei Konzerte und Jazz-Gottesdienste beim Nordiskt Kyrkomusiksymposium, Göteborg mit rund 1.000 Kirchenmusikern und Theologen aus Skandinavien (September 2016)
- „Die Geschichte des Liturgical Jazz in ihrer Bedeutung für die evangelische Kirchenmusik“, Vortrag, Workshop und Liturgische Gestaltung des Jazzgottesdienstes zur Eröffnung des Wintersemesters der ev. Popakademie, Witten – damit die zentrale Auftaktveranstaltung der neu gegründeten Akademie (08.10.2016)
- „Liturgical Jazz as religious musical speech“, Keynote Lecture und Jazz-Evensong in der Coventry Cathedral im Rahmen der Postsäkularismus-Konferenz an der University of Warwick, UK (08.–10.6.2017)

#### *Prof. Alexander Deeg (in Auswahl):*

- Danish Conference on Liturgy – Vortrag und Workshop zu den Herausforderungen evangelisch-lutherischen Gottesdienstfeiern heute (11./12.10.2016)
- Leitourgia – Helsinki – Vortrag „In the time, not of the time. The Evangelical-Lutheran Sunday Service as Chronological Heterotopia“ (23.–25.11.2016)
- „Lesen wir dieselbe Bibel?“, Festvortrag zum Dies academicus, Innsbruck (27.04.2017)
- Vorträge im Kontext des Zentrums „Christen und Juden“ beim Dt. Evangelischen Kirchentag, Berlin (26./27.05.2017)
- „Gott zur Sprache bringen“, Tagungsorganisation (gemeinsam mit PD Dr. Julia Koll und Kathrin Oxen), Loccum (23.–25.06.2017)
- Liturgie und Gebet – Leitung und Vorträge während der „Liturgischen Sommerakademie“, Trier (03.–06.07.2017)
- „Reforming Protestant Worship“, Vortrag bei der Tagung der ICCJ, Bonn (im Dialog mit Prof. Dr. Dalia Marx, Jerusalem) (04.07.2017)



### 3.3.5. Publikationen

*Prof. Alexander Deeg (Publikationen mit liturgiewissenschaftlichem Bezug in Auswahl)*

#### **Herausgegebene Werke:**

- „Alle Jahre wieder“. Zur Festtagspredigt, Themenheft der Zeitschrift PTh, hg. zusammen mit Ralph Kunz, 104 (2015), H. 12.
- Ekklesiologische Spiegelungen. Wie sich die Kirchen wiederfinden in der Liturgie (mit Dr. Christian Lehnert), Beiträge zu Liturgie und Spiritualität 28, Leipzig 2016.
- Gottesprojektionen homiletisch. Bilder von Gott in Bibel, Kunst und Predigt; eine Veröffentlichung des Ateliers Sprache e. V., Braunschweig, Leipzig 2016.

#### **Aufsätze:**

- Authority and Liturgical Formation. About a Reformational Dream, A Complex Set of Relationships, and a Play Worth Playing, in: *Studia Liturgica* 46 (2016), 120–143.
- Autorität und liturgische Bildung. Ein reformatorischer Traum, ein komplexes Beziehungsgeflecht und ein Spiel, das zu spielen sich lohnt, in: Lizette Larson-Miller/Martin Stuflesser (Hg.), *Liturgische Bildung. Traditionelle Aufgabe und neue Herausforderung*, *Theologie der Liturgie* 12, Regensburg 2016, 121–143.
- Das Ich im Wir. Was evangelische Gottesdienste bei allen Unterschieden gemeinsam haben, in: *Zeitzeichen* 11/2015, 26–28.
- Die Inszenierung der Bibel und die Hermeneutik der Predigt. Überlegungen zur homiletischen Schriftinszenierung im liturgischen Kontext, in: Ursula Roth/Jörg Seip (Hg.), *Schriftinszenierungen. Bibelhermeneutische und texttheoretische Zugänge zur Predigt*, *Ökumenische Studien zur Predigt* 10, München 2016, 357–373.
- Zwischen Individuum, Konfession und Leib Christi. Gottesdienste und Kirchenbilder im Dialog. Nachwort und Ausblick, in: Alexander Deeg/Christian Lehnert (Hg.), *Ekklesiologische Spiegelungen. Wie sich Kirchen wiederfinden in der Liturgie*, *Beiträge zu Liturgie und Spiritualität* 28, Leipzig 2016, 195–210.
- „Für euch gestorben“. Von unbequemen Metaphern zwischen problematischer Konvention und notwendiger Unterbrechung. Praktisch-theologische Perspektiven, in: Wolfgang Kraus (Hg.), *Für euch gestorben*, Göttingen 2016, im Druck.
- Selbstverständlich und Israel-sensibel. Das Alte Testament predigen, in: *Junge Kirche* H.1/2016, 27–29; erneut abgedruckt in: *Blickpunkte* H. 2, April 2016, 7–8.
- Pfarrerinnen und Pfarrer als Narren, in: Gerhard Maier (Hg.), *Lieber Pfarrberuf! Reflexionen, Erlebnisse und Ratschläge*, Altenstadt 2016, 35–40.
- Von Pfarrern und Priestern in der evangelischen Kirche oder: Was Kirche ist und was das für ihr Personal und all die anderen bedeutet, in: *Korrespondenzblatt* 131 (2016), 104–112.
- Das alles verbindende Gebet: Was Christinnen und Christen vom jüdischen Gottesdienst lernen können, in: *Glaube und Heimat/Der Sonntag* 34, 21.08.2016, 4/.
- Messianisch predigen, in: Alexander Deeg/Manuel Goldmann (Hg.), *Gottes Gesalbte: Priester – Könige – Propheten. Solus Christus neu gelesen*, in: *Predigtmeditationen im christlich-jüdischen Kontext. Perikopenjahr 2016/2017*, Wernsberg 2016, lix–lxviii.
- Berneuchens Impulse für die Praktische Theologie der Gegenwart, in: *Quatember* 80, H. 3, 168–179.
- Die nova sprach und die Ambivalenz der Bilder. Zur Einführung, in: ders. (Hg.), *Gottesprojektionen homiletisch. Bilder von Gott in Bibel, Kunst und Predigt*, eine Veröffentlichung des Ateliers Sprache e. V., Braunschweig, Leipzig 2016, 13–28.
- Im Klangraum der beiden Testamente. Überlegungen zur Neubestimmung von Umfang und Funktion alttestamentlicher Texte im Gefüge des Revisionsvorschlags zur Perikopenordnung, in: *Amtsblatt der EVLKS*.
- Von der vierfachen Gestalt des Wortes Gottes. Eine evangelische Perspektive zur Frage nach der Christusgegenwart in der Verkündigung der Schrift, in: *LJ* 67 (2017), 29–46.



- Kanon und Zeitgenossenschaft – Jerusalem und Leipzig. Predigten zum Alten Testament im Geheimnis des Namens. Homiletische Anmerkungen zu: Rüdiger Lux, Schild Abrahams. Schrecken Isaaks. Leipziger Universitätspredigten, Leipzig 2013, in: GPM 71 (2015/2016), 5–15.
- Die Kirche und das Alte Testament oder: Die Hebräische Bibel zwischen Lust, Last und Leidenschaft, in: EvTh 77 (2016), 132–145.
- Luthers kühnste Idee. Protestanten sollten das Allgemeine Priestertum praktizieren, in: Zeitzeichen 6/2017, 52–54.
- At skabe rum for „ordet udefra“. Hvad en (luthersk) gudstjeneste kunne og skulle være, in: Kirken i dag, Nr. 2 (Juni 2017) 12–13.

#### Dr. Christian Lehnert

- Christian Lehnert / Manfred Schnelle, „Die heilende Kraft der reinen Gebärde“. Gespräche über liturgische Präsenz (Impulse für Liturgie und Gottesdienst 2), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2016.
- Christian Lehnert, Der Gott in einer Nuß. Fliegende Blätter zu Kult und Gebet, Suhrkamp-Verlag, Berlin (2017)

#### Uwe Steinmetz

- Julia Koll | Uwe Steinmetz (Hrsg.), Jazz und Kirche. Philosophische, theologische und musikwissenschaftliche Zugänge (Beiträge zu Liturgie und Spiritualität 29), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig (2016)

### 3.4. Martin-Luther-Bund

<b>Präsident</b>	Landesbischof Dr. Carsten Rentzing (Sachsen), ab 01.01.2017
<b>Stellv. Präsident</b>	Pfarrer. i. R. Prof. Dr. Rudolf Keller (Ansbach)
<b>Generalsekretär</b>	Pfarrer Michael Hübner (Erlangen)

### 3.5. LWB-Zentrum Wittenberg

<b>Leitung des internationalen Beirates</b>	Landesbischof Gerhard Ulrich (Leitender Bischof der VELKD, Vorsitzender des DNK/LWB) Bischof Dr. Tamàs Fabiny (Vizepräsident des LWB für Mittel- und Osteuropa) (Ungarn)
<b>Leitung/Direktorat</b>	Pastor Hans Kasch (Wittenberg)

### 3.6. Lutherisches Einigungswerk

<b>Vorsitzender des Geschäftsführenden Ausschusses</b>	Pfarrer Falk Klemm (Sachsen)
--	------------------------------





### 3.7. Referentinnen und Referenten im Amt der VELKD

<b>Leitung des Amtes</b>	Dr. Horst Gorski
<b>Stellv. Leitung des Amtes</b>	N. N. (ab 01.06.2016) Oberkirchenrätin Elke Sievers (ab 01.02.2017)
<b>Referenten und Referentinnen</b>	Oberkirchenrat Dr. Claas Cordemann Oberkirchenrat Norbert Denecke Oberkirchenrätin Christine Jahn (bis 30.04.2017) Oberkirchenrätin Dr. Christine Keim Kirchenrätin Henrike Müller (ab 01.02.2017) Oberkirchenrat Dr. Georg Raatz Oberkirchenrat Dr. Oliver Schuegraf Oberkirchenrätin Elke Sievers (bis 31.01.2017) N. N. Referat Haushalt/Finanzen und Justizariat (ab 01.02.2017)

## 4. Zeitzeichen

### 4.1. Gesellschafterversammlung

Die Kirchenleitung beruft die Mitglieder der Gesellschafterversammlung.

<b>Vorsitz</b>	Prof. Dr. Ulrich Heckel (Stuttgart)
<b>Mitglieder aus dem Bereich der VELKD</b>	Oberlandeskirchenrat Dietrich Bauer (Dresden) Pastor Mathias Benckert (Kiel) Oberkirchenrat Detlev Bierbaum (München) Oberkirchenrat i. R. Andreas Flade (Schwerin) Präsident Christian Frehrking (Bückerburg) Oberkirchenrat Christian Fuhrmann (Erfurt) Vizepräsident Dr. Horst Gorski (Amt der VELKD) Pastor Ulrich Hinz (Bückerburg) Oberlandeskirchenrat Thomas Hofer (Wolfenbüttel) Oberlandeskirchenrat Rainer Kiefer (Hannover)

### 4.2. Verwaltungsrat

Den von der Gesellschafterversammlung in den Verwaltungsrat der Zeitzeichen gGmbH gewählten Personen aus dem Bereich der VELKD gehören an:

<b>Vorsitz</b>	Oberkirchenrat Andreas Flade (Schwerin)
<b>Weitere Mitglieder</b>	Oberlandeskirchenrat Dietrich Bauer (Dresden) Präsident Christian Frehrking (Bückerburg)



## 5. Förderungen

### 5.1. Fonds der VELKD für missionarische Projekte

Im Berichtszeitraum wurden keine Anträge gestellt.

### 5.2. Theologische Literatur

Im Berichtszeitraum hat die VELKD die Publikationen der nachstehend aufgeführten wissenschaftlichen Arbeiten unterstützt. Gemäß den Richtlinien zur Vergabe von Druckkostenzuschüssen handelt es sich überwiegend um Dissertationen und Habilitationsschriften:

- Adam, Gottfried: Martin Luther, Passional, Münster 2016
- Beyer-Henneberger, Daniela: Supervision und Burnout-Prophylaxe in pastoralen und schulischen Berufsfeldern, Stuttgart 2016
- Cornehl, Peter: Vision und Gedächtnis. Herausforderungen für den Gottesdienst, Stuttgart 2016
- Gollnau, Jeremias: Abwendung von der Gottesgemeinschaft. Luthers Sündenbegriff in der Großen Genesisvorlesung (1535–1545), Berlin 2016
- Hamilton, Stephen: The Theological Grammar of „Being Born Again“: A Portrait and Analysis of the Doctrine of Regeneration within Evangelical Protestantism, Göttingen 2017
- Honecker, Martin: Auf der Suche nach Orientierung im Labyrinth der Ethik, Stuttgart 2017
- Lechner-Massner: Biblische Gestalten im Jüdischen Religionsunterricht Bilderbücher und Konzepte zur religiösen Erziehung, Paderborn 2017
- Leppin, Volker: Luther. Zankapfel zwischen den Konfessionen und „Vater im Glauben“? Historische, systematische und ökumenische Zugänge, Freiburg 2016
- Markiewicz, Sarah: World Peace through Christian-Muslim Understanding. The genesis and Fruits of the Open Letter „A Common Word Between Us and You“, Göttingen 2016
- Ratzmann Wolfgang/Seidel, Thomas (Hg.): Eine Insel im roten Meer. Erinnerungen an das Theologische Seminar Leipzig, Leipzig 2017
- Rieger, Klaus-Dieter: Heiliger Geist und Wirklichkeit. Die Bedeutung der Pneumologie Erich Schaeders dargestellt anhand seines Werkes unter besonderer Berücksichtigung der Kritik Barths, Berlin 2016
- Schmidt, Markus: Charismatische Spiritualität und Seelsorge. Die Volksmission Sachsen bis 1990, Göttingen 2017
- Wien, Ulrich A.: Judentum und Antisemitismus in Europa, Tübingen 2017
- Winnebeck, Julia: Apostolikumsstreitigkeiten. Diskussionen um Liturgie, Lehre und Kirchenverfassung in der preußischen Landeskirche 1871–1914, Leipzig 2016
- Zimmerling, Peter/Ratzmann, Wolfgang/Kohnle, Armin: Martin Luther als Praktischer Theologe, Leipzig 2017



## 6. Veröffentlichungen

### 6.1. Veröffentlichungen in Kooperation mit Verlagen

#### August 2016

**Luther lesen. Die zentralen Texte.** Mit „Luther lesen“ gibt die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) eine Sammlung zentraler Luthertexte in einem Band heraus, der einen Eindruck vom „ganzen Luther“ vermittelt. Die Auswahl der Schriften und ihre Bearbeitung übernahm Professor Dr. Martin H. Jung (Osnabrück), der mit informativen Einleitungen den jeweiligen historischen Kontext beleuchtet. Ein sowohl authentischer, als auch leicht lesbarer und gut verständlicher Luther. Martin H. Jung (Hrsg.), 2., verbesserte und um ein Bibelstellenregister erweiterte Auflage, 217 Seiten mit 10 Abb. gebunden, Göttingen, 2016, ISBN 978-3-525-69005-5, 13,00 EUR.

#### September 2016

**Luther lesen. Die zentralen Texte, eBook.** Martin H. Jung (Hrsg.), Göttingen, 2016, ISBN 978-3-525-69005-6, 10,99 EUR.

#### Oktober 2016

**Die Lesepredigt 2016/2017.** „Die Lesepredigt“, das hilfreiche Instrument für die Vorbereitung und Gestaltung von Gottesdiensten und Predigten, stellt für die III. Perikopenreihe in bewährter Form Materialien und Arbeitshilfen zur Verfügung. Horst Gorski (Hrsg.), 580 Seiten, Gütersloh, 2016, ISBN 978-3-579-06091-0, 49,99 EUR.

#### November 2016

**Was jeder vom Islam wissen muss.** In kurzen übersichtlichen Abschnitten informiert das Buch über Glauben und Leben im Islam, über seine Geschichte und Gegenwart. Des Weiteren zeigt es auf, welche Parallelen es zwischen Islam und Christentum gibt. Inken Wöhlbrand und Martin Affolderbach (Hrsg.), 368 Seiten, 3. Auflage der vollständig überarbeiteten 8. Neuauflage 2011, Gütersloh, 2016, ISBN 978-3-579-06559-5, 16,99 EUR.

#### **Jazz und Kirche. Philosophische, theologische und musikwissenschaftliche Zugänge.**

Von seinen musikalischen Ursprüngen her besitzt Jazz eine Nähe zur christlich-religiösen Praxis. Doch erst seit einigen Jahren werden Kirchen auch hierzulande zu neuen Orten des Jazz. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung zielen die einzelnen Beiträge darauf, das Besondere dieser musikalischen Praxis zu erkunden und zu untersuchen, inwiefern Jazz und Kirche einander inspirieren. Wie beeinflussen Kirchenräume die Klangsprache des Jazz? Welche theologischen Anregungen stecken in dieser musikalischen Praxis, die Improvisation, Interaktion und Performance betont? Julia Koll und Uwe Steinmetz (Hrsg.), 124 Seiten, Leipzig, 2016, ISBN 978-3-374-04538-9, 24,00 EUR.

**Die heilende Kraft der reinen Gebärde. Gespräche über liturgische Präsenz.** Impulse für Liturgie und Gottesdienst. Dieses Buch versammelt Gespräche mit dem verstorbenen Dresdner Tänzer und Choreografen Manfred Schnelle über liturgisches Handeln, über die Gebärden und Gesten im Gottesdienst und über eine Spiritualität der Bewegung. Neben Grundwissen und elementaren Regeln geht es vor allem um Weisen der Aufmerksamkeit und einen eigenen spirituellen Weg. Manfred Schnelle und Christian Lehnert (Hrsg.), 96 Seiten, Leipzig, 2016, ISBN 978-3-374-04428-3, 14,80 EUR.



## Februar 2017

**Luther lesen. Die zentralen Texte. Buch und Hörbuch.** Das Paket beinhaltet neben dem Buch „Luther lesen“ das von Peter Bieringer gelesene Hörbuch. Authentisch und gut verständlich begegnet Luther hier sowohl Lesenden als auch Hörenden.

Martin H. Jung (Hrsg.), 2. Auflage; 217 Seiten mit 10 Abb. und CD mit Booklet (Laufzeit 08:37:06 h), Göttingen, 2016, ISBN 978-3-525-69006-2, 24,00 EUR.

**Gott und die Würde des Menschen.** Anliegen dieses Textes ist es zu klären, wie trotz einzelner Differenzen in ethischen Fragen ein überzeugendes gemeinsames Eintreten der Kirchen für die Menschenwürde möglich ist. Dritte Bilaterale Arbeitsgruppe der Deutschen Bischofskonferenz und der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (Hrsg.), 170 Seiten, Leipzig, 2017, ISBN 978-3-374-04958-5, 14,90 EUR

## März 2017

**Luther lesen. Die zentralen Texte. Das Hörbuch.** Gelesen von Peter Bieringer. Martin H. Jung (Hrsg.), Audio-CD mit Booklet, 77 Tracks (Laufzeit 08:37:06 h), Göttingen, 2017, ISBN 978-3-525-69004-8, 15,00 EUR. **Auch als Download:** Martin H. Jung (Hrsg.), Onlineprodukt, 77 Tracks (Laufzeit 08:37:06 h), Göttingen, 2017, ISBN 978-3-525-69004-9, 11,99 EUR.

## 6.2. Veröffentlichungen im Eigenverlag der VELKD

### Oktober 2016

**Adressen und Informationen,** permanente Aktualisierung der Online-Publikation, Download.

### November 2016

**Publikationen.** Überblick über die aktuellen Veröffentlichungen, lieferbaren Bücher und Broschüren. 43 Seiten, Hannover 2016, Download.

**Lutherische Generalsynoden Würzburg und Bremen 2015.** Berichte über die erste und zweite Tagung der Zwölften Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands vom 30. April bis 1. Mai 2015 in Würzburg und vom 5. bis 7. November 2015 in Bremen. VELKD (Hrsg.), 424 Seiten, Bielefeld, 2016, ISBN 978-3-7859-1207-2, 8,90 EUR.

### April 2017

**Gute Hoffnung – jähes Ende.** „Gute Hoffnung – jähes Ende. Eine Hilfe für Eltern, die ihr Baby verloren haben, und alle, die sie unterstützen“ richtet sich an trauernde Eltern und Angehörige. Die Broschüre bietet Sachinformationen, Literaturtipps und Hinweise auf Unterstützungsmöglichkeiten ebenso wie Gebete, Trostworte und liturgische Texte zur Bestattung. Erarbeitet von Mitgliedern des Konvents der Seelsorgerinnen und Seelsorger in Kinderkliniken und auf Kinderstationen im Bereich der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und im Auftrag der Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) (Hrsg.), 12. Auflage, 94 Seiten, Hannover, 2017, ISBN: 978-3-943201-17-8, 2,00 EUR.

**Für dich gegeben.** Lutherische Theologie. Der Mainzer Theologe Michael Roth setzt sich auf der Grundlage lutherischer Theologie mit dem Glauben und dessen Ausprägungen und Gestalt auseinander. „Für dich gegeben“ bildet den Auftakt einer Reihe von fünf Texten im Booklet-Format, die die VELKD im Jubiläumsjahr der Reformation herausgibt. Michael Roth, VELKD (Hrsg.), 94 Seiten, Hannover, 2017, ISBN 978-3-943201-15-4, 2,00 EUR



### Mai 2017

**Publikationen.** Prospekt über die aktuellen Veröffentlichungen, lieferbaren Bücher und Broschüren. 48 Seiten, Hannover 2017, kostenfrei.

**Die VELKD auf vier Seiten.** Kurzinformation über die VELKD, ihre Arbeitsschwerpunkte, Organe, Gremien, Einrichtungen und Ansprechpartner in Hannover. 4 Seiten, Hannover 2017, Download.

**Handreichung für eine ökumenische Trauung.** Gemeinsamer Entwurf der evangelischen und alt-katholischen Kirche. Der liturgische Entwurf dient der Vorbereitung und Feier einer evangelisch/alt-katholischen Trauung, bei der in der Regel zwei Geistliche beider Konfessionen zusammenwirken. Im Zentrum des eigentlichen Trauritus stehen das Trauversprechen bzw. das Traubekenntnis und die Segnung des Brautpaares. Alt-Katholische Kirche in Deutschland, UEK, VELKD (Hrsg.), 40 Seiten, Hannover, Bonn, 2017, ISBN 978-3-934-61072-9, 6,00 Euro

### Juni 2017

**Wochenschluss und Sonntagsbegrüßung.** Die liturgische Handreichung zur Stärkung der Sonntagskultur bietet zahlreiche Vorschläge und Impulse, um den Übergang vom Alltag zum Sonn- und Feiertag angemessen, situationsgemäß und praxisgerecht zu gestalten. So lassen sich die angebotenen liturgischen Formen an unterschiedliche räumliche Gegebenheiten anpassen – von der gottesdienstlichen Feier im Kirchenraum bis hin zur Andacht im kleinen Kreis zuhause. 2. unveränderte Auflage, 64 Seiten, Hannover, 2017, ISBN 978-3-943201-16-1, 4,00 EUR.

## 6.3. „Texte aus der VELKD“ und „VELKD-Informationen“

Beide Periodika erscheinen als Online-Publikation und können von der Internetseite der VELKD als PDF-Dateien heruntergeladen werden. Zudem gibt es jeweils eine minimale Druckauflage von 50 bis 150 Exemplaren für einen begrenzten Abonentenkreis.

Im Berichtszeitraum sind folgende Periodika erschienen:

Texte aus der VELKD – Nr. 176 Oktober 2016	Sichtbare Einheit der Kirche in lutherischer Perspektive
Texte aus der VELKD – Nr. 177 Dezember 2016	Die Seelsorge als Herausforderung für die Ethik
Texte aus der VELKD – Nr. 178 April 2017	Rückblick auf die 3. Tagung der 12. Generalsynode der VELKD vom 3. bis 5. November 2016 in Magdeburg



Die „VELKD-Informationen“ (VI) enthielten neben den aktuellen Pressemeldungen folgende Leittexte:

VI – Nr. 152  
Juni bis September 2016

Nüchternheit statt Hype – Landesbischof Dr. Christoph Meyns, Wolfenbüttel

VI – Nr. 153  
Oktober 2016 bis März 2017

Gott und die Würde des Menschen – ein wichtiger Schritt zur Vertrauensbildung zwischen der evangelischen und der katholischen Kirche in Fragen der ethischen Verantwortung – Landesbischof Dr. Karl-Hinrich Manzke, Bückeburg

VI – Nr. 154  
April bis Juni 2017

Öffentliche Theologie und interreligiöser Dialog – Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, München

Die Texte aus der VELKD und VELKD-Informationen stehen online zur Verfügung unter [www.velkd.de/publikationen/publikationen-periodika.php](http://www.velkd.de/publikationen/publikationen-periodika.php).